

Fickermann, Detlef; Edelstein, Benjamin

Article — Published Version

Schule und Corona. Ein Überblick über Forschungsaktivitäten an Hand von Projektsteckbriefen

DDS – Die Deutsche Schule

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Fickermann, Detlef; Edelstein, Benjamin (2021) : Schule und Corona. Ein Überblick über Forschungsaktivitäten an Hand von Projektsteckbriefen, DDS – Die Deutsche Schule, ISSN 0939-0138, Waxmann, Münster, Iss. Beiheft 17, pp. 103-212, <https://doi.org/10.31244/9783830993315.05>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/229909>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Detlef Fickermann & Benjamin Edelstein

Schule und Corona

Ein Überblick über Forschungsaktivitäten an Hand von Projektsteckbriefen

Zusammenfassung

*Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Organisation von Schule und Unterricht haben zu einer großen Anzahl von Forschungsaktivitäten rund um den einsetzenden „Fernunterricht“ geführt. Der vorliegende Beitrag dokumentiert an Hand von Steckbriefen 84 Forschungsprojekte und Erhebungen, die seit Beginn der Pandemie auf den Weg gebracht worden sind. Auf einige deskriptive Auswertungen, die einen Überblick über zentrale Rahmendaten der von uns erfassten Projekte und Erhebungen geben, folgen ergänzende Hinweise auf Erhebungen von Lehrer*innenverbänden, Elternvereinigungen und sonstigen Organisationen. Der Beitrag schließt mit einem Blick auf Desiderate und Anregungen für mögliche Initiativen und Aktivitäten zur Forschungsförderung.*

Schlüsselwörter: Corona, Schulschließungen, Forschungsdokumentation, Datenzugang

Schooling and Corona

An Overview of Research Activities on the Basis of Project Profiles

Abstract

The impacts of the Corona pandemic on the organization of schools and teaching have induced a great number of research activities with regard to the introduction of “distance learning.” On the basis of project profiles, this article documents 84 research projects and surveys initiated since the beginning of the pandemic. Subsequent to some descriptive evaluations giving an overview of central framework data on the projects and surveys we have collected, we provide supplementary information on surveys by teachers’ and parents’ associations and by further organizations. Finally, the contribution takes a look at desiderata and suggestions for possible research funding initiatives and activities.

Keywords: Corona, school closures, research documentation, data access

1 Einleitung

Seit den ersten Schulschließungen im Frühjahr 2020 hat sich um „Schule und Corona“ ein dynamisches Forschungsfeld herausgebildet, das mittlerweile selbst für Kenner*innen der Materie kaum mehr zu überblicken ist. Im vorliegenden Beitrag unternehmen wir daher den Versuch, die vielfältigen Forschungsaktivitäten, die sich in Folge der pandemiebedingten Einschränkungen des Schulbetriebs um den häuslichen „Fernunterricht“ (zur verwendeten Begrifflichkeit siehe Fickermann & Edelstein, 2020b, S. 23) entwickelt haben, an Hand von Steckbriefen zu dokumentieren und so eine übersichtliche Informationsbasis für thematisch Interessierte aus Wissenschaft und Praxis zu schaffen. Nach einer kurzen Beschreibung des methodischen Vorgehens zur Erhebung und Dokumentation der in Frage kommenden Forschungsaktivitäten (2) folgen zunächst einige deskriptive Auswertungen der Rahmendaten der von uns erfassten Forschungsprojekte und Erhebungen (3). Neben diesen wurden und werden von Lehrer*innenverbänden und anderen Organisationen weitere Erhebungen durchgeführt, auf die wir im anschließenden Abschnitt (4) kurz eingehen. In den dann folgenden Abschnitten widmen wir uns möglichen zukünftigen Forschungsaktivitäten. Hierzu stellen wir kurz Zugänge zu vorhandenen Datensätzen vor (5) und formulieren im letzten Abschnitt schließlich einige Schlussfolgerungen aus den dokumentierten Forschungsprojekten und Erhebungen mit Blick auf Desiderate, mögliche Initiativen und Aktivitäten zur Forschungsförderung (6). Die Dokumentation der Forschungsaktivitäten erfolgt in Form von 84 Projektsteckbriefen. Zusammen mit einer einleitenden Übersichtstabelle bilden sie den Anhang dieses Beitrages.

2 Methodisches Vorgehen

Zur Erfassung der Rahmendaten von Forschungsprojekten und Erhebungen¹ zum Thema „Schule und Corona“ haben wir einen Fragebogen entwickelt und diesen Anfang November 2020 per E-Mail an uns bekannte „Projekte“² gesendet. Ferner wurde der Fragebogen über die E-Mail-Verteiler

-
- 1 In Abgrenzung zu „Forschungsprojekten“ bezeichnen wir mit „Erhebungen“ nach wissenschaftlichen Standards durchgeführte Befragungen, die nicht Teil eines akademischen Forschungsprojektes sind, sondern beispielsweise von Stiftungen zu eigenen Zwecken durchgeführt wurden. Ist im Folgenden ohne weitere Qualifizierung von „Projekten“ die Rede, sind Forschungsprojekte und Erhebungen gleichermaßen gemeint.
 - 2 Wir sprechen im Folgenden vereinfachend von „Projekten“. Selbstverständlich haben wir nicht „Projekte“ angeschrieben, sondern die jeweiligen Projektleiter*innen oder Projektmitarbeiter*innen. Diese haben die Befragungen durchgeführt, die erhobenen Daten ausgewertet und uns die erbetenen Informationen zur Verfügung gestellt.

- der Kommission Bildungsplanung, Bildungsorganisation und Bildungsrecht (KBBB) und der Arbeitsgruppe Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE),
- der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) und
- der Fachgruppe Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)

versandt sowie auf der Homepage der DDS zum Download eingestellt.

Hinweise auf die von uns direkt angeschriebenen Projekte erhielten wir vornehmlich aus den folgenden Quellen:

- einer bis zum 15.07.2020 regelmäßig aktualisierten deutschlandweiten Zusammenstellung von Projekten zu Corona an Hochschulen, Universitäten und Kliniken des Bundesverbandes Hochschulkommunikation (siehe <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1FdrSL-geV0gbQfSgunQDk7TSVf0EgoG4kXEn7FYwNZs/edit#gid=621639790>) und
- einer durchsuchbaren Sonderseite des Informationsdienstes Wissenschaften mit Pressemitteilungen zum Thema Corona (siehe https://idw-online.de/de/simplesearch?words=corona+OR+SARS-CoV-2+OR+coronavirus+OR+covid-19&scope=press_release&category_ids=7&category_ids=1&category_ids=5&tracking=corona_campaign) sowie
- den Homepages von einschlägigen Forschungseinrichtungen und
- der Berichterstattung überwiegend überregionaler Tages- und Wochenzeitungen.³

Insgesamt haben wir auf diese Weise 51 einschlägige Forschungsprojekte und Erhebungen gefunden und angeschrieben. Von ihnen haben uns 40 einen ausgefüllten Fragebogen zurückgesandt; zwei teilten uns mit, ihre Erhebungen zum Thema „Schule und Digitalisierung“ hätten bereits vor den Corona-bedingten Schulschließungen stattgefunden und kämen damit für unsere Forschungsdokumentation nicht in Betracht. Ein Projekt gab an, unseren Fragebogen wegen zu hoher Arbeitsbelastung nicht ausfüllen zu können; acht Projekte haben trotz Erinnerung an unsere Bitte um Auskunft nicht reagiert. Über die von uns in Anspruch genommenen Verteiler der oben genannten Fachgesellschaften und -gruppen erreichten uns weitere 44 ausgefüllte Fragebögen.

Aus den Antworten in den Fragebögen haben wir standardisierte Projektsteckbriefe erstellt. In einigen Fällen waren dabei Kürzungen von Antworten erforderlich, die von uns mit den jeweiligen Projekten abgestimmt worden sind. Die Druckfahnen der Projektsteckbriefe wurden allen Projekten mit der Bitte um Überprüfung und ggf.

3 Wir danken Britta Volkholz aus der Bibliothek des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) für ihre Unterstützung bei unserer Recherche.

Aktualisierung, insbesondere der Projektveröffentlichungen, zugesandt. Die rückgemeldeten Hinweise und Änderungswünsche wurden von uns im Zuge der Korrektur der Druckfahnen berücksichtigt.

Insgesamt liegen auf diese Weise 84 Projektsteckbriefe mit einem Bearbeitungsstand von Anfang Januar 2021 vor. Der Anhang zu diesem Beitrag enthält ab Seite 122 eine tabellarische Übersicht über die Projekte, gefolgt von den einzelnen, in der Regel auf jeweils einer Seite präsentierten Projektsteckbriefen.

3 Deskriptive Auswertungen der Rahmendaten der dokumentierten Forschungsprojekte und Erhebungen

a) *Art der Einrichtungen*

Die folgende Tabelle 1 gibt wieder, welchen Einrichtungen die dokumentierten Forschungsprojekte und Erhebungen zugerechnet werden können.

Tab. 1: Art der forschenden bzw. erhebenden Einrichtung

Art der Einrichtung	Anzahl
Universitäten	42
Kooperationsprojekte von Universitäten mit anderen Einrichtungen	5
Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	16
Pädagogische Hochschulen (PH)	8
Fachhochschulen (FH)	7
sonstige Einrichtungen (Meinungsforschungsinstitute, Stiftungen, z. T. in Kooperation mit einer Universität, einer PH oder einer FH)	6
Summe	84

Quelle: eigene Erhebung

b) *Forschungskooperationen*

62 der 84 Projekte wurden bzw. werden von Angehörigen einer einzelnen Einrichtung durchgeführt. 16 Projekte werden von Angehörigen zweier und sechs von Angehörigen von mehr als zwei Einrichtungen durchgeführt.

c) *Sitzländer der Einrichtungen*

Ihren Sitz in Deutschland haben 63 Einrichtungen; neun sind in Österreich und sechs in der Schweiz angesiedelt. In zwei Fällen kooperieren Einrichtungen aus den drei genannten Ländern, und in vier Fällen sind (zusätzlich) andere Länder involviert.

d) *Art der Projekte*

In 70 Fällen handelt es sich um Forschungsprojekte; in drei Fällen davon wurde zusätzlich angegeben, dass im Rahmen des Projektes Qualifikationsarbeiten erstellt werden. In vier weiteren Fällen handelt es sich um Erhebungen für Qualifikationsarbeiten. Sieben Projekte sind Auftragsarbeiten, drei Projekte machten keine Angaben zur Art des Projektes.

e) *Finanzierung der Projekte*

57 der 84 Projekte wurden bzw. werden ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert. In acht Projekten werden ergänzend Bundes- und/oder Landes- und/oder Stiftungsmittel eingesetzt. Fünf Projekte werden allein aus Bundes-, drei allein aus Landes- und sechs allein aus Stiftungsmitteln finanziert. Landesmittel und Mittel der Leibniz-Gemeinschaft werden für ein Projekt in Anspruch genommen. Drei Projekte machten keine Angaben zu ihrer Finanzierung.

f) *Beginn der Erhebungen*

Unmittelbar nach den Schulschließungen im Frühjahr 2020 starteten 40 Projekte ihre Erhebungen (sechs noch im März und 34 im April). Im Mai starteten 14 Erhebungen, im Juni elf und von Juli bis Dezember weitere 13. In zwei Projekten beginnen die Erhebungen erst 2021, vier Projekte machten keine Angaben zum Beginn der Erhebungen.

g) *Wer wurde bzw. wird im Rahmen der Projekte befragt?*

Im Fragebogen hatten wir vier Personengruppen unterschieden: Schüler*innen, Lehrkräfte einschließlich Schulleitungen, Eltern und andere Personen. Zur letzten Gruppe gehören z.B. Referendar*innen, Lehramtsstudierende, Schulbegleiter*innen, Psycholog*innen, (schulische) IT-Fachkräfte, Vertreter*innen der Schulaufsicht und der Bildungsadministration. Die folgende Tabelle 2 zeigt die Kombinationen der befragten Personengruppen in den 84 dokumentierten Projekten und Erhebungen.

Tab. 2: Befragte in den dokumentierten Projekten

Befragte	Anzahl
Schüler*innen	6
Schüler*innen, Lehrkräfte	4
Schüler*innen, Eltern	6
Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte	8
Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte, andere Personen	4
Schüler*innen, Eltern, andere Personen	1
Schüler*innen, andere Personen	2
Eltern	14
Eltern und Lehrkräfte	2
Lehrkräfte	27
Lehrkräfte und andere Personen	4
andere Personen	5
Summe	83

Quelle: eigene Erhebung

Ein Projekt basiert auf einer Dokumentenanalyse. In 32 der 83 Projekte mit Personenbefragungen waren Schüler*innen involviert, in 49 Lehrkräfte (einschließlich Schulleitungen), in 35 Eltern und in 16 andere Personen. In 15 der 32 Projekte, in denen Schüler*innen zu den Befragten gehörten, besuchten diese noch die Primarstufe. Ausschließlich Primarschüler*innen wurden in zwei Projekten befragt. In fünf Projekten wurden Schüler*innen der Primarstufe und der Sekundarstufe I (Sek. I) und in acht Projekten Schüler*innen aller Schulstufen befragt; in sechs nur Sek.-I-Schüler*innen, in acht Sek.-I- und Sek.-II-Schüler*innen und in zwei ausschließlich Sek.-II-Schüler*innen. In einem Projekt wurden Schüler*innen einer berufsbildenden Schule befragt.

h) *Art der Stichprobe*

In überwiegender Zahl (52) wurden in den Projekten Ad-hoc-Stichproben genutzt. Zu deren Gewinnung wurden verschiedenste Kommunikationskanäle verwendet, z. B. Aufrufe über vorhandene Adressverteiler oder über soziale Medien. Neun Projekten liegen repräsentative Stichproben zugrunde, und in fünf Fällen wurden vorhandene Stichproben für Zusatzerhebungen genutzt. In jeweils vier Fällen wurden die Stichproben kriterial bestimmt, Vollerhebungen oder Einzelfallstudien durchgeführt. In acht Fällen wurde die Frage nach der Art der Stichprobe von den Projekten nicht beantwortet.

i) *Art der Erhebung*

In 45 der 83 Projekte wurden bzw. werden rein quantitative Erhebungen durchgeführt. Dabei handelt es sich in drei Fällen um echte Längsschnitt- und in drei Fällen um wiederholte Querschnittserhebungen. Rein qualitative Erhebungen, davon eine Dokumentenanalyse, wurden bzw. werden in 29 Fällen durchgeführt. Eine Kombination aus quantitativer und qualitativer Erhebung gab es in zehn Fällen, darunter in zwei Fällen als wiederholte Querschnittserhebungen.

Nahezu alle quantitativen Erhebungen erfolgten online, einige sowohl online als auch mit *Paper-and-Pencil*. Die standardisierten oder offenen Interviews wurden *Face-to-Face*, telefonisch oder online mittels Audio- oder Videoübertragung geführt. Gruppendiskussionen fanden bzw. finden in der Regel live vor Ort statt.

j) *Untersuchungsregionen*

Die folgende Tabelle 3 zeigt, in welchen Regionen die Erhebungen durchgeführt wurden bzw. noch werden.

Tab. 3: Erhebungsregionen der dokumentierten Projekte

Untersuchungsregion	Anzahl
Deutschland, insgesamt	27
Österreich	7
Schweiz	2
Deutschland, Österreich und ein anderer Staat	2
Deutschland, Schweiz und zwei andere Staaten	1
Deutschland, Österreich, Schweiz	2
Deutschland, Österreich, Schweiz und ein anderer Staat	1
ein Bundesland	22
mehrere Bundesländer	9
ein (deutsches) Bundesland und Österreich	1
zwei deutsche Bundesländer und zwei andere Staaten	1
eine Stadt oder mehrere Städte	5
eine Schule bzw. eine Lerngruppe einer Schule	3
Summe	83

Quelle: eigene Erhebung

74 der 83 dokumentierten Projekte mit Personenbefragungen fanden entweder in Deutschland insgesamt, d.h. in allen Bundesländern, in einem oder mehreren Bundesländern, in einer oder mehreren Städten und in drei Fällen in einzelnen Schulen bzw. Lerngruppen statt. In insgesamt acht Fällen waren Österreich,

die Schweiz oder ein anderer bzw. mehrere andere Staat(en) involviert. Sieben Erhebungen fanden nur in Österreich und zwei nur in der Schweiz statt.

k) *Bereitschaft, Instrumente oder Erhebungsdaten anderen Forscher*innen zur Verfügung zu stellen*

Erfreulicherweise gaben 66 der 84 Projekte an, dass sie bereit seien, ihre Erhebungsinstrumente anderen Forscher*innen zur Verfügung zu stellen. 15 wollen dies nicht, und in drei Fällen blieb die Frage unbeantwortet. Ihre Erhebungsdaten würden 45 Projekte anderen Forscher*innen zur Verfügung stellen; 33 wollen dies nicht, und sechs Projekte machten keine diesbezüglichen Angaben.

l) *Inhaltliche Schwerpunkte der Projekte und Erhebungen*

Wie nicht anders zu erwarten, stehen der Fernunterricht an sich, die mit ihm verbundenen Herausforderungen und Belastungen für Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte, die mit dem Fernunterricht gemachten Erfahrungen, die für ihn notwendigen technischen Voraussetzungen sowie die mit ihm verbundenen kommunikativen Aspekte (zwischen den Lehrkräften und ihren Schüler*innen sowie zwischen den Lehrkräften und den Eltern) im Mittelpunkt der meisten Projekte und Erhebungen. Einige wenige Projekte widmen sich der Kompetenzentwicklung der Schüler*innen, der besonderen Situation von Schüler*innen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf oder Aspekten der aktuellen oder künftigen Schulentwicklung.

Eine inhaltsanalytische Auswertung der in den Steckbriefen formulierten zentralen Fragestellungen konnte an dieser Stelle leider (noch) nicht geleistet werden.⁴ Insofern muss für einen differenzierten Blick auf die Inhalte und Fragestellungen der einzelnen Projekte und Erhebungen zum jetzigen Zeitpunkt auf die im Anhang enthaltenen Steckbriefe selbst verwiesen werden.

m) *Projektveröffentlichungen*

65 der 84 dokumentierten Projekte haben schon erste Ergebnisse ihrer Erhebungen veröffentlicht (siehe die entsprechenden Verweise in den Projektsteckbriefen und die dazugehörigen vollständigen Angaben in der Bibliographie ab Seite 213 dieses Beiheftes).

4 Bei der Entscheidung zwischen einer zeitnahen Veröffentlichung der Forschungsdokumentation und einer vertieften inhaltsanalytischen Auswertung der zentralen Fragestellungen und/oder einem *Systematic Review* der bisher publizierten Projektergebnisse haben wir der zeitnahen Veröffentlichung den Vorrang gegeben. Ausschlaggebend dafür war die Intention, Wissenschaftler*innen und möglichen Forschungsförderern mittels der Projektsteckbriefe und der Bibliographie schnellstmöglich eine breite Informationsbasis für die Planung von ergänzenden oder auf den bisherigen Projekten aufbauenden Forschungsvorhaben zur Verfügung zu stellen.

4 Weitere Erhebungen zum Thema „Schule und Corona“

Neben den Erhebungen von Forschungseinrichtungen oder von Meinungsforschungsinstituten im Rahmen von Aufträgen wurden auch von Lehrer*innenverbänden, Elternvereinigungen oder Interessenverbänden Erhebungen zum Thema „Schule und Corona“ durchgeführt. Dabei handelt es sich zumeist um selbst administrierte (quantitative) Online-Erhebungen. Da sich unser Interesse auf Aktivitäten der wissenschaftlichen Community im engeren Sinne richtete, haben wir diese Erhebungen mit einer Ausnahme (siehe Steckbrief 14) in unserer Forschungsdokumentation nicht berücksichtigt. Dennoch soll im Folgenden in Form einer Linksammlung zumindest auf einige von ihnen verwiesen werden, jedoch ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

a) Mitgliederbefragungen der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)⁵

GEW-Landesverband Baden-Württemberg

- Ergebnisse einer Befragung: <https://www.gew-bw.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=99067&token=d48a695e6efb3038f7292a5b05270e18acd82bd4&sdownload=&n=200907-GEW-LPK-Umfragen-b-und-w.pdf> (ab Seite 7)
- Pressemitteilung: <https://www.gew-bw.de/presse/detailseite/neuigkeiten/von-regelbetrieb-und-normalitaet-weit-entfernt/>

GEW-Landesverband Bayern

- Ergebnisse zweier Befragungen:
 - <https://www.gew-bayern.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=96928&token=c4bcf8d0485739dbe57fd938698b2ec8aab218d8&sdownload=&n=20205-Auswertung-der-Umfrage-Lehrkr--fte.pdf>
 - <https://www.gew-bayern.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=101514&token=f22447f9cf93b506f95ed2f5852a102432da4eb2&sdownload=&n=202011-Auswertung-Umfrage-GEW-Bayern.pdf>
- Pressemitteilungen:
 - <https://www.gew-bayern.de/presse/detailseite/neuigkeiten/umfrageergebnisse-zur-situation-in-schulen-und-kitas/>
 - <https://www.gew-bayern.de/presse/detailseite/neuigkeiten/aktuelle-situation-in-den-schulen/>

GEW-Landesverband Hamburg

- Ergebnisse einer Befragung: <https://www.gew-hamburg.de/themen/schule/hohebelastung-und-entgrenzung-der-arbeitszeit-von-lehrenden-oeffentlich-machen>

5 Berichtet werden die Ergebnisse von Suchanfragen mit den Schlagwörtern „Umfrage und Corona“ auf den Homepages der Landesverbände und des Bundesverbandes, soweit auf diesen eine Suchfunktion vorhanden ist.

GEW-Landesverband Hessen

Der Landesverband hat zwar keine Umfrage durchgeführt; im Rahmen der Petition des Landesverbandes bei „openPetition“ haben jedoch knapp 4.000 Unterstützer*innen einen Kommentar abgegeben. Viele Kommentare bieten einen sehr unmittelbaren und authentischen Einblick in die unter Pandemie-Bedingungen bestehenden Probleme an den Schulen:

- <https://www.openpetition.de/petition/kommentare/hessen-braucht-ein-konzept-fuer-den-unterricht-unter-pandemiebedingungen>).

GEW-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

- Pressemitteilung: <https://www.gew-mv.de/presse/detailseite/neuigkeiten/erste-ergebnisse-liegen-vor-gew-hat-onlineumfragen-zur-arbeitssituation-im-bildungsbereich-gestartet/>

GEW-Landesverband Niedersachsen

- Ergebnisse zweier Befragungen:
 - https://www.gew-nds.de/fileadmin/media/sonstige_downloads/nds/Coronavirus/GEW-Nds-Abschlussbericht-Mai-Umfrage-Schule-in-Corona-Zeiten.pdf
 - <https://www.gew-nds.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=98821&token=e02a8a59820a9d6632de8822e86b323558e1ac83&sdownload=&n=GEW-Nds-Abschlussbericht-Juli-Umfrage-Schule-in-Corona-Zeiten.pdf>
- Pressemitteilungen:
 - <https://www.gew-nds.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/corona-umfrage-motivier-te-lehrkraefte-in-schwierigem-umfeld-gew-system-schule-wacklig-wie-ein-karten/>
 - <https://www.gew-nds.de/presse/detailseite/neuigkeiten/gew-umfrage-schulbeschaef-tigte-blicken-mit-sorge-auf-schulstart-pooth-fordert-mehr-stellen-und-inves-1/>

GEW-Landesverband Nordrhein-Westfalen

- Ergebnisse zweier Befragungen:
 - https://www.gew-nrw.de/fileadmin/user_upload/Pressemitteilungen_PDFs/Material/gew-nrw-Auswertung_Mitgliederbefragung_Corona.pdf
 - https://www.gew-nrw.de/fileadmin/user_upload/Themen_Wissen_PDFs/Corona_PDFs/gew-nrw-Auswertung_Mitgliederbefragung_09_2020.pdf
- Pressemitteilungen:
 - <https://www.gew-nrw.de/presse/pressemitteilungen-2020/detail-pressemitteilungen-2020/news/maengel-im-praesenzunterricht-dringender-handlungsbedarf.html>
 - <https://www.gew-nrw.de/presse/pressemitteilungen-2020/detail-pressemitteilungen-2020/news/gew-umfrage-miserable-noten-fuer-infektionsschutz.html>

GEW-Landesverband Saarland

- Ergebnis einer Befragung: http://www.gew-saarland.de/images/pdf/Publikationen/OnlineUmfrage_Corona_Schulen_Internet.pdf

GEW-Landesverband Schleswig-Holstein

- Ergebnis einer Befragung: https://www.gew-sh.de/fileadmin/media/images/sh/SH_Materialien/Mitgliederbefragung-Arbeitszeit/GEW-Mitgliederbefragung---Auswirkungen-von-Corona-auf-die-Arbeitszeit-von-Lehrkraeften.pdf
- Pressemitteilung: <https://www.gew-sh.de/presse/detailseite/neuigkeiten/corona-krise-treibt-arbeitszeit-der-lehrkraefte-weiter-in-die-hoeh/>

GEW-Landesverband Thüringen

- Ergebnisse zweier Befragungen:
 - siehe Projektsteckbrief Nr. 14 auf Seite 141
 - <https://www.gew-thueringen.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/ergebnis-auskurzumfrage-auswirkungen-der-corona-krise-auf-den-vorbereitungsdienst-in-thueringen/>
- Pressemitteilungen:
 - <https://www.gew-thueringen.de/presse/detailseite/neuigkeiten/blitzumfrage-zur-arbeitszeit-von-lehrkraeften-in-corona-zeiten-forderung-nach-senkung-der-arbeitsbel/>
 - <https://www.gew-thueringen.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/was-das-bildungsministerium-fuer-die-lehramtswaerterinnen-schnell-aendern-sollte/>

GEW-Bundesverband

- Pressemitteilung und Ergebnis einer Befragung: <https://www.gew.de/presse/pressemitteilungen/detailseite/neuigkeiten/gew-politik-muss-hygienestandards-an-schulen-sicherstellen/>

b) *Befragungen des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE)*⁶

- forsa-Lehrkräfteumfrage zur „Schulöffnungsphase“
 - Ergebnisbericht: https://www.vbe.de/fileadmin/user_upload/VBE/Service/Meinungsumfragen/2020-06-09_-_forsa-VBE_Corona_Schuloeffnungsphase.pdf
 - Pressemitteilung: <https://www.vbe.de/presse/presstedienste-2020/umfrage-zeigt-ausreichender-gesundheitsschutz-fehlanzeige/>
- forsa-Lehrkräfteumfrage zur Inklusion und zu Auswirkungen der coronabedingten Einschränkungen auf die Inklusion
 - Ergebnisbericht: https://www.vbe.de/fileadmin/user_upload/VBE/Service/Meinungsumfragen/2020-11-04_forsa-Inklusion_Text_Bund.pdf

6 Berichtet werden vom VBE in Auftrag gegebene Umfragen.

- Pressemitteilung: <https://www.vbe.de/presse/pressedienste-2020/inklusion-stockt-fortschritt-fehlanzeige>
- forsa-Umfrage zur Berufszufriedenheit von Schulleitungen
 - Ergebnisbericht: https://www.vbe.de/fileadmin/user_upload/VBE/Service/Meinungsumfragen/2020-11-13_Bericht_forsa-SL_DSLKII_Bund.pdf
 - Pressemitteilung: <https://www.vbe.de/presse/pressedienste-2020/die-angemessene-ressourcenausstattung-der-schulen-ist-nicht-kuer-sondern-pflicht-der-politik/>

c) *Befragungen von Elternvereinigungen*

- Elternverein NRW e.V.
 - Ergebnisbericht „Elternbefragung Homeschooling“: <http://www.elternverein-nrw.de/wp-content/uploads/2020/05/Elternbefragung-Homeschooling-EV-NRW.pdf>
 - Ergebnisse der Blitzumfrage „Wie ist der Unterricht bis jetzt bei Ihren Kindern gelaufen?“: <http://www.elternverein-nrw.de/wp-content/uploads/2020/08/Blitzumfrage-EV.pdf>
- Elternkammer Hamburg
 - Ergebnisbericht „Fernbeschulung zu Corona-Zeiten“: https://elternkammer-hamburg.de/wp-content/uploads/2020/04/Umfrage_Fernbeschulung_Elternkammer.pdf
 - Pressemitteilung: <https://elternkammer-hamburg.de/2020/04/23/umfrage-der-elternkammer-zeigt-eltern-und-schulen-haben-sich-groesstenteils-auf-das-homeschooling-eingestellt/>

d) *Sonstige Befragungen*

- bitkom
 - Ergebnispräsentation „Digitale Schule in Corona-Zeiten“: https://www.bitkom.org/sites/default/files/2020-09/prasentation-bitkom-pk-digitale-schule-in-corona-zeiten-14-09-2020_final.pdf
 - Pressemitteilung: <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Corona-Note-mangelhaft-Eltern-gehen-mit-Schulen-hart-ins-Gericht>
- CITRIX
 - Pressemitteilung: <https://www.citrix.com/de-de/news/announcements/sep-2020/digitales-lernen-deutsche-schulen-am-scheideweg-de.html>

- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest
 - Ergebnispräsentation „JIMplus 2020 Corona-Zusatzuntersuchung“: https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/JIMplus_2020/JIMplus_2020_Corona.pdf
 - Pressemitteilung: <https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/jimplus-2020/>
- Schülerhilfe
 - Ergebnisbericht „Schülerhilfe Homeschooling-Studie 2020“: https://www.schuelerhilfe.de/fileadmin/images/example/Presse/2020/Schuelerhilfe_Homeschooling-Studie_2020.pdf
 - Pressemitteilung: <https://www.schuelerhilfe.de/unternehmen/presse/pressemitteilungen-von-und-ueber-schuelerhilfe/>
- Vodafone-Stiftung
 - Ergebnispräsentation „Unter Druck“: https://www.vodafone-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/04/Vodafone-Stiftung-Deutschland_Studie_Unter_Druck.pdf
 - Pressemitteilung: https://www.vodafone-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/04/PM_Vodafone_Stiftung_Unter_Druck.pdf

5 Daten und Kontextinformationen für weitergehende Forschungsvorhaben

Neben der Bereitschaft von 46 der im Anhang dokumentierten Projekte und Erhebungen, die erhobenen Daten auch anderen Wissenschaftler*innen zur Verfügung zu stellen, gibt es einige überregionale Möglichkeiten, Daten und Kontextinformationen für Forschungsvorhaben zum Thema „(Schule und) Corona“ zu recherchieren und zu beziehen.

a) *Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)*

Der RatSWD sammelt auf seiner Homepage Initiativen, die die Auswirkungen der Corona-Pandemie und ihrer Bekämpfung auf die Gesellschaft empirisch erfassen. Die gesammelten Studien können nach folgenden, kombinierbaren Kriterien gefiltert werden:

- Disziplinen (Sozial, Wirtschaft, Bildung, Gesundheit, Psychologie, weitere),
- Forschungsmethoden (qualitativ, quantitativ, Mixed Methods),
- Befragungsdesign (offene Befragung [selbstselektiert], repräsentativ angelegte Befragung, weitere Daten [z. B. *Web Scraping*, Laborwerte etc.]),
- Erhebungsstatus (Ergebnisse veröffentlicht, geschlossene Feldphase, Daten zugänglich, Call for Items/Papers, Mitmachen bei laufenden Befragungen).

b) *Forschungsdatenzentren*

Vom RatSWD akkreditierte Forschungsdatenzentren werden in absehbarer Zeit den Zugang zu Daten aus den Corona-Zusatzerhebungen ermöglichen, so z.B. das Forschungsdatenzentrum des Deutschen Jugendinstituts (FDZ-DJI), das Forschungsdatenzentrum Bildung (FDZ Bildung) am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, das Forschungsdatenzentrum am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (FDZ-LifBi) und das Forschungsdatenzentrum des Sozio-oekonomischen Panels (FDZ SOEP). Eine Liste aller akkreditierten Forschungsdatenzentren mit den jeweiligen Links zu deren Homepages findet sich unter: <https://www.konsortswd.de/datenzentren/alle-datenzentren/>.

c) *Daten zu den Lockdown-Maßnahmen*

Das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) hat einen längsschnittlichen Datensatz erstellt, der die Lockdown-Maßnahmen auf Tagesebene für die einzelnen deutschen Bundesländer abbildet. Im Vergleich zu anderen vorhandenen Datensätzen handelt es sich um eine tägliche Zeitreihe, die den Tag der Einführung, die Verlängerung oder das Auslaufen der jeweiligen Maßnahme verfolgt. Das Projekt ist ein Open-Source-Projekt, bei dem in regelmäßigen Abständen Aktualisierungen geplant sind. Der Datensatz ist frei verfügbar unter: <http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.3020>; die dazugehörige Dokumentation findet sich unter: <http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.3019>.

d) *Daten zu politischen Entscheidungen zur Corona-Pandemie*

Eine Forschungsgruppe der Technischen Universität München (TUM) hat mit „CoronaNet“ eine Datenbank über politische Entscheidungen zur Corona-Pandemie aufgebaut, in der Informationen über rund 50.000 Maßnahmen in 195 Staaten, teils bis zur kommunalen Ebene, abruf- und filterbar sind. Die Datenbank bietet damit Informationen für Regierungen, Wissenschaft und Medien, um die Wirkungen der Pandemie-Politik analysieren zu können. Sie ist verfügbar unter: <https://www.corononet-project.org/> (siehe hierzu auch die Pressemitteilung der TUM mit einer Beschreibung des Vorhabens unter: <https://www.tum.de/nc/die-tum/aktuelles/pressemitteilungen/details/36388/>).

e) *Kontextdaten des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)*

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) analysiert die räumliche Entwicklung in Deutschland und Europa. Grundlage ist ein räumliches Informationssystem. Das BBSR sammelt dafür laufend einschlägige Daten und Informationen und wertet sie aus. Das räumliche Informationssystem des BBSR mit seinen Komponenten wird unter der Adresse <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbeobachtung/UeberRaumbeobachtung/ueberRaumbeobachtung.html?nn=2544954> vorgestellt. Interaktive Anwendungen, wie z.B. INKAR (<https://www.inkar.de/>).

www.inkar.de/) ermöglichen eine schnelle und komfortable grafische und kartografische Darstellung der auf Raumb Beobachtung.de angebotenen Indikatoren.

Die interaktive Anwendung „Corona regional“ des Bundesinstituts zeigt das Infektionsgeschehen der Pandemie in für die Raumplanung wichtigen Zusammenhängen, z. B. in städtischen und ländlichen Räumen, für administrative und siedlungsstrukturelle Einheiten wie Bundesländer und Landkreise oder für bestimmte Bevölkerungsindikatoren. Kreis- und Streudiagramme, „Heatmaps“ (Entwicklung der Fallzahlen im Vergleich) und Liniendiagramme („Fieberkurven“) zeichnen die Entwicklung nach. Regionale Analysen sind auch für verschiedene Altersgruppen und differenziert nach Geschlechtern möglich. Die Anwendung ist verfügbar unter: <https://tableau.bsh.de/views/CoronaRegionalBBSR/CoronaRegionalBBSR>.

f) *Kontextdaten des Statistischen Bundesamtes*

GENESIS-Online (<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>) ist die Hauptdatenbank des Statistischen Bundesamtes. Sie enthält ein breites Themenspektrum fachlich tief gegliederter Ergebnisse der amtlichen Statistik. Zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten (z. B. das Zusammenstellen und Speichern individueller Tabellen) stehen registrierten Kunden kostenfrei zur Verfügung.

Die Regionaldatenbank Deutschland (<https://www.regionalstatistik.de>) wird gemeinsam von Bund und Ländern betrieben. Sie enthält regional tief gegliederte Jahresergebnisse der amtlichen Statistik, die zumeist unaufwändig mit Befragungsdaten verknüpft werden können. Die regionale Gliederung reicht bis zu den Gemeinden.

g) *Pad⁷ zur Dokumentation von Transformationen von Bildung in Zeiten räumlicher Distanzierung*

In dem von Bettina Fritzsche und Verena Schreiber von der Pädagogischen Hochschule Freiburg initiierten und unter der Adresse https://pad.riseup.net/p/Bildung_in_Zeiten_r%C3%A4umlicher_Distanzierung-keep erreichbaren Pad werden im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stehende Informationen und Links zu Gesetzes- und Verordnungstexten, zu Ereignissen und Entwicklungen, nach Themenschwerpunkten geordnete Presseartikel und Debatten sowie Kommentare und Erfahrungen, Literaturhinweise und Links zu weiteren Pads kollaborativ gesammelt.

7 Zur Definition eines Pad siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/Etherpad>.

6 Einige Schlussfolgerungen und Anregungen zur Diskussion

Vorbehaltlich eines zu gegebener Zeit noch zu erstellenden *Systematic Review* möchten wir im Folgenden einige unserer bisherigen Eindrücke und Einschätzungen zu den dokumentierten Projekten und Erhebungen zur Diskussion stellen.

a) *Nutzung und Umgang mit Ad-hoc-Stichproben bei Online-Erhebungen*

Ad-hoc-Stichproben sind ein probates Mittel für schnelle Online-Erhebungen. Sie wurden sicherlich auch aus diesem Grund in der überwiegenden Zahl der dokumentierten Projekte eingesetzt. Sofern nicht sehr sorgfältig Selbstselektionsprozesse bei der Beteiligung an solchen Erhebungen kontrolliert werden, relativiert sich ihr Erkenntnisgewinn jedoch deutlich. In unserem Editorial zu dem ersten Beiheft zum Thema „Schule und Corona“ hatten wir einerseits auf den unbestrittenen Vorteil eines schnellen Feldzugangs hingewiesen, um die Realität der Befragten *während* der pandemiebedingten Einschränkungen des Schulbetriebs zu erfassen. Andererseits hatten wir auch schon auf Einschränkungen hinsichtlich der Repräsentativität solcher Erhebungen hingewiesen und die Notwendigkeit betont, Fragen der Repräsentativität bei der Rezeption von Ergebnissen solcher Erhebungen immer zu reflektieren (siehe Fickermann & Edelstein, 2020b, S. 20 f.).

Die verbesserten technischen Möglichkeiten sowie schnell und einfach zu nutzende Tools für Online-Erhebungen, die dann über E-Mail-Verteiler und soziale Medien ohne großen Aufwand breit gestreut werden können, haben erkennbar zur Folge, dass diese Form der Erhebung nicht nur in Pandemiezeiten zunehmend zum Einsatz kommt. Damit gehen jedoch gewisse analytische Begrenzungen einher, die dem Instrument der Online-Erhebung zwar nicht inhärent sind, hier aber nach unserer Wahrnehmung doch besonders häufig zutage treten. Jenseits des bereits angesprochenen Problems, dass es bei Online-Erhebungen häufig zu einer vergleichsweise stark ausgeprägten Selbstselektion der Befragten kommt, betrifft dies insbesondere auch den Sachverhalt, dass Kontextvariablen (z. B. Stadt/Gemeinde, Ortsteil/Statistischer Bezirk, Schule, Jahrgangsstufe, Klasse) und sozioökonomische Merkmale (z. B. Schichtzugehörigkeit, Bildungshintergrund), die für differenzierte und methodisch komplexere Auswertungen in der Regel benötigt werden, häufig nicht oder nicht hinreichend detailliert erhoben werden. In der Folge sind die analytischen Potenziale der generierten Datensätze gegebenenfalls von vornherein begrenzt, und eine Verallgemeinerung der Befunde ist kaum möglich.

Notwendig ist es unseres Erachtens deshalb, innerhalb der wissenschaftlichen Community eine Verständigung über Qualitätskriterien für die Nutzung von Ad-hoc-Stichproben im Allgemeinen und insbesondere bei Online-Erhebungen anzustreben und Hinweise zu geben, welche personenbezogenen Merkmale nach Möglichkeit

erhoben werden sollten, damit die Auswirkungen von eventuellen Selbstselektionsprozessen möglichst verringert, besser noch: kontrolliert werden können.

b) *Dominanz kleiner Projekte*

Den plötzlichen Schulschließungen im Frühjahr 2020 geschuldet sind sehr schnell viele kleine Projekte an den Start gegangen (40 der dokumentierten 84 Projekte starteten bereits im März (6) oder April (34), 14 weitere im Mai), um eine noch nie dagewesene schulische Ausnahmesituation in ihren unterschiedlichen Facetten empirisch zu erfassen. Im Ergebnis haben sich viele Projekte gleichen oder zumindest sehr ähnlichen Fragestellungen rund um den Fernunterricht gewidmet.

Dies ist grundsätzlich nicht zu kritisieren. Gleichwohl ist auf die Gefahr hinzuweisen, dass in großer Zahl unkoordiniert durchgeführte Erhebungen über kurz oder lang die schulischen Akteure überlasten und eine sinkende Teilnahmebereitschaft zur Folge haben könnten, die künftige Forschung womöglich erschwert. Schon aus diesem Grund – aber auch, weil zu erwarten ist, dass sich Fernunterricht im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung von Bildungsangeboten auch jenseits von Corona zu einem regelhaften Bestandteil des schulischen Lernens entwickeln wird – ist es unseres Erachtens notwendig, verstärkt Forschungsverbünde zu bilden und Fragen der Gestaltung, der Qualität und der Wirkungen von Fernunterricht – allein und in Kombination mit Präsenzangeboten – arbeitsteilig und nicht zuletzt auch längsschnittlich zu untersuchen.

c) *Fokussierung auf technisch-organisatorische Fragen beim Fernunterricht*

In vielen der dokumentierten Projekte und Erhebungen stehen bzw. standen eher technisch-organisatorische Fragen im Vordergrund: Wie und auf welchem Weg wurden Aufgaben bzw. Aufgabenblätter verteilt? Hatten die Lehrkräfte regelmäßigen Kontakt zu den Schüler*innen bzw. deren Eltern? Konnten die Eltern ihre Kinder angemessen unterstützen? Wie gut sind die Schulen technisch auf Fernunterricht vorbereitet, wie gut die Elternhäuser? Wie belastend war bzw. ist der Fernunterricht für Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte? ...

Dieser Fokus war zu Beginn der Schulschließungen nachvollziehbar, jedoch bedarf es unseres Erachtens angesichts einer begründet anzunehmenden festen Etablierung digitaler Bildungsangebote verstärkt elaborierter Forschungsvorhaben, die sich der pädagogisch-didaktischen Ausgestaltung des Fern- und Hybridunterrichts selbst sowie dem Lernen der Schüler*innen im Fern- und Hybridunterricht widmen.

d) *Qualität von Fern- und/oder Hybridunterricht*

Zur Qualität von Unterricht gibt es eine Vielzahl von Forschungsergebnissen und daraus abgeleitete Kriterien für guten Unterricht. Für regelmäßigen Fern- und/oder Hybridunterricht fehlen vergleichbare Forschungsvorhaben und daraus abgeleitete

Qualitätskriterien bislang (zur Bedeutung von Qualitätskriterien für guten Unterricht und auch Fernunterricht siehe Klieme, 2020).

Notwendig sind unseres Erachtens deshalb Studien, die beispielsweise unter Nutzung von Unterrichtsbeobachtungen Fernunterricht allein oder in Kombination mit Präsenzunterricht vertieft in den Blick nehmen, um Kriterien für guten Fern- und/oder Hybridunterricht ableiten zu können. Bei einem zunehmenden Einsatz von digitalen Lernangeboten sind solche Kriterien für die Lehrkräfteaus- und -fortbildung und für Qualitätssicherungsmaßnahmen zwingend erforderlich.

e) *Kaum fachdidaktische Forschung im engeren Sinn zum Fern- und/oder Hybridunterricht*

Die Schulschließungen im Frühjahr und im Dezember 2020 haben im Zusammenhang mit dem Angebot von Fernunterricht zu einem verstärkten Einsatz von digitalen Lernangeboten geführt. Wenn die Annahme richtig ist, dass damit und mit der Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur für Fernunterricht ein Schub des digital gestützten Lernens und womöglich gar eine zunehmende Enträumlichung des Lernens auf Dauer verbunden sind, muss die fachdidaktische Forschung für digitales Lernen dringend intensiviert und systematisiert werden. Von den dokumentierten Projekten widmet sich lediglich eines fachdidaktischen Fragestellungen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass die Fachdidaktiker*innen keine direkten Adressat*innen beim Versand unseres Fragebogens waren.

f) *Kaum Forschung zur Kompetenzentwicklung beim Einsatz von Fern- und/oder Hybridunterricht*

Internationale Befunde zeigen, dass die Kompetenzentwicklung von Schüler*innen während der Schulschließungen bzw. beim Fernunterricht stark von ihrem sozioökonomischen Status bzw. von dem ihrer Eltern abhängig ist (siehe Engzell, Frey & Verhagen, 2020, und Tomasik, Helbling & Moser, 2020), jedoch findet sich bei den Viert- und Fünftklässler*innen in Hamburg kaum ein solcher Effekt (siehe hierzu den Beitrag von Depping, Lücken, Musekamp & Thonke in diesem Beiheft).

Dringend notwendig sind deshalb verstärkte Forschungsaktivitäten zur Untersuchung der Kompetenzentwicklung im Fern- und/oder Hybridunterricht unter Berücksichtigung von Herkunftsmerkmalen der Schüler*innen, der sozioökonomischen Lage der Schule, der Schulformen u. a. m.

g) *Inklusive Bildung im Fern- und/oder Hybridunterricht*

Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf gehören mit einiger Sicherheit zu den großen Verlierer*innen der bisherigen Formen von Fern- und/oder Hybridunterricht, sind sie doch häufig auf Formen der Unterstützung angewiesen, die sich zuhause nicht ohne weiteres realisieren lassen (Lütje-Klose & Goldan,

2020). Fünf der 84 dokumentierten Projekte widmen sich erfreulicherweise der Frage der Förderung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Soll die mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention bekräftigte Zielsetzung inklusiver Bildung auch unter den herausfordernden Bedingungen eines eingeschränkten Schulbetriebs Gültigkeit behalten, sind verstärkte Forschungsbemühungen in diesem Bereich, z.B. durch entsprechende wissenschaftliche Schul- und Unterrichtsentwicklungsvorhaben, unerlässlich.

h) *Vermeidung einer Zunahme von Bildungsungleichheit beim Einsatz von Fern- und/oder Hybridunterricht*

In allen oben skizzierten Forschungsaktivitäten gilt es als Querschnittsaufgabe, die Vermeidung einer Zunahme von Bildungsungleichheit, besser noch: den Abbau von Bildungsungleichheit verstärkt in den Blick zu nehmen.

i) *Perspektiven und Vorschläge für eine systematische Forschungsförderung im Bereich der Digitalisierung von Unterricht*

Es gibt gute Gründe, davon auszugehen, dass dem Fern- und Hybridunterricht in der einen oder anderen Form auch nach der Corona-Pandemie eine größere Bedeutung für das schulische Lernen zukommen wird, zumal die Digitalisierung von Lernangeboten seit Jahren voranschreitet und durch die Corona-Pandemie auch an weniger technikaffinen Schulen einen Schub erlebt hat. Neben der Bereitstellung der technischen Infrastruktur für die Schulen sowie für die Schüler*innen und Lehrkräfte braucht es deshalb dringend

- forschungsbasierte Kriterien für die Qualität von Fernunterricht,
- entsprechende fachdidaktische Konzepte,
- wissenschaftlich fundierte Konzepte für die Gestaltung von inklusivem Fernunterricht und
- wissenschaftliche Erkenntnisse zu Maßnahmen, die eine Zunahme von Bildungsungleichheit im Fern- und/oder Hybridunterricht erfolgreich verhindern und dazu beitragen, Bildungsungleichheit insgesamt abzubauen.

Kurz gesagt: Es bedarf dringend eines umfangreichen und koordinierten Forschungsprogramms sowie eines wissenschaftlich fundierten Schul- und Unterrichtsentwicklungsprogramms, das systematisch die verschiedenen Aspekte von Fern- und Hybridunterricht in den Blick nimmt und typische Fallstricke sowie zentrale Gelingensbedingungen identifiziert. Ein solches Programm zeitnah aufzulegen und ausreichend zu finanzieren, ist eine Aufgabe, der sich Bund, Länder und im Bildungsbereich tätige Stiftungen vordringlich und untereinander abgestimmt widmen sollten.

7 Anhang

Tabelle 1: Übersicht über die vorliegenden Projektsteckbriefe

Anmerkungen zu Tabelle 1:

Aufgeführt sind nur die im Steckbrief erstgenannte Projektleiterin bzw. der erstgenannte Projektleiter. Die Projekte wurden nach dem Namen der erstgenannten Projektleiterin bzw. dem Namen des erstgenannten Projektleiters sortiert.

Abkürzungen: S = Schüler*innen; E = Eltern; L = Lehrkräfte einschließlich Schulleitungen; A = andere Personengruppen (Lehramtsstudierende, Referendar*innen, Schulaufsichten, sonstige schulische Akteur*innen, junge Erwachsene)

Die unter „Veröffentlichungen“ aufgeführten Literaturhinweise sind in einem umfassenden Literaturverzeichnis im Anschluss an die Projektsteckbriefe detailliert erfasst.

Nr.	Projektleiter*in	Titel	Befragte			
			S	E	L	A
1	Anger, Silke, Prof. Dr.	Berufliche Orientierung: Berufswahl und Studienwahl (BerO)	X	X	X	
2	Artelt, Cordula, Prof. Dr.	NEPS-Zusatzerhebungen zur Corona-Pandemie (NEPS-C)	X	X		X
3	Bešić, Edvina, Prof. Ph. D.	Fernunterricht in Inklusionsklassen: Chancen und Herausforderungen			X	
4	Beuter, Anja	Wie gelingt Unterricht, wenn die Schule geschlossen ist?			X	
5	Böhmer, Anselm, Prof. Dr.	Wie erlebten Eltern die Situation des Fernunterrichts – und welche sozialen wie technischen Bedingungen waren zu verzeichnen?		X		
6	Brändle, Tobias, Dr. habil.	Befragung Lernen in Zukunft (BLiZ)	X	X	X	
7	Breidenstein, Georg, Prof. Dr.	Schule im Netz?			X	
8	Bremm, Nina, Prof. Dr.	Zürcher Evaluation Fernlernen, Teilprojekt 2	X	X	X	
9	Budde, Jürgen, Prof. Dr.	Wohlbefinden und digitales Lernen von Grundschüler*innen – WoLeG	X	X		
10	Buhl, Heike M., Prof. Dr.	Digital Home Learning Environment – elterliche Gelingensbedingungen bei der informationsorientierten Internetrecherche (Corona-Plus)	X	X	X	
11	Buschmeyer, Anna, Dr.	Mütter und Väter während der Corona-Pandemie – Vereinbarkeit von Homeschooling, Kinderbetreuung und Erwerbsarbeit		X		
12	Caruso, Carina, Dr.	Professionalisierungsprozesse im Referendariat: Herausforderungen, Kompetenzbedarfe und Belastungsempfinden angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie (ProBeCo)				X

Nr.	Projektleiter*in	Titel	Befragte			
			S	E	L	A
13	DAK Gesundheit	Homeschooling in Corona-Zeiten – Erfahrungen von Eltern und Schülern. Ergebnisse einer Eltern-Kind-Befragung mit forsa.omninet	X	X		
14	Dreer, Benjamin, Dr.	Wie geht es Thüringens Lehrkräften während der Schulschließungen?			X	
15	Drijvers, Paul, Prof. Dr.	Math@Distance: Distance Mathematics Teaching in Flanders, Germany and the Netherlands during COVID-19 Lockdown			X	
16	Eichhorn, Michael, Dipl.-Ing., M. A.	Unterrichten in Zeiten von Corona: Praxistheoretische Untersuchung des Lehrhandelns während der Schulschließung			X	
17	Endres, Annika	Situation und Unterstützung von Eltern von Kindern mit Komplexer Behinderung während der Covid-19-Pandemie		X		
18	Feldhoff, Tobias, Prof. Dr.	S-CLEVER. Schulentwicklung vor neuen Herausforderungen. Eine trinationale Längsschnittstudie in Deutschland, der Schweiz und in Österreich			X	
19	forsa Politik- und Sozialforschung und Robert Bosch Stiftung	Das Deutsche Schulbarometer Spezial – Befragung von Lehrerinnen und Lehrern an allgemeinbildenden Schulen im Auftrag der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit der ZEIT			X	
20	Forschungsverbund „Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit“	KiCo – Familien mit Kindern unter 15 Jahren und ihre Erfahrungen in der Corona-Krise		X		
21	Forschungsverbund „Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit“	JuCo – Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen	X			X
22	Frohn, Julia, Dr.	Bildungsbenachteiligung im Ausnahmezustand. Ergebnisse einer Lehrkräftebefragung zur Verschärfung von Bildungsbenachteiligung im Lehren und Lernen auf Distanz			X	
23	Fuhrmann, Bettina, Univ.-Prof. Dr.	Distance Learning an berufsbildenden Schulen – eine Triangulation der Lehrenden- und Lernendensicht	X		X	
24	Gasteiger-Klicpera, Barbara, Univ.-Prof. Dr.	Inklusion durch digitale Schulentwicklung – Barrieren und Lösungen infolge von COVID-19 (In-DIG-Developments)	X	X	X	
25	Gerick, Julia, Prof. Dr.	Untersuchung der Modellschulen „Lernen mit digitalen Medien“ (Phase III) in Schleswig-Holstein mit Fokus auf der Gestaltung von Schule in der Zeit der Corona-Pandemie			X	
26	Gold, Johanna, Dr.	Befragung von Eltern und Lehrkräften der Laborschule Bielefeld zum Umgang mit Distance Learning und Home Schooling		X	X	
27	Gold, Johanna, Dr.	Mobilität und Sozialraumschließung vor, während und nach der COVID-19-Pandemie – Eine Interviewstudie mit Kollegiat*innen des Oberstufen-Kollegs	X			
28	Hachfeld, Axinja, Prof. Dr.	Familienleben während der Schulschließung		X		

Nr.	Projektleiter*in	Titel	Befragte			
			S	E	L	A
29	Hanewinkel, Reiner, Prof. Dr.	Stimmungsbild: Lehrergesundheits in der Corona-Pandemie			X	
30	Heller, Sonja, Dr.	„Schule zu Hause“ in Deutschland – Bestandsaufnahme im Corona-Lockdown aus Sicht von Schülern und Eltern	X	X		
31	Henry-Huthmacher, Christine, Dr.	Familienleben in Deutschland 2020 – Sondererhebung zur Corona-Situation		X		
32	Herzmann, Petra, Prof. Dr.	Unterrichten ohne Klassenzimmer: Habituelle Orientierungen von Lehrer*innen zur Neuvermessung von Unterricht im Kontext der Covid-19-Pandemie			X	
33	Holtgrewe, Ursula, Dr. habil.	Lernen im Ausnahmezustand	X	X	X	X
34	Hommel, Mandy, Prof. Dr.	Die Wahrnehmungen von Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern eines Gymnasiums zu den digital gestützten Lehr-Lern-Prozessen während des ersten Covid-19-Lockdowns	X	X	X	
35	Huber, Stephan Gerhard, Prof. Dr.	Schul-Barometer für Deutschland, Österreich und die Schweiz: COVID-19, Schule und Bildung	X	X	X	X
36	Huber, Stephan Gerhard, Prof. Dr.	HiS – Herausforderungen in Schule: Mehrebenenanalytische Betrachtungsweisen unter besonderer Berücksichtigung der Schule als Organisation	X	X	X	X
37	Hüpping, Birgit, Prof. Dr.	Perspektiven von Schulanfänger*innen auf den veränderten Schulalltag im Wechsel von Präsenzunterrichts- und Homeschooling-Phasen im Kontext der Pandemie	X			
38	Jesacher-Rößler, Livia, Dr.	COVID-19 – Herausforderungen und Chancen für die Schulentwicklung			X	
39	Jungmann, Tanja, Prof. Dr.	Lernen und Unterricht von zu Hause – Bewältigung der Herausforderungen (LUBE)		X	X	
40	Kaul, Lena	Emotionen von Lehrkräften in Bezug auf die Herausforderungen des digitalen Lehrens und Lernens während der Corona-Pandemie			X	
41	Kirsch, Claudine, Associate Professor Dr.	COVID KIDS – Understanding the Influence of COVID-19 on Children's and Adolescents' School Experience and Subjective Well-Being	X			
42	Knauf, Helen, Prof. Dr.	Elternperspektiven auf die Kita- und Schulschließung infolge der COVID-19-Pandemie		X		
43	Knauf, Helen, Prof. Dr.	Corona – Familien am Limit. Eine empirische Untersuchung von Familienblogs		X		
44	Kugelmeier, Dorothea	Wie erleben Familien mit beeinträchtigten Kindern die Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie?		X		
45	Kuger, Susanne, PD Dr.	DJI-Kinderbetreuungsstudie 2020		X		
46	Kuhl, Poldi, Prof. Dr.	Inklusion in Zeiten von Corona: Unterrichtsgestaltung, multiprofessionelle Kooperation und die Rolle digitaler Medien			X	X

Nr.	Projektleiter*in	Titel	Befragte			
			S	E	L	A
47	Kuhl, Poldi, Prof. Dr.	Lehr-Lernprozesse in der Corona-Zeit – Einblicke in das Praxissemester				X
48	Kühne, Simon, Dr.	Sozio-ökonomische Faktoren und Folgen der Verbreitung des Corona-Virus in Deutschland (SOEP-CoV)		X		
49	Kullmann, Harry, Prof. Dr.	Wohlbefinden und Inklusion an der Labor-schule Bielefeld im Rahmen der Corona-Pandemie (WILS-Co)	X			
50	Langmeyer, Alexandra, Dr.	Kind sein in Zeiten von Corona	X	X		
51	Lazarides, Rebecca, Prof. Dr.	Digitale Unterrichtsqualität und Kompetenzselbsteinschätzungen von Lehrkräften				X
52	Leikhof, Ulrike, M. A.	Deine Stimme zur Corona-Stimmung	X			
53	Letzel, Verena, M. A.	Inklusives Homeschooling aus Schüler/-innen-, Eltern- und Lehrkräfteperspektive – SchELLE	X	X	X	
54	Lochner, Barbara, Prof. Dr.	Thüringer Familien in Zeiten von Corona		X		
55	Macgilchrist, Felicitas, Prof. Dr.	Discourse of EdTech				X
56	McElvany, Nele, Prof. Dr.	Unterricht während der Corona-Pandemie (Corona-U)			X	
57	Neubauer, Andreas, Dr.	Psychologische Anpassung an die COVID-19-Pandemie – PACO		X		
58	Pikowsky, Birgit, Dr.	Sehnsucht nach Schule – Eine Befragung von Schulleitungen in Rheinland-Pfalz			X	
59	Porsch, Raphaela, Prof. Dr.	Eltern als Elternbegleiter*innen – Fernunterricht in Zeiten von Schulschließungen (ELAL)		X		
60	Porsch, Raphaela, Prof. Dr.	Medienkompetenzen angehender Lehrkräfte (MEDAL)				X
61	Probst, Christof	COVID-19: Distance Learning in Times of Crisis – Digital Technologies and Resources for Learning under Lockdown Promoting Homeschooling in Chemistry Education with Augmented Reality	X	X		
62	Rabenstein, Kerstin, Prof. Dr.	Lernkultur im digitalen Wandel (LernDiWa)	X	X	X	X
63	Ratz, Christoph, Prof. Dr.	Bildungsrealität im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung während der pandemiebedingten Schulschließungen aus Sicht der Lehrkräfte			X	
64	Scheer, David, Jun.-Prof. Dr.	Auswirkungen der Corona-Schulschließungen auf Schüler*innen mit und ohne Förderbedarf der emotionalen und sozialen Entwicklung (COFESE)	X		X	
65	Schiefner-Rohs, Mandy, Prof. Dr.	Schule zu Zeiten von Corona. Mediale Praktiken von Lehrer*innen und Schüler*innen im Unterricht aus der Ferne	X	X		
66	Schober, Barbara, Univ.-Prof. Dr.	Lernen unter COVID-19-Bedingungen	X		X	
67	Schultheis, Klaudia, Prof. Dr.	Fostering Students' Resilience during the Covid-19 Pandemic. An International Comparative Study (Germany-Poland)			X	

Nr.	Projektleiter*in	Titel	Befragte			
			S	E	L	A
68	Schüpbach, Marianne, Prof. Dr.	Students' Experience of Uncertain Times: Mental Health and Virtual Learning in Class and in Extended Education (An International Comparative Study of the WERA-IRN Extended Education in 12 Countries)	X		X	
69	Schütz, Julia, Univ.-Prof. Dr.	Professionalität und Bildungsgerechtigkeit in der Krise. Eine empirische Studie zur Professionalitäts- und Medienkompetenzentwicklung in Schule und Hochschule in Zeiten des Coronavirus			X	X
70	Schwab, Susanne, Univ.-Prof. Dr.	Inclusive Learning Higher Education (INCL-LEA-HE)			X	X
71	Schwab, Susanne, Univ.-Prof. Dr.	Inclusive Home Learning – Teachers' Perspective (INCL-LEA-T)			X	
72	Sieber Egger, Anja, Dr.	Schule im Lockdown (SiL). Erfahrungen von Familien während der COVID-19-Pandemie	X	X		
73	Stanat, Petra, Prof. Dr.	Fernunterricht im Schuljahr 2019/2020: Lehrkräftebefragung des IQB			X	
74	Steiner, Mario, Mag. Dr.	COVID-19 und Bildung: Was tun, damit aus der Gesundheits- keine Bildungskrise wird?			X	
75	Steinmayr, Ricarda, Prof. Dr.	Teaching and Learning During the First COVID-19 School Lockdown: Realization and Associations with Parent-Perceived Students' Academic Outcomes – A Study and Preliminary Overview		X		
76	Thies, Lars	Schule auf Distanz. Perspektiven und Empfehlungen für den neuen Schulalltag. Eine repräsentative Befragung von Lehrkräften in Deutschland			X	
77	Tulowitzki, Pierre, Prof. Dr.	Changemaker-Schulen – digitale Transformation im Bildungsraum Nordwestschweiz			X	X
78	Unger, Valentin	„Sind doch Ferien, oder nicht?“ Befunde einer Schüler*innenbefragung zum „Fernunterricht“ II	X			
79	van Ophuysen, Stefanie, Prof. Dr.	Familie und Schulen in Zeiten der Corona-Pandemie (FamiSchul)	X	X		
80	Vollmer, Christian, Dr.	COVID-19 Distance Learning Tirol			X	
81	von Hagen, Alexa, Dr.	Schulpsychologische Beratung während der Covid-19-Pandemie				X
82	Wacker, Albrecht, Prof. Dr.	„Sind doch Ferien, oder nicht?“ Befunde einer Schüler*innenbefragung zum „Fernunterricht“	X			X
83	Weich, Andreas, Dr.	Postdigitale Medienkonstellationen in der Bildung	X		X	
84	Wildemann, Anja, Prof. Dr.	HOMESchooling 2020		X		

1	Berufliche Orientierung: Berufswahl und Studienwahl (BerO)	
Projektleitung	Prof. Dr. Silke Anger	
Beteiligte	Dr. Sarah Bernhard, Dr. Hans Dietrich, Adrian Lerche, Ph. D., Dr. Alexander Patzina, Dr. Malte Sandner, Carina Toussaint	
Kontaktperson	Dr. Sarah Bernhard sarah.bernhard@iab.de	
Name der Einrichtung	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg	
Zentrale Fragestellungen	Die Längsschnittstudie BerO konzentriert sich auf die berufliche Orientierung und Beratung an den gymnasialen Oberstufen allgemeinbildender Schulen und soll die individuelle berufliche Orientierung und das darauf aufbauende Studien- und Berufswahlverhalten sowie die realisierten Studien- und Berufswahlentscheidungen von Schüler*innen gymnasialer Oberstufen untersuchen. Zu Einzelheiten der Studie siehe https://www.iab.de/de/befragungen/berufliche_orientierung.aspx . Fragen zu den Schulschließungen wurden in der 2. Erhebungswelle im Frühjahr 2020 ergänzt.	
Untersuchungsmethode	echte quantitative Längsschnitterhebung mit sechs Erhebungswellen	
Erhebungszeitraum	Herbst 2019 (1. Welle) bis Herbst 2021 (5. Welle)	
Gewinnung der Stichprobe	Schüler*innen in Schulen mit gymnasialer Oberstufe in allen teilnahmebereiten Schulen aus ca. 40 teilnahmebereiten Arbeitsagenturbezirken	
Teilnehmer*innen	ca. 8.000 Schüler*innen der Sek. II, ca. 2.500 Eltern und ca. 180 Schulleitungen	
Untersuchungsregionen	Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Schleswig-Holstein	
Art des Projektes	Forschungsprojekt	
Finanzierung	Eigenmittel	
Projekthomepage	https://www.iab.de/de/befragungen/berufliche_orientierung.aspx	
Erhebungsinstrumente verfügbar?	nein	
Datenzugang möglich?	nein	
Veröffentlichungen	Anger, Bernhard, Dietrich, Lerche, Patzina, Sandner & Toussaint (2020a); Anger, Bernhard, Dietrich, Lerche, Patzina, Sandner & Toussaint (2020b); Dietrich, Patzina & Lerche (2020)	
Anmerkungen		

2	NEPS-Zusatzerhebungen zur Corona-Pandemie (NEPS-C)
Projektleitung	Prof. Dr. Cordula Artelt
Beteiligte	NEPS-Netzwerk siehe https://www.neps-data.de/Netzwerk
Kontaktperson	Dr. Michaela Sixt michaela.sixt@lifbi.de
Name der Einrichtung	LifBi – Leibniz-Institut für Bildungsverläufe, Bamberg
Zentrale Fragestellungen	Mit den Längsschnittdaten des Nationalen Bildungspanels (NEPS) soll es ermöglicht werden, mittel- und langfristige Auswirkungen der Corona-Pandemie für Kompetenzentwicklung und Bildungsverläufe über den Lebensverlauf zu untersuchen. Daher werden die NEPS-Teilnehmenden zu den direkten Konsequenzen der Corona-Pandemie auf den Schul-, Universitäts-, Arbeits- und Familienalltag im Rahmen von verschiedenen NEPS-Zusatzerhebungen zur Corona-Pandemie (NEPS-C) befragt. Somit können sowohl rückblickend Unterschiede in der Reaktion auf die Krise als auch Langzeitfolgen für Bildungsbiografien in Deutschland erforscht werden. Vor dem Hintergrund der Kernthemen des NEPS – Kompetenzentwicklung und Bildungsverläufe über den Lebensverlauf – stellen sich insbesondere folgende Fragen: Wie verändern sich Lernumwelten und welche Potenziale und Risiken werden durch die beginnende Digitalisierung des Lernens deutlich? Zeigen sich Effekte auf anstehende Bildungsentscheidungen (Übergangentscheidungen/Partizipation) und gibt es dabei mittel- und langfristige Auswirkungen auf soziale Bildungsungleichheit? Welche mittel- und langfristigen Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf Bildungsergebnisse, wie Einkommen, aber auch non-monetäre Renditen, wie z. B. Gesundheit/Gesundheitsverhalten oder Arbeitsmarktpartizipation?
Untersuchungsmethode	quantitative Erhebung (online, Paper-and-Pencil, telefonisch [CATI] oder persönlich [CAPI])
Erhebungszeitraum	ab Mai 2020
Gewinnung der Stichprobe	siehe Anmerkungen
Teilnehmer*innen	Panelbestand in den NEPS-Startkohorten (SC, Stand Frühjahr 2020) SC1: 2.257 (Klasse 2, 2012 gezogen im Alter von 6–8 Monaten, Individualstichprobe) SC2: 5.068 (Klasse 9, 2010 gezogen als Vierjährige in Kindertageseinrichtungen, Institutionenstichprobe); SC3: 4.127 Personen im Alter von ca. 20 Jahren (2010 gezogen als Fünftklässler*innen, Institutionenstichprobe); SC4: 6.349 Personen im Alter von ca. 26 Jahren (2010 gezogen als Neuntklässler*innen, Institutionenstichprobe); SC5: 7.950 Alumni im weitesten Sinne (2010 gezogen als Erstsemester, Institutionenstichprobe); SC6: 7.694 Erwachsene im Alter von 34–75 Jahren (Individualstichprobe). Die Einsätze und Rückläufe für NEPS-C sind der Projekthomepage zu entnehmen.
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel

Projekthomepage	https://www.neps-data.de/Datenzentrum/Daten-und-Dokumentation/NEPS-C
Erhebungsinstrumente verfügbar?	siehe Anmerkungen
Datenzugang möglich?	siehe Anmerkungen
Veröffentlichungen	Attig, Wolter, Nusser & Fackler (2020); Kleinert, Bächmann & Zoch (2020a); Kleinert, Bächmann & Zoch (2020b); Lockl, Attig, Nusser & Wolter (2021); Nusser (im Druck); Nusser, Wolter, Attig & Fackler (2021); Wolter, Nusser, Attig & Fackler (2020); Zoch, Bächmann & Vicari (2020a); Zoch, Bächmann & Vicari (2020b); Zoch, Bächmann & Vicari (2020c)
Anmerkungen:	<p>Das Nationale Bildungspanel (NEPS) besteht aus sechs sogenannten Startkohorten (SC). Sie sind je repräsentativ für ganz Deutschland und umfassen zusammen 100.000 Personen in allen Bildungsphasen und deren Umfeld, wie etwa Eltern oder pädagogisches Fachpersonal. Die Anzahl der Wellen sowie die eingesetzten Erhebungsmethoden variieren von Kohorte zu Kohorte bzw. von Welle zu Welle. Detaillierte Informationen zum NEPS und zu dem Design der NEPS-Startkohorten finden sich hier: https://www.neps-data.de/Datenzentrum/Daten-und-Dokumentation. Im Rahmen von diversen NEPS-Zusatzerhebungen zur Corona-Pandemie (NEPS-C) werden mit einem Startkohorten-übergreifend abgestimmten Fragenprogramm, das auf die gegenwärtige Situation der jeweiligen NEPS-Teilnehmenden angepasst ist, Daten zu den direkten Konsequenzen der Corona-Pandemie erhoben. Um diese zeitnah zu erfassen, wurden zusammen mit einer Panelpflegemaßnahme bereits im Mai erste Fragen via Onlinebefragung in den NEPS-Startkohorten 2 bis 6 administriert. Zudem wurden und werden entsprechende Fragen in den kommenden Haupterhebungen in allen Startkohorten im Rahmen des sogenannten NEPS-Zusatzmoduls zur Corona-Pandemie vorgesehen. Weiter ist für das Frühjahr 2021 eine Add-on-Studie zur Startkohorte 2 in Planung. In Abhängigkeit des Verlaufs der Corona-Pandemie wird zeitnah entschieden, inwiefern weitere Erhebungen zur Erfassung der direkten Konsequenzen benötigt werden. Diese zusätzlich generierten Befragungsinstrumente sowie die entsprechend erhobenen Daten werden im Rahmen der regulären Veröffentlichung der Scientific-Use-Files nach sorgfältiger Aufbereitung und Anonymisierung der wissenschaftlichen Gemeinschaft kostenfrei zur Verfügung gestellt.</p>

3	Fernunterricht in Inklusionsklassen: Chancen und Herausforderungen
Projektleitung	Prof. Edvina Bešić, Ph. D., Prof. Dr. Andrea Holzinger
Beteiligte	Prof. Mag. Ursula Komposch, Prof. David Wohlhart, B.Ed.
Kontaktperson	Prof. Edvina Bešić, Ph. D. edvina.besic@phst.at
Name der Einrichtung	Pädagogische Hochschule Steiermark, Kirchliche Pädagogische Hochschule der Diözese Graz-Seckau, Graz
Zentrale Fragestellungen	Welche Praktiken und, damit verbunden, welche Chancen und Herausforderungen beschreiben Lehrpersonen in inklusiven Settings der Volksschule im Hinblick auf die Teilhabe von Schüler*innen mit Behinderungen im (digitalen) Fernunterricht während der Corona-bedingten Schulschließung im Frühjahr 2020?
Untersuchungsmethode	qualitative Online-Erhebung mit überwiegend offenen Fragen und einer Fallbeschreibung
Erhebungszeitraum	Mitte Juni 2020 bis Mitte Juli 2020
Gewinnung der Stichprobe	Der Umfragelink wurde Mitte Juni 2020 an 142 steirische Lehrpersonen an Volksschulen per E-Mail verschickt. Bei den kontaktierten Personen handelt es sich einerseits um Lehrpersonen, die in ein laufendes Forschungsprojekt zum Thema Inklusion in der Volksschule eingebunden sind, und andererseits um Mitglieder des Netzwerks „Inklusive Bildung“.
Teilnehmer*innen	47 Lehrkräfte (Rücklaufquote: 33 %)
Untersuchungsregion	Österreich, Steiermark
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Bešić & Holzinger (2020); Bešić, Holzinger, Komposch & Wohlhart (2020)
Anmerkungen	

4	Wie gelingt Unterricht, wenn die Schule geschlossen ist?
Projektleitung	Anja Beuter, Prof. Dr. Axinja Hachfeld, Dr. Philipp Möhrke, Prof. Dr. Stephan Schumann
Beteiligte	
Kontaktperson	Prof. Dr. Stephan Schumann stephan.schumann@uni-konstanz.de
Name der Einrichtung	Universität Konstanz
Zentrale Fragestellungen	Wie gestalten Lehrkräfte den Fernunterricht (distance learning) und die Kooperation mit den Schüler*innen und ihren Eltern während der Schulschließung?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	07.04.2020 bis 29.04.2020
Gewinnung der Stichprobe	Soziale Medien (Internetseite, Twitter, Facebook) und E-Mailverteiler (Partnerschulen)
Teilnehmer*innen	394 Lehrkräfte
Untersuchungsregion	Baden-Württemberg, Konstanz
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	k. A.
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	in Vorbereitung
Anmerkungen	

5	Wie erlebten Eltern die Situation des Fernunterrichts – und welche sozialen wie technischen Bedingungen waren zu verzeichnen?	
Projektleitung	Prof. Dr. Anselm Böhmer	
Beteiligte		
Kontaktperson	Prof. Dr. Anselm Böhmer boehmer@ph-ludwigsburg.de	
Name der Einrichtung	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg	
Zentrale Fragestellungen	Wie erlebten Eltern die Situation des Fernunterrichts und welche sozialen wie technischen Bedingungen waren zu verzeichnen?	
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung	
Erhebungszeitraum	10.05.2020 bis 01.08.2020	
Gewinnung der Stichprobe	Ansprache von Elternvertreter*innen, sodann Snowball-Sampling online	
Teilnehmer*innen	1.100	
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt	
Art des Projektes	Forschungsprojekt	
Finanzierung	Eigenmittel	
Projekthomepage	nein	
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson	
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson	
Veröffentlichungen	Böhmer (2020)	
Anmerkungen		

6	Befragung Lernen in Zukunft (BLiZ)
Projektleitung	Dr. habil. Tobias Brändle, Dr. Andrea Albers
Beteiligte	Dr. Almut Birenheide, Julia Hein, Yvonne Hoffmann, Franziska Thonke
Kontaktpersonen	Dr. habil. Tobias Brändle tobias.braendle@ifbq.hamburg.de, Dr. Andrea Albers andrea.albers@ifbq.hamburg.de
Name der Einrichtung	Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ). Das IfBQ ist eine nachgeordnete Dienststelle der Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung.
Zentrale Fragestellungen	Welche Erfahrungen haben Pädagog*innen, Schüler*innen sowie Eltern mit der durch die Schulschließungen veränderten Schulsituation in Hamburg gemacht? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Zukunft?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	29.05.2020 bis 07.06.2020
Gewinnung der Stichprobe	E-Mail-Verteiler, öffentliche Hinweise auf die Befragung
Teilnehmer*innen	3.336 Schüler*innen der Sek. I und Sek. II, 13.886 Eltern, 3.201 Lehrkräfte
Untersuchungsregion	Hamburg
Art des Projektes	Auftragsforschung
Finanzierung	Behörde für Schule und Berufsbildung
Projekthomepage	https://www.hamburg.de/bsb/bliz/
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktpersonen
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktpersonen
Veröffentlichungen	Brändle & Albers (2020a); Brändle & Albers (2020b)
Anmerkungen	

7	Schule im Netz?
Projektleitung	Prof. Dr. Georg Breidenstein, Dr. Andrea Bossen
Beteiligte	
Kontaktperson	Dr. Andrea Bossen andrea.bossen@paedagogik.uni-halle.de
Name der Einrichtung	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Zentrale Fragestellungen	Wie werden die als selbstverständlich angenommenen Konstitutionsbedingungen schulischen Unterrichts unter den Herausforderungen der Digitalisierung von Unterricht neu verhandelt und was wird von den interviewten Lehrpersonen als Leistung der Schule als Ort wahrgenommen?
Untersuchungsmethode	qualitative Erhebung (Face-to-Face); leitfadengestützte Interviews mit erzählgenerierenden Fragestellungen
Erhebungszeitraum	16.04.2020 bis 19.05.2020
Gewinnung der Stichprobe	k. A.
Teilnehmer*innen	12 Lehrkräfte, 4 Schulleitungen
Untersuchungsregionen	Brandenburg, Berlin, Hamburg, Sachsen-Anhalt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	
Erhebungsinstrumente verfügbar?	nein
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Bossen & Breidenstein (eingereicht); Breidenstein & Bossen (2020)
Anmerkungen	

8	Zürcher Evaluation Fernlernen, Teilprojekt 2
Projektleitung	Prof. Dr. Nina Bremm
Beteiligte	Jonas Gubser, Dr. Klaus Rummler
Kontaktperson	Prof. Dr. Nina Bremm nina.bremm@phzh.ch
Name der Einrichtung	Pädagogische Hochschule Zürich
Zentrale Fragestellungen	Anhand einer online-basierten Fragebogenstudie mit Eltern, Schüler*innen, Lehrpersonen und Schulleitungen wurde der Frage nachgegangen, wie sich das Fernlernen für die unterschiedlichen Akteursgruppen dargestellt hat. Erhoben wurden Erfahrungen, Errungenschaften, Herausforderungen und Grenzen des Fernlernens und des Einsatzes digitaler Technologien zur Unterstützung des Lehr-Lernprozesses. Zudem wurden zentrale Merkmale der Schulen und Schulentwicklungsfaktoren erhoben, wie Zusammenarbeit im Team, Einbezug der Eltern, Führung und Unterstützung durch die Schulleitung und Schulbehörde, Motivation, Wohlbefinden und fachliche Expertise in Bezug auf Nutzung digitaler Medien. Zentrale Leitfragen waren: 1.) Welche Erfahrungen machen die Akteursgruppen im Fernlernen? 2.) Inwieweit bedingen Kontext- und Prozessfaktoren der Schulen die gemachten Erfahrungen? 3.) Welche Entwicklungsbedarfe zeigen sich, und welche Unterstützungsleistungen werden durch die Erfahrungen im Fernlernen relevant?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	15.06.2020 bis 13.07.2020
Gewinnung der Stichprobe	Vollerhebung an allen Stadtzürcher Schulen
Teilnehmer*innen	4.593 Schüler*innen der Sek. I (Rücklauf: 36 %), 5.946 Eltern (18,9 %), 934 Lehrkräfte (32 %), 98 Schulleitungen (85,7 %)
Untersuchungsregion	Zürich
Art des Projektes	k. A.
Finanzierung	k. A.
Projekthomepage	https://phzh.ch/de/Dienstleistungen/evaluationen/evaluation-fernlernen/teilprojekte/
Erhebungsinstrumente verfügbar?	k. A.
Datenzugang möglich?	k. A.
Veröffentlichungen	
Anmerkungen	

9	Wohlbefinden und digitales Lernen von Grundschüler*innen – WoLeG
Projektleitung	Prof. Dr. Jürgen Budde ¹ , Prof. Dr. Drorit Lengyel ²
Beteiligte	Carolina Claus ¹ , Katharina Doden ² , Jun.-Prof. Dr. Tobias Schroedler ³ , Nora Weuster ¹
Kontaktpersonen	Prof. Dr. Jürgen Budde juergen.budde@uni-flensburg.de, Prof. Dr. Drorit Lengyel drorit.lengyel@uni-hamburg.de
Namen der Einrichtungen	¹ Europa-Universität Flensburg, ² Universität Hamburg, ³ Universität Duisburg-Essen
Zentrale Fragestellungen	Die Studie verfolgt drei Fragestellungen: Welche Perspektiven haben Schüler*innen und ihre Eltern auf Wohlbefinden während des Fernunterrichts? Welche milieuspezifischen Differenzen im Umgang mit emotionalen und sozialen Lern- und Entwicklungsbedürfnissen bestehen? Inwiefern zeigt sich ein Wandel der schulischen Lernkultur?
Untersuchungsmethode	qualitative Onlinebefragung von Eltern mit überwiegend offenen Fragen sowie digitale Einzelinterviews mit Grundschüler*innen und Eltern (Mixed-Methods-Ansatz)
Erhebungszeitraum	01.06.2020 bis 30.06.2020
Gewinnung der Stichprobe	Online-Fragebogen über E-Mail-Verteiler der Schule an alle Eltern und Akquise der interviewten Eltern sowie Schüler*innen durch Elternbriefe/ persönliche Ansprachen der Schulleitung bzw. Klassenleitungen
Teilnehmer*innen	Interviews mit Eltern: N = 9; Interviews mit Schüler*innen: N = 11; Onlinebefragung von Eltern (389 mögliche Teilnehmer*innen): N = 62
Untersuchungsregion	Fallstudie an einer Grundschule in Deutschland
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	https://www.ew.uni-hamburg.de/einrichtungen/ew1/vergleichende/diver/forschung/laufende-projekte/woleg.html
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Budde, Claus, Doden, Lengyel, Schroedler & Weuster (in Vorbereitung)
Anmerkungen	

10	Digital Home Learning Environment – elterliche Gelingensbedingungen bei der informationsorientierten Internetrecherche (Corona-Plus)
Projektleitung	Prof. Dr. Heike M. Buhl ¹ , Dr. Sabrina Bonanati ¹ , Prof. Dr. Anna Maria Kamin ² , Prof. Dr. Dorothee Meister ¹
Beteiligte	Ricarda Kurock ¹ , Nicole Gruchel ¹ , Lea Richter ² , Lara Gehrhardts ¹ , Jeannine Teichert ¹
Kontaktperson	Prof. Dr. Heike M. Buhl heike.buhl@uni-paderborn.de
Name der Einrichtung	¹ Universität Paderborn, ² Universität Bielefeld
Zentrale Fragestellungen	Was kennzeichnet die elterliche Unterstützung bei non-formalen Internetrecherchen in Freizeit- und Bildungssettings? Wie ist die Digital Home Learning Environment hinsichtlich struktureller und prozessbezogener Prädiktoren aufseiten der familiären Bezugsperson beschaffen und wie beeinflussen diese Prädiktoren die informelle und non-formale elterliche Unterstützung bei der informationsorientierten Nutzung des Internets? Wie sagen die strukturellen und prozessbezogenen Prädiktoren sowie die elterliche Unterstützung beim informellen und non-formalen Lernen Motivation, Art der Nutzung und Kompetenz zur informationsorientierten Nutzung des Internets vorher? Durch die zusätzliche Erhebung einer Corona-(Kontroll- bzw. Sub-)stichprobe und die Befragung von Lehrkräften zur veränderten Lernsituation und Digitalisierung werden die familiäre Bewältigung des digital gestützten Homeschooling-Alltags und Veränderungen der elterlichen Unterstützung unter Berücksichtigung der Selbstlernkompetenz mit digitalen Medien Heranwachsender untersucht.
Untersuchungsmethode	quantitative Paper-and-Pencil-Erhebung, qualitative (Telefon-)Interviews, Lerntagebücher
Erhebungszeitraum	01.11.2019 bis 30.04.2022
Gewinnung der Stichprobe	schriftliche Anschreiben an Schulen und Akquise durch persönliche Kontakte
Teilnehmer*innen	quantitativer Teil: 737 Schüler*innen der Sek. I, 422 Eltern, 22 Lehrkräfte; qualitativer Teil: 7 Eltern-Kind-Paare
Untersuchungsregion	Nordrhein-Westfalen
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	BMBF
Projekthomepage	https://digi-ebf.de/dighome
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Buhl & Bonanati (2020); Gerhardts, Kamin, Meister, Richter & Teichert (2020a und b)
Anmerkungen	

11	Mütter und Väter während der Corona-Pandemie – Vereinbarkeit von Homeschooling, Kinderbetreuung und Erwerbsarbeit
Projektleitung	Dr. Anna Buschmeyer ¹ , Dr. Claudia Zerle-Elsässer ¹ , Dr. Regina Ahrens ²
Beteiligte	
Kontaktperson	Dr. Anna Buschmeyer buschmeyer@dji.de
Namen der Ein- richtungen	¹ Deutsches Jugendinstitut e. V., München, ² Hochschule Hamm-Lippstadt
Zentrale Frage- stellungen	Die Corona-Pandemie kann zu einer Neuordnung von Aufgabenbereichen zwischen den Eltern beitragen, wenn verhandelt werden muss, wer wann welche Carearbeit bzw. Erwerbsarbeit leisten soll bzw. kann und wer wann nicht. Dies kann entlang traditioneller Geschlechterkonzepte geschehen. Es kann aber auch dazu führen, dass genau diese aufgebrochen werden, wenn die Zuständigkeiten nicht mehr selbstverständlich geregelt sind. Das Hauptaugenmerk liegt auf solchen Familienkonstellationen, in denen zum Beispiel getrennt lebende Mütter und Väter sowie Mütter mit Führungsverantwortung („Familienernährerinnen“) durch Corona vor besonderen Herausforderungen stehen.
Untersuchungs- methode	qualitative Erhebung mit überwiegend offenen Fragen (teils telefonisch, teils mit Hilfe eines Videokonferenz-Tools, bei dem aber nur das Gesagte ausgewertet wurde)
Erhebungszeitraum	01.06.2020 bis 15.09.2020
Gewinnung der Stich- probe	Aufrufe über verschiedene Medien und Verteiler
Teilnehmer*innen	21 Eltern
Untersuchungs- regionen	Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel des DJI
Projekthomepage	https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/muetter-und-vaeter-waehrend-der-corona-pandemie-vereinbarkeit-von-homeschooling-kinderbetreuung-und-erwerbsarbeit.html
Erhebungsinstrumente verfügbar?	nein
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	
Anmerkungen	

12	Professionalisierungsprozesse im Referendariat: Herausforderungen, Kompetenzbedarfe und Belastungsempfinden angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie (ProBeCo)	
Projektleitung	Dr. Carina Caruso ¹	
Beteiligte	Marike Bruns ² , M.Ed.	
Kontaktperson	Dr. Carina Caruso ccaruso@upb.de	
Name der Einrichtung	¹ Universität Paderborn, ² Universität Vechta	
Zentrale Frage- stellungen	Wie erleben Referendar*innen ihre Ausbildung angesichts der Corona-Pandemie (u. a. mit Fokus auf das Belastungs-, Autonomie- und Kompetenzerleben, die soziale Eingebundenheit, den Ausbildungsunterricht)? Unter welchen Rahmenbedingungen führen sie (digital gestützten) (Fern-)Unterricht durch? Welche Herausforderungen und Chancen sind aus ihrer Perspektive mit dem (digital gestützten) (Fern-)Unterricht verbunden? Welche eigenen (medienbezogenen) Kompetenzbedarfe nehmen sie wahr?	
Untersuchungs- methode	explorative Interviewstudie (telefonisch) anhand eines Leitfadens (gepaart mit narrativen Elementen)	
Erhebungszeitraum	01.06.2020 bis 17.07.2020	
Gewinnung der Stich- probe	Die Interviewpartner*innen wurden über ehemalige Studierende der Projektleitung akquiriert, die ihrerseits unter ihren Mitreferendar*innen und über soziale Netzwerke für die Teilnahme an der Studie warben (Schneeballsystem).	
Teilnehmer*innen	19 Referendar*innen	
Untersuchungsregion	Nordrhein-Westfalen	
Art des Projektes	Forschungsprojekt	
Finanzierung	Eigenmittel	
Projekthomepage	nein	
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson	
Datenzugang möglich?	k. A.	
Veröffentlichungen	in Arbeit	
Anmerkungen		

13	Homeschooling in Corona-Zeiten – Erfahrungen von Eltern und Schülern. Ergebnisse einer Eltern-Kind- Befragung mit forsa.omninet
Projektleitung	DAK-Gesundheit
Beteiligte	
Kontaktpersonen	Rüdiger Scharf ruediger.scharf@dak.de, Dorothea Wiehe dorothea.wiehe@dak.de, Franziska Kath franziska.kath@dak.de
Name der Einrichtung	DAK-Gesundheit, Zentrale in Hamburg
Zentrale Fragestellung	Wie erlebten Eltern und Kinder die Zeit des Homeschoolings? Belasteten die Umstände Eltern und deren Kinder? Erfasst wurden unter anderem Sorgen, Stress, emotionales Befinden, somatische Beschwerden, Zufriedenheit.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung mit forsa.omninet
Erhebungszeitraum	07.05.2020 bis 14.05.2020
Gewinnung der Stichprobe	repräsentative Studie; gewichtet wurde sowohl nach der Struktur der Jugendlichen als auch nach deren Eltern
Teilnehmer*innen	1.005 Elternteile bzw. Erziehungsberechtigte und jeweils ein zugehöriges Kind im Alter von 10 bis 17 Jahren (Sek. I)
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Auftragsforschung
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	www.dak.de/presse
Erhebungsinstrumente verfügbar?	nein
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	forSa (2020c)
Anmerkungen	

14	Wie geht es Thüringens Lehrkräften während der Schulschließungen?
Projektleitung	Dr. Benjamin Dreer ¹ , Prof. Dr. Bärbel Kracke ²
Beteiligte	Stefanie Schettler-Schlag ¹ , Stephanie Wolf ² , Kathrin Vitzthum, Thomas Pfeuffer (GEW Thüringen)
Kontaktpersonen	Dr. Benjamin Dreer benjamin.dreer@uni-erfurt.de, Prof. Dr. Bärbel Kracke baerbel.kracke@uni-jena.de
Namen der Einrichtungen	¹ Universität Erfurt, ² Universität Jena
Zentrale Fragestellungen	Zwei Wochen nach Beginn der Schulschließungen sollte erfasst werden, wie Thüringer Lehrkräfte mit der Situation der Distanzlehre umgehen. Auf der Basis von Interviews wurden vor dem Hintergrund des Job-Demands-Resources Model für die Situation einschlägige Konstrukte für einen Online-Fragebogen operationalisiert. Es wurde nach Modi der Kontaktgestaltung (Art und Häufigkeit), nach digitalen Kompetenzen der Lehrkräfte, nach dem Grad der Digitalisierung der Schule und des selbstgesteuerten Lernens der Schüler*innen, nach dem Stresserleben, der Jobzufriedenheit und der Motivation, sich mit digitaler Lehre zu befassen, gefragt.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	1. Welle vom 30.03.2020 bis zum 05.04.2020; 2. Welle vom 11.05.2020 bis zum 29.05.2020
Gewinnung der Stichprobe	Mitgliederwerbung der GEW Thüringen, Öffentlichkeitsarbeit der Universitäten Erfurt und Jena
Teilnehmer*innen	1. Welle: 1.263 Lehrkräfte (7,4% aller Thüringer Lehrkräfte); 2. Welle: 295 Lehrkräfte
Untersuchungsregion	Thüringen
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepages	https://www.uni-erfurt.de/erfurt-school-of-education/forschungsentwicklung/projekte/digitale-lehre-fuer-eine-heterogenitaetssensible-lehrerinnenbildung , https://glocal-campus.org/course/view.php?id=187-section-1
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktpersonen
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Dreer & Kracke (2020); Dreer & Kracke (angenommen)
Anmerkungen	

15	Math@Distance: Distance Mathematics Teaching in Flanders, Germany and the Netherlands during COVID-19 Lockdown
Projektleitung	Prof. Dr. Paul Drijvers
Beteiligte	Prof. Dr. Bärbel Barzel, Dr. Marcel Klinger, Dr. Daniel Thurm, Prof. Dr. Ellen Vandervieren, Filip Moons, Heleen van der Ree, Amy Mol, Prof. Dr. Michiel Doorman
Kontaktperson	Dr. Marcel Klinger marcel.klinger@uni-due.de
Namen der Einrichtungen	Verbundprojekt der Universitäten Duisburg-Essen, Antwerpen (Belgien) und Utrecht (Niederlande)
Zentrale Fragestellungen	Während der COVID-19-Pandemie standen die Mathematiklehrer*innen vor der Herausforderung, alternative pädagogische Praktiken für den Fernunterricht zu entwickeln. Um herauszufinden, welche Praktiken dabei entstanden sind, wurden in den drei Untersuchungsregionen Lehrkräfte sowie zugehörige Schülerinnen und Schüler zu Unterrichtspraktiken, Überzeugungen, didaktischen Ansätzen und Assessment befragt.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Befragung mit überwiegend geschlossenen Fragen, qualitative Analyse einzelner offener Fragen
Erhebungszeitraum	28.04.2020 bis 01.06.2020
Gewinnung der Stichprobe	Lehrkräfteverbände, E-Mail an alle Schulen
Teilnehmer*innen	1.131 deutsche Lehrkräfte, 588 Lehrkräfte aus Flandern und den Niederlanden
Untersuchungsregionen	der niederländischsprachige Teil Belgiens (Flandern), Deutschland, Niederlande
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Drijvers, Thurm, Vandervieren, Klinger, Moons, van der Ree, Mol, Barzel & Doorman (akzeptiert); Drijvers, Thurm, Vandervieren, Klinger, Moons, van der Ree, Mol, Barzel & Doorman (eingeladen a und b)
Anmerkungen	

16	Unterrichten in Zeiten von Corona: Praxistheoretische Untersuchung des Lehrhandelns während der Schulschließung
Projektleitung	Dipl.-Ing. Michael Eichhorn, M. A.
Beteiligte	Prof. Dr. Alexander Tillmann, Dipl.-Päd. Ralph Müller, Angela Rizzo, M. A.
Kontaktperson	Michael Eichhorn eichhorn@sd.uni-frankfurt.de
Name der Einrichtung	Goethe-Universität Frankfurt a. M.
Zentrale Fragestellungen	Mit einer praxistheoretischen Perspektive wurde untersucht, wie die Krise das Unterrichtshandeln der Lehrkräfte beeinflusst. Dabei stand die Frage im Mittelpunkt, inwieweit sich aus den beschriebenen Praktiken eine Präferenz für bestimmte lerntheoretische Positionen ablesen lässt und in welcher Form die in der Krise gemachten Erfahrungen im Umgang mit digitalen Medien das praktische Lehrhandeln zukünftig bestimmen.
Untersuchungsmethode	qualitative Online-Erhebung mit offenen Fragen
Erhebungszeitraum	01.04.2020 bis 15.04.2020
Gewinnung der Stichprobe	Vorauswahl der Schulen nach Region (Eingrenzung auf Rhein-Main-Gebiet über PLZ-Gebiete) und Schulart (alle Schulformen). So ausgewählte Schulen in Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz wurden über die offiziellen Schul-Mailadressen angeschrieben und um Teilnahme gebeten (Schulleitungen und Kollegien).
Teilnehmer*innen	Lehrkräfte, Schulleitungen
Untersuchungsregionen	Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Eichhorn, Tillmann, Müller & Rizzo (2020)
Anmerkungen	Studienergebnisse wurden auf der GMW-Jahrestagung in Winterthur vorgestellt (September 2020). Weitere Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse geplant in SCHULE LEITEN (Ausgabe 24, Mai 2021).

17	Situation und Unterstützung von Eltern von Kindern mit Komplexer Behinderung während der COVID-19-Pandemie
Projektleitung	Annika Endres
Beteiligte	Moritz Negwer, Martin Ebers
Kontaktperson	Annika Endres endres@uni-landau.de
Name der Einrichtung	Universität Koblenz-Landau
Zentrale Fragestellungen	Von dem Engagement der Eltern von Kindern mit Komplexen Behinderungen und ihrer Zusammenarbeit mit Pädagog*innen hängt es ab, inwieweit die Kinder ihre kommunikativen Fähigkeiten weiterentwickeln können. Solche vorläufigen Ergebnisse können nicht notwendigerweise auf die Förderung während der Pandemie übertragen werden. Es stellt sich die Frage, in welcher Situation sich Eltern von Kindern mit Komplexer Behinderung aktuell befinden und welche Form der Unterstützung sie benötigen. Ziel der Erhebung ist die Entwicklung vielfältiger Unterstützungsmöglichkeiten für eine Kommunikationsförderung der Zielgruppe.
Untersuchungsmethode	qualitative Erhebung (video-)telefonisch mit offenen Leitfragen
Erhebungszeitraum	Erhebung läuft noch
Gewinnung der Stichprobe	Netzwerk, Studienseminar, Schulleitungen, Elternverbände
Teilnehmer*innen	Eltern; bisher wurden sieben Eltern befragt
Untersuchungsregionen	Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Dr. Hans Riegel-Stiftung
Projekthomepage	in Bearbeitung
Erhebungsinstrumente verfügbar?	nein
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Endres (2020a und b); Endres (im Druck)
Anmerkungen	Die Erhebung der Daten ist noch nicht beendet. Daher ist es möglich, dass sich die Stichprobe (Bundesländer, Größe der Stichprobe etc.) noch verändert.

<h1>18</h1>	S-CLEVER. Schulentwicklung vor neuen Herausforderungen. Eine trinationale Längsschnittstudie in Deutschland, der Schweiz und in Österreich
Projektleitung	Prof. Dr. Tobias Feldhoff ¹ , Prof. Dr. Nina Jude ^{2,3} , Prof. Dr. Katharina Maag Merki ⁴ , Prof. Dr. Kai Maaz ² , Prof. Dr. Falk Radisch ⁵ , Prof. Dr. Stefan Brauckmann-Sajkiewicz ⁶
Beteiligte	Dr. Stephan Kielblock, Larissa Habeck, Olivia Wüst, Mona Arndt
Kontaktperson	Prof. Dr. Tobias Feldhoff feldhoff@uni-mainz.de
Namen der Einrichtungen	¹ Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, ² DIPF, Frankfurt a. M., ³ Universität Heidelberg, ⁴ Universität Zürich, ⁵ Universität Rostock, ⁶ Universität Klagenfurt
Zentrale Fragestellungen	Welche Herausforderungen stellen sich den allgemeinbildenden Schulen in der Folge von COVID-19? Welche Strategien haben sie angewendet, um mit diesen Herausforderungen umzugehen? Welche langfristigen Lösungen auf Schul- und Unterrichtsebene entwickeln sie? Welche nachhaltigen Effekte haben diese Lösungen für die Zukunft, und welche Faktoren (z. B. die Schulentwicklungskapazität, Unterstützung von außen, Ressourcen für Digitalisierung) beeinflussen die Entwicklungsprozesse und deren Ergebnisse?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	Längsschnitterhebung mit drei Erhebungswellen (01.10.2020 bis 13.11.2020, 01.02.2021 bis 31.03.2021, 01.05.2021 bis 30.06.2021)
Gewinnung der Stichprobe	repräsentative Stichprobe, Vollerhebung mit Kontrolle des Rücklaufs an Hand der Verteilungsparameter Bundesland und Schulform, ggf. entsprechende Gewichtung
Teilnehmer*innen	alle Schulleitungen
Untersuchungsregionen	Deutschland (ohne Bayern und Saarland), Schweiz, Österreich
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel und Förderung durch die Jacobs Foundation und die Robert Bosch Stiftung
Projekthomepage	www.s-clever.org
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	
Anmerkungen	

19	Das Deutsche Schulbarometer Spezial – Befragung von Lehrerinnen und Lehrern an allgemeinbildenden Schulen im Auftrag der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit der ZEIT
Projektleitung	forsa Politik- und Sozialforschung GmbH, Berlin, und Robert Bosch Stiftung
Beteiligte	Robert Bosch Stiftung GmbH, Zeitverlag, Das Deutsche Schulportal und forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Kontaktpersonen	Andrea Preußker andrea.preussker@bosch-stiftung.de, Kristin Görlitz kristin.goerlitz@deutsche-schulakademie.de
Name der Einrichtung	Robert Bosch Stiftung GmbH
Zentrale Fragestellung	Für das „Deutsche Schulbarometer Spezial“ zur Corona-Krise wurden Lehrer*innen Anfang April und Anfang Dezember in einer repräsentativen Umfrage gefragt, wie sie die neuen Aufgaben bewältigen, welche Folgen für die Schüler*innen und welche Konsequenzen sie für die eigene Arbeit und die Weiterentwicklung ihrer Schule erwarten bzw. beobachten.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	02.04.2020 bis 08.04.2020 und 09.12.2020 bis 15.12.2020
Gewinnung der Stichprobe	Die Befragung erfolgte mithilfe des repräsentativen Online-Panels forsa.omninet.
Teilnehmer*innen	1.031 Lehrkräfte (April) und 1.015 Lehrkräfte (Dezember)
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Repräsentative Umfrage
Finanzierung	Robert Bosch Stiftung
Projekthomepage	https://deutsches-schulportal.de/schlagwoerter/deutsches-schulbarometer/
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktpersonen
Veröffentlichungen	Robert Bosch Stiftung (2020), Robert Bosch Stiftung (2021)
Anmerkungen	Die Folgebefragung des „Deutschen Schulbarometers Spezial“ bietet die erste repräsentative Längsschnitterhebung zur Situation und Entwicklung der Schulen während der Corona-Pandemie.

20	KiCo – Familien mit Kindern unter 15 Jahren und ihre Erfahrungen in der Corona-Krise
Projektleitung	Forschungsverbund „Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit“
Beteiligte	Prof. Dr. Sabine Andresen ² , Lea Heyer ¹ , Anna Lips ¹ , Dr. Tanja Rusack ¹ , Prof. Dr. Wolfgang Schröer ¹ , Dr. Severine Thomas ¹ , Johanna Wilmes ²
Kontaktperson	Johanna Wilmes wilmes@em.uni-frankfurt.de
Namen der Einrichtungen	¹ Universität Hildesheim, ² Goethe-Universität Frankfurt a. M. in Kooperation mit der Universität Bielefeld
Zentrale Fragestellungen	Untersucht werden sollte, wie es Eltern und ihren Kindern während der Corona-Pandemie geht, wie ihr aktuelles Wohlbefinden ist, was ihren Alltag kennzeichnet und wie die Passung zu den Regelungen der Kitabetreuung, Schulöffnung und auch der Arbeitgeber*innen ist. Gewonnen werden sollten Erkenntnisse über Familienalltag, Erziehung und Sorgen sowie über geteilte Familienerfahrungen in dieser Phase und deren Wirkung auf Kinder einerseits und erwachsene Familienmitglieder andererseits. Identifiziert werden sollten unterschiedliche Formen der Bewältigung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie Herausforderungen, die von außen den Familienalltag beeinträchtigen, z. B. besondere Bildungsübergänge von Kindern oder neue Bedingungen der Arbeitgeber*innen.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung mit einigen offenen Fragen
Erhebungszeitraum	23.04.2020 bis 03.05.2020
Gewinnung der Stichprobe	breite Streuung des Links zur Befragung vom Forschungsteam und von den Pressestellen beider Universitäten mit der Bitte, ihn in privaten und beruflichen Netzwerken zu teilen; Nutzung Sozialer Medien (insb. Facebook)
Teilnehmer*innen	25.224 Eltern mit Kindern unter 15 Jahren
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	https://t1p.de/studien-corona
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Andresen, Lips, Möller, Rusack, Thomas, Schröer & Wilmes (2020b); Andresen, Lips, Rusack, Thomas, Schröer & Wilmes (2020)
Anmerkungen	

21	JuCo – Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen
Projektleitung	Forschungsverbund „Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit“
Beteiligte	Prof. Dr. Sabine Andresen ² , Lea Heyer ¹ , Anna Lips ¹ , Dr. Tanja Rusack ¹ , Prof. Dr. Wolfgang Schröer ¹ , Dr. Severine Thomas ¹ , Johanna Wilmes ²
Kontaktpersonen	Dr. Tanja Rusack rusack@uni-hildesheim.de, Dr. Severine Thomas thomass@uni-hildesheim.de
Namen der Einrichtungen	¹ Universität Hildesheim, ² Goethe-Universität Frankfurt a. M.
Zentrale Fragestellungen	Ziel war es, die Perspektiven junger Menschen zwischen 15 und 30 Jahren und die Veränderungen ihres Alltags im Zuge der Corona-Pandemie zu erfassen. Es wurden Fragen zu verschiedenen Lebensbereichen (z. B. Wohnen, technische und finanzielle Ausstattung, soziale Kontakte, Freizeitgestaltung, Schule/Studium/Ausbildung), zu Sorgen, Beteiligungsmöglichkeiten und Wohlbefinden gestellt. JuCo II rückte zudem die Wahrnehmung von jungen Menschen über einen längeren Zeitraum und die erlebten Veränderungen in den Mittelpunkt.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung mit einigen offenen Fragen
Erhebungszeitraum	15.04.2020 bis 03.05.2020 (JuCo I) 09.11.2020 bis 22.11.2020 (JuCo II)
Gewinnung der Stichprobe	Snowball-Sampling über private und berufliche Kontakte (insb. Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe); Bewerbung durch die Pressestellen der beteiligten Universitäten; Nutzung Sozialer Medien (insb. Instagram)
Teilnehmer*innen	5.520 (JuCo I) und rund 7.000 (JuCo II) junge Menschen (zw. 15 und 30 Jahren)
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	https://t1p.de/studien-corona
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktpersonen
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Andresen, Lips, Rusack, Thomas, Schröer & Wilmes (2020); Lips (im Erscheinen); Lips, Rusack & Thomas (2020); Rusack (2020); Thomas (2020); Wilmes, Lips & Heyer (2020)
Anmerkungen	

22	Bildungsbenachteiligung im Ausnahmezustand. Ergebnisse einer Lehrkräftebefragung zur Verschärfung von Bildungsbenachteiligung im Lehren und Lernen auf Distanz	
Projektleitung	Dr. Julia Frohn	
Beteiligte		
Kontaktperson	Dr. Julia Frohn frohn@soz.uni-frankfurt.de, julia.frohn@hu-berlin.de	
Namen der Einrichtungen	Goethe-Universität Frankfurt a. M., Humboldt-Universität zu Berlin	
Zentrale Fragestellungen	(Wie) Verstärken die Bedingungen und Konsequenzen des Distanzlernens bestehende Mechanismen von Bildungsbenachteiligung?	
Untersuchungsmethode	qualitative Erhebung (Video-Call) mit überwiegend offenen Fragen; inhaltsanalytische Auswertung und Kategorisierung der Daten (MAXQDA) unter Bezugnahme auf Pierre Bourdieus Kapitaltheorie	
Erhebungszeitraum	13.04.2020 bis 26.04.2020	
Gewinnung der Stichprobe	Es wurden 12 Lehrkräfte aus neun Berliner Gemeinschaftsschulen und integrierten Sekundarschulen in sozial deprivierter Lage befragt, die am Berliner Bonus-Programm teilnehmen und deren Berlin-Pass-Quote bei mindestens 75 Prozent liegt. Ergänzt wurde die Stichprobe um 4 Lehrkräfte von vier besonders herausragenden Berliner Gymnasien (Abiturdurchschnitt besser als 2.0), um die Aussagen der Lehrkräfte an Schulen in sozial deprivierter Lage zu kontextualisieren und ggf. zu kontrastieren.	
Teilnehmer*innen	16 Lehrkräfte	
Untersuchungsregion	Berlin	
Art des Projektes	Forschungsprojekt	
Finanzierung	Eigenmittel	
Projekthomepage	nein	
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson	
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson	
Veröffentlichungen	Frohn (2020)	
Anmerkungen		

<h1>23</h1>	Distance Learning an berufsbildenden Schulen – eine Triangulation der Lehrenden- und Lernendensicht
Projektleitung	Univ.-Prof. Dr. Bettina Fuhrmann, Dr. Julia Riess, M. Sc., M. A.
Beteiligte	Miriam Gangl, B. Sc., Valentina Renner, B. Sc.
Kontaktpersonen	Miriam Gangl miriam.gangl@s.wu.ac.at (Schwerpunkt Schüler*innen), Valentina Renner valentina.renner@s.wu.ac.at (Schwerpunkt Lehrende), Univ.-Prof. Dr. Bettina Fuhrmann bettina.fuhrmann@wu.ac.at (Betreuerin beider Schwerpunkte), Dr. Julia Riess julia.riess@wu.ac.at (Betreuerin beider Schwerpunkte)
Name der Einrichtung	Wirtschaftsuniversität Wien (WU Wien)
Zentrale Fragestellungen	Welche Erfahrungen haben Schüler*innen an berufsbildenden Schulen mit Distance Learning gemacht? Welchen Stellenwert soll es aus ihrer Sicht in Zukunft einnehmen? Welche Erfahrungen haben Lehrende an berufsbildenden Schulen mit Distance Learning gemacht? Welchen Stellenwert soll es aus ihrer Sicht in der Schule in Zukunft einnehmen?
Untersuchungsmethode	qualitative Interviewstudie (telefonisch) mit überwiegend offenen Fragen
Erhebungszeitraum	21.04.2020 bis 14.05.2020
Gewinnung der Stichprobe	Convenience Sample: Kontaktaufnahme zu Schüler*innen und Lehrkräften ausgehend von Kontakten des Instituts sowie von persönlichen Kontakten
Teilnehmer*innen	17 Schüler*innen und 16 Lehrkräfte der berufsbildenden Sek. II
Untersuchungsregion	Österreich
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktpersonen
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktpersonen
Veröffentlichungen	
Anmerkungen	

24	Inklusion durch digitale Schulentwicklung – Barrieren und Lösungen infolge von COVID-19 (In-DIG-Developments)
Projektleitung	Univ.-Prof. Dr. Barbara Gasteiger-Klicpera, Univ.-Prof. Dr. Heike Wendt
Beteiligte	Caroline Breyer, Ph. D., M. Sc., Bakk. phil., Franziska Reitegger, B. A., M. Sc., Melina Tinnacher, M. Sc., Mag. Thomas Gremsl, Prof. Mag. Dr. Martina Kalcher, Bakk. phil., M. Sc.
Kontaktperson	Caroline Breyer, Ph. D. caroline.breyer@uni-graz.at
Name der Einrichtung	FZIB – Forschungszentrum für Inklusive Bildung, Graz
Zentrale Fragestellungen	Welche digital-inkluisiven Unterrichtspraxen wurden an steirischen Grund- und Mittelschulen genutzt? Welche besonderen Belastungen haben Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen und Schüler*innen während des Lockdowns erlebt? Welche Copingstrategien wurden entwickelt und genutzt? Was waren aus Sicht unterschiedlicher Personen besondere Herausforderungen mit Blick auf die Erreichung und den Einbezug von Schüler*innen mit besonderen Unterstützungsbedarfen? Was waren besondere Resilienzfaktoren und Innovationspotenziale? Welche technisch-infrastrukturellen Voraussetzungen waren vorhanden und wurden geschaffen? Welche Rolle spielten digitale Technologien bei der Lösungssuche? Welche ethischen Fragen waren in diesem Zusammenhang relevant? Wie wurden Fragen des Zugangs zu Ressourcen, der Unterschiedlichkeit von Zugänglichkeit und der Chancengerechtigkeit adressiert?
Untersuchungsmethode	quantitative Erhebung (online und Paper-and-Pencil), qualitative Erhebung (Face-to-Face) mit überwiegend offenen Fragen, Gruppendiskussion
Erhebungszeitraum	geplant: 11.01.2021 bis 31.07.2021
Gewinnung der Stichprobe	repräsentative, stratifizierte Zufallsstichprobe aus steirischen Grund- und Mittelschulen
Teilnehmer*innen	Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen aus 25 Grundschulen (= 5% aller Grundschulen) und 16 Mittelschulen (= 10% aller Mittelschulen)
Untersuchungsregion	Österreich, Steiermark
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel und finanzielle Unterstützung durch das Land Steiermark
Projekthomepage	https://fzib.at/de/forschung/projekte/aktuelle-projekte/
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	
Anmerkungen	

25	Untersuchung der Modellschulen „Lernen mit digitalen Medien“ (Phase III) in Schleswig-Holstein mit Fokus auf der Gestaltung von Schule in der Zeit der Corona-Pandemie
Projektleitung	Prof. Dr. Julia Gerick ¹ , Prof. Dr. Birgit Eickelmann ²
Beteiligte	
Kontaktperson	Prof. Dr. Julia Gerick j.gerick@tu-braunschweig.de
Namen der Einrichtungen	¹ TU Braunschweig, ² Universität Paderborn
Zentrale Fragestellungen	Die Studie fokussiert, wie die Modellschulen „Lernen mit digitalen Medien“ der Projektphase III in Schleswig-Holstein Schule und Lernen zu Beginn der Pandemie-Zeit im Frühjahr 2020 (um)gestaltet haben, welche Entwicklungen die Schulen in dieser Zeit als besonders gelungen beschreiben, welche Herausforderungen sich für die Modellschulen stellten, welche Unterstützungsstrukturen in den Schulen eine besondere Rolle spielten, wie Kooperationen genutzt wurden und was die Schulen unter Pandemiebedingungen für die zukünftige schulische Arbeit gelernt haben.
Untersuchungsmethode	qualitative Erhebung (telefonisch) mit überwiegend offenen Fragen
Erhebungszeitraum	28.05.2020 bis 17.06.2020
Gewinnung der Stichprobe	Schulen der Phase III des Projekts „Lernen mit digitalen Medien“ in Schleswig-Holstein
Teilnehmer*innen	17 Projektkoordinator*innen und/oder Schulleitungen der Modellschulen
Untersuchungsregion	Schleswig-Holstein
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Mittel des Institutes für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Gerick & Eickelmann (2020); Gerick, Eickelmann & Steglich (2020)
Anmerkungen	

26	Befragung von Eltern und Lehrkräften der Laborschule Bielefeld zum Umgang mit Distance Learning und Homeschooling	
Projektleitung	Dr. Johanna Gold, Dr. Sabine Kaiser	
Beteiligte	Ulrich Hartmann, stellvertretender Schulleiter, Albert Wittbrock, pädagogischer Mitarbeiter	
Kontaktperson	Dr. Johanna Gold johanna.gold@uni-bielefeld.de	
Name der Einrichtung	Universität Bielefeld, Wissenschaftliche Einrichtung Laborschule	
Zentrale Fragestellungen	Eltern und Lehrkräfte wurden zu ihrem Umgang mit Homeschooling bzw. Distance Learning mit Fokus auf den Einsatz digitaler Medien und Konzepten zur Lernunterstützung und Kommunikation befragt. Die Fragen an die Eltern zielten auf das Erleben der neuen Situation und den Umgang damit sowie auf die Wahrnehmung digitaler und analoger schulischer Kommunikations- und Lernangebote; die Fragen an die Lehrkräfte fokussierten konkrete Praktiken und Einstellungen in Bezug auf Möglichkeiten der Beziehungspflege und Lernunterstützung mit Fokus auf digitale Medien.	
Untersuchungsmethode	qualitative Interviews über die Plattform padlet mit überwiegend offenen Fragen	
Erhebungszeitraum	03.04.2020 bis 15.05.2020	
Gewinnung der Stichprobe	Convenience Sampling	
Teilnehmer*innen	400 Eltern (Rücklaufquote: 10 %) und 25 Lehrkräfte (33 %)	
Untersuchungsregion	Nordrhein-Westfalen	
Art des Projektes	Forschungsprojekt	
Finanzierung	Eigenmittel	
Projekthomepage	nein	
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson	
Datenzugang möglich?	nein	
Veröffentlichungen	Gold, Kaiser, Hartmann & Wittbrock (2020)	
Anmerkungen		

27	Mobilität und Sozialraumschließung vor, während und nach der COVID-19-Pandemie – Eine Interviewstudie mit Kollegiat*innen des Oberstufen-Kollegs
Projektleitung	Dr. Johanna Gold
Beteiligte	Dr. Wiebke Fiedler-Ebke, Dr. Johanna Gold, Alexander Matthias, Ian Voß
Kontaktperson	Dr. Wiebke-Fiedler-Ebke wiebke.fiedler-ebke@uni-bielefeld.de
Name der Einrichtung	Universität Bielefeld, Wissenschaftliche Einrichtung Oberstufen-Kolleg
Zentrale Fragestellungen	Das zentrale Erkenntnisinteresse liegt in der Abbildung individueller Erfahrungen und Handlungsmuster, die Hinweise auf die unterschiedliche Sozialraumschließung unter den Bedingungen des Lockdowns geben. Die Erschließung von Sozialräumen wird im Rahmen der Studie durch die Erfassung von Mobilitätsstrukturen und die subjektiven Deutungen dieser Strukturen durch die Befragten abgebildet. In Interviews mit Jugendlichen wurden Einblicke erlangt, welche Aspekte von Mobilität besonders vermisst werden, welche neuen Formen von Mobilität sich in der Pandemie-Situation entwickelt haben und wie sich die Jugendlichen ihre Mobilität künftig vorstellen.
Untersuchungsmethode	Face-to-Face-Interviews über eine Videochat-Plattform mit überwiegend offenen Fragen
Erhebungszeitraum	08.06.2020 bis 16.08.2020
Gewinnung der Stichprobe	Convenience Sampling
Teilnehmer*innen	Schüler*innen der Sek. II, k. A. zur Anzahl
Untersuchungsregion	Nordrhein-Westfalen
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	in Vorbereitung
Anmerkungen	

28	Familienleben während der Schulschließung
Projektleitung	Prof. Dr. Axinja Hachfeld
Beteiligte	Deborah Canales, M. Sc., Sonja Lorusso, M. A., Manuela Ulrich, M. A.
Kontaktperson	Prof. Dr. Axinja Hachfeld axinja.hachfeld@uni-konstanz.de
Name der Einrichtung	Universität Konstanz
Zentrale Fragestellungen	Wie gestalten Familien ihr Familienleben und den Fernunterricht (Distance Learning) während der Schulschließung, wie schätzen die Eltern die Kooperation mit den Lehrkräften ein, und wie erleben sie ihre Rolle als Bildungsverantwortliche?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	27.03.2020 bis 09.04.2020
Gewinnung der Stichprobe	Soziale Medien (Internetseite, Twitter, Facebook) und E-Mail
Teilnehmer*innen	1.313 Eltern
Untersuchungsregionen	alle Bundesländer außer dem Saarland, Konstanz
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	in Vorbereitung
Anmerkungen	

<h1>29</h1>	<h2>Stimmungsbild: Lehrergesundheit in der Corona-Pandemie</h2>
Projektleitung	Prof. Dr. Reiner Hanewinkel ¹
Beteiligte	Dr. Julia Hansen ¹ , Prof. Dr. Reiner Hanewinkel ¹ , Prof. Dr. Uta Klusmann ² , Clemens Neumann, M. A. ¹ , Katharina Liegmann, M. A. ¹
Kontaktperson	Dr. Julia Hansen hansen@ift-nord.de
Namen der Einrichtungen	¹ IFT-Nord gGmbH, Kiel, ² Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN), Kiel
Zentrale Fragestellungen	Das Ziel der vorliegenden Studie war es, ein Stimmungsbild von Lehrkräften zum Schulalltag in der Corona-Pandemie zu erhalten. Im Fokus standen die Fragen, wie sie den Schulalltag unter Corona-Bedingungen bewerten und inwieweit sie sich Sorgen um die eigene Gesundheit machen. Darüber hinaus wurde erfasst, in welchem Ausmaß das Leitsymptom für Burnout, die emotionale Erschöpfung, in dieser Berufsgruppe verbreitet ist. Daneben wurden die Lehrkräfte um eine Einschätzung der Auswirkungen der Corona-Situation auf die Schüler*innen gebeten, um Anhaltspunkte zu Lernfortschritten und Belastungen zu bekommen.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	05.10.2020 bis 02.11.2020
Gewinnung der Stichprobe	Einladung aller Schulen in NRW
Teilnehmer*innen	2.300 Lehrpersonen
Untersuchungsregion	Nordrhein-Westfalen
Art des Projektes	Auftragsforschung
Finanzierung	DAK-Gesundheit
Projekthomepage	Sonderanalyse des Präventionsradars: www.praeventionsradar.de
Erhebungsinstrumente verfügbar?	nein
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	
Anmerkungen	

30	„Schule zu Hause“ in Deutschland – Bestandsaufnahme im Corona-Lockdown aus Sicht von Schülern und Eltern
Projektleitung	Dr. Sonja Heller
Beteiligte	Oliver Zügel
Kontaktperson	Dr. Sonja Heller contact@accelerom.com
Name der Einrichtung	Accelerom AG, Zürich
Zentrale Fragestellungen	Wie nehmen Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren sowie deren Eltern die Zeit des Lehrens und Lernens zuhause wahr?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	19.04.2020 bis 24.04.2020
Gewinnung der Stichprobe	repräsentative Stichprobe bezogen auf alle Schulformen und alle Bundesländer
Teilnehmer*innen	1.016 Eltern und 1.061 Schüler*innen
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Auftragsforschung
Finanzierung	Deutsche Telekom Stiftung, Bonn
Projekthomepage	https://www.telekom-stiftung.de/projekte/schule-zu-hause-deutschland
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Accelerom (2020)
Anmerkungen	

31	Familienleben in Deutschland 2020 – Sondererhebung zur Corona-Situation
Projektleitung	Dr. Christine Henry-Huthmacher ¹ , Prof. Dr. Helen Knauf ²
Beteiligte	
Kontaktperson	Prof. Dr. Helen Knauf helen.knauf@fh-bielefeld.de
Namen der Einrichtungen	¹ Konrad-Adenauer-Stiftung, Sankt Augustin/Berlin, ² Fachhochschule Bielefeld
Zentrale Fragestellungen	In der Studie werden die Sichtweisen und Erfahrungen erziehungsberechtigter Personen auf die pandemiebedingten Schutzmaßnahmen untersucht. Dabei geht es um die innerfamiliäre Arbeitsteilung ebenso wie um die (langfristigen) Auswirkungen auf das Leben der Befragten. Teil der Studie sind auch Befunde zur Schulbegleitung, Bildung und Kinderbetreuung in den Familien.
Untersuchungsmethode	qualitative Erhebung, telefonisch (CATI) mit geschlossenen Fragen
Erhebungszeitraum	01.09.2020 bis 30.09.2020
Gewinnung der Stichprobe	repräsentative Stichprobe
Teilnehmer*innen	501 Eltern
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Auftragsforschung
Finanzierung	Konrad-Adenauer-Stiftung
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Auswertung noch nicht abgeschlossen
Anmerkungen	

32	Unterrichten ohne Klassenzimmer: Habituelle Orientierungen von Lehrer*innen zur Neuvermessung von Unterricht im Kontext der COVID-19-Pandemie	
Projektleitung	Prof. Dr. Petra Herzmann	
Beteiligte	Laura Court, M. A.	
Kontaktperson	Laura Court lcourt1@uni-koeln.de	
Name der Einrichtung	Universität zu Köln	
Zentrale Fragestellungen	Wie thematisieren Lehrer*innen die aus der COVID-19-Pandemie resultierenden Schulschließungen? Hierzu wurden Telefoninterviews mit Lehrer*innen geführt, um das professionelle (Selbst-)Verständnis der Befragten zu rekonstruieren und um (Handlungs-)Orientierungen in der alltäglichen Gestaltung des digitalen Unterrichts zu identifizieren. Dabei wird mit diskursanalytischen Verfahren auch die öffentliche Diskussion der Schulschließungen berücksichtigt, die Lehrer*innen für das (Nicht-)Gelingen des Fernunterrichts verantwortlich macht und zu der sich die Lehrer*innen zugleich selbst positionieren.	
Untersuchungsmethode	qualitative Interviewstudie mit überwiegend offenen Fragen	
Erhebungszeitraum	05.05.2020 bis 25.08.2020	
Gewinnung der Stichprobe	Kontaktanfrage per Mail	
Teilnehmer*innen	14 Lehrkräfte, 1 Schulleitung	
Untersuchungsregion	Nordrhein-Westfalen	
Art des Projektes	Promotion	
Finanzierung	k. A.	
Projekthomepage	nein	
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson	
Datenzugang möglich?	nein	
Veröffentlichungen	Hövels & Herzmann (in Begutachtung)	
Anmerkungen		

33	Lernen im Ausnahmezustand
Projektleitung	Dr. habil. Ursula Holtgrewe
Beteiligte	Mag.a Martina Lindorfer, Dipl.-Übers. Carmen Siller, Dr.in Mag.a Irina Vana, Nela Salamon
Kontaktperson	Dr. habil. Ursula Holtgrewe lia@zsi.at
Name der Einrichtung	ZSI – Zentrum für Soziale Innovation GmbH, Wien
Zentrale Fragestellungen	Im Frühjahr 2020 haben sich Schulen, Lehrer*innen und Schüler*innen sowie Familien innerhalb einer knappen Woche auf digitalisiertes, räumlich distanzierteres Lernen (und teils auch Arbeiten) umstellen müssen. Die Untersuchung geht zum einen der Frage sozial ungleicher Lernbedingungen und -erfahrungen im digitalen Raum nach, zum anderen der Frage nach den Möglichkeiten und Chancen selbstorganisierten und informellen Lernens.
Untersuchungsmethoden	quantitative Längsschnitterhebung mit drei Erhebungswellen, qualitative Erhebung (telefonisch) mit überwiegend offenen Fragen, Gruppendiskussion
Erhebungszeitraum	April 2020 (1. Welle) bis Juni 2020 (3. Welle)
Gewinnung der Stichprobe	Kontakte zu den Schulen
Teilnehmer*innen	33 Schüler*innen der Primarstufe, 101 der Sek. I und 257 der Sek. II, 257 Eltern, 141 Lehrkräfte von 11 Wiener Schulen und 8 Expert*innen (Schulpsycholog*innen, -sozialarbeiter*innen und Vertreter*innen anderer Unterstützungsorganisationen)
Untersuchungsregion	Wien
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel und Mittel des Wiener Wissenschafts- und Technologiefonds (80%)
Projekthomepage	https://www.zsi.at/de/object/project/5517
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Holtgrewe, Lindorfer, Siller & Vana (2020a und b)
Anmerkungen	

34	Die Wahrnehmungen von Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern eines Gymnasiums zu den digital gestützten Lehr-Lern-Prozessen während des ersten Covid-19-Lockdowns
Projektleitung	Prof. Dr. Mandy Hommel
Beteiligte	
Kontaktperson	Prof. Dr. Mandy Hommel m.hommel@oth-aw.de
Name der Einrichtung	Ostbayerische Technische Hochschule, Amberg-Weiden
Zentrale Fragestellungen	Die Wahrnehmungen von Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern eines Gymnasiums zu den digital gestützten Lehr-Lern-Prozessen während des Lockdowns wurden mit einem Online-Fragebogen erfasst. Zusätzlich schilderten die Befragten in zwei offenen Items, was sie als positiv und was sie als negativ empfunden haben. Neben diesem Inhaltsbereich wurden die Einstellungen zu digital gestütztem Lernen und Lehren allgemein, die vorhandene Technikausstattung und die Einstellungen zur Technik erhoben.
Untersuchungsmethode	Online-Erhebung mit Items im Likert-Format sowie weiteren, offenen Items
Erhebungszeitraum	28.05.2020 bis 12.07.2020
Gewinnung der Stichprobe	Einzelfallstudie an einem Gymnasium
Teilnehmer*innen	334 Schüler*innen der Sek. I und Sek. II (Rücklaufquote: 69%), 35 Lehrkräfte (71 %), ca. 600 Eltern (ca. 34 %)
Untersuchungsregion	Tharandt (Sachsen)
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	k. A.
Veröffentlichungen	Konferenzpräsentation und Publikation in Vorbereitung
Anmerkungen	Die Ergebnisse wurden der Schulleitung und den Elternvertreter*innen präsentiert und schulseitig bei der Planung und Vorbereitung der Maßnahmen für das Schuljahr 2020/2021 berücksichtigt.

35	Schul-Barometer für Deutschland, Österreich und die Schweiz: COVID-19, Schule und Bildung
Projektleitung	Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber
Beteiligte	Paula Sophie Günther, Nadine Schneider, Prof. Dr. Christoph Helm, Marius Schwander, Jane Pruitt, Julia Schneider, Raphael Drobner
Kontaktperson	Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber stephan.huber@phzg.ch
Name der Einrichtung	Pädagogische Hochschule Zug, Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie
Zentrale Fragestellungen	Im Zusammenhang mit den Schulschließungen im Frühjahr 2020 wird die aktuelle Schulsituation aus Sicht verschiedener Personengruppen (Schüler*innen, Eltern, schulische Mitarbeitende, Schulleitungen, Vertreter*innen der Schulaufsicht/Schulverwaltung und des Unterstützungssystems) beschrieben werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Kommunikation, die Situation zuhause, das digitale Lehren und Lernen, die Zusammenarbeit in den Schulen, das Belastungsempfinden und Bedarfe und Wünsche der Befragten.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung mit offenen und geschlossenen Fragen
Erhebungszeitraum	24.03.2020 bis 05.04.2020 (1. Welle) 11.06.2020 bis 22.07.2020 (2. Welle)
Gewinnung der Stichprobe	E-Mail-Verteiler, Soziale Medien
Teilnehmer*innen	Deutschland: 616 Schüler*innen aller Schulstufen (S), 760 Eltern (EL), 652 Lehrkräfte (LK), 250 Schulleitungen (SL), 17 Personen aus Schulaufsicht/Schuladministration (SA), 25 Personen von Unterstützungssystemen (U); Österreich: 1.404 S, 1.100 EL, 685 LK, 189 SL, 13 SA, 3 U; deutschsprachige Schweiz: 71 S, 105 EL, 213 LK, 137 SL; französischsprachige Schweiz: 6.102 S, 8.241 EL, 2.719 LK, 93 SL; Schweiz insg.: 9 SA, 12 U; Russland: 22.080 S, 34.963 EL, 11.788 LK, 1.111 SL, 277 SA
Untersuchungsregionen	Deutschland, Österreich, Schweiz, Russland
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	www.Schul-Barometer.net
Erhebungsinstrumente verfügbar?	im Anhang des Buches zum Schul-Barometer (www.waxmann.com/buch4216)
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Huber (2020); Huber, Günther, Schneider, Helm, Schwander, Schneider & Pruitt (2020a, b, c, d und e); Huber & Helm (2020a und b); Huber, Helm, Günther, Schneider, Schwander, Pruitt & Schneider (2020); Schneider & Huber (2020)
Anmerkungen	

36	HiS – Herausforderungen in Schule: Mehrebenenanalytische Betrachtungsweisen unter besonderer Berücksichtigung der Schule als Organisation	
Projektleitung	Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber	
Beteiligte	Paula Sophie Günther, Nadine Schneider, Prof. Dr. Christoph Helm, Marius Schwander, Jane Pruitt, Julia Schneider, Raphael Drobner	
Kontaktperson	Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber stephan.huber@phzg.ch	
Name der Einrichtung	Pädagogische Hochschule Zug, Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie	
Zentrale Fragestellungen	HiS besteht aus einer Akteursbefragung von Schüler*innen, Eltern, Mitarbeitenden und Schulleitungen sowie einem Dienstleistungsangebot für Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ziel ist, die Arbeitssituation von Schulleitungen, die aktuelle Schulsituation und die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Schulalltag zu untersuchen. Schulen erhalten auf Wunsch eine schulspezifische Auswertung (Feedback zur eigenen Schulsituation) sowie unterstützende Angebote wie Workshops. Damit haben sie einen direkten Nutzen, und zugleich unterstützen sie anwendungsorientierte Wissenschaft in ihrer Forschung mit und für Praxis, da aus den Ergebnissen der Befragung auch Empfehlungen für die Schulaufsicht, Schulträger und Bildungspolitik sowie das Unterstützungssystem generiert werden.	
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung mit mehreren Erhebungswellen im Längsschnitt	
Erhebungszeitraum	Beginn der ersten Erhebungswelle: 12.2020	
Gewinnung der Stichprobe	E-Mail-Verteiler, Soziale Medien	
Teilnehmer*innen	Schulleitungen, Mitarbeitende, Schüler*innen der Primarstufe und der Sek. I, Eltern von ca. 250 Schulen	
Untersuchungsregionen	Deutschland, Österreich, Schweiz	
Art des Projektes	Forschungsprojekt	
Finanzierung	Eigenmittel	
Projekthomepage	http://www.bildungsmanagement.net/Schulbarometer/HiS/	
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, siehe http://www.bildungsmanagement.net/Schulbarometer/HiS/	
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson	
Veröffentlichungen	Huber (2020); Huber, Günther, Schneider, Helm, Schwander, Schneider & Pruitt (2020a, b, c, d und e); Huber & Helm (2020a und b); Huber, Helm, Günther, Schneider, Schwander, Pruitt & Schneider (2020); Schneider & Huber (2020)	
Anmerkungen		

37	Perspektiven von Schulanfänger*innen auf den veränderten Schulalltag im Wechsel von Präsenzunterrichts- und Homeschooling-Phasen im Kontext der Pandemie
Projektleitung	Prof. Dr. Birgit Hüpping ¹ , Vertr.-Prof. Dr. Mirja Kekeritz ²
Beteiligte	
Kontaktpersonen	Prof. Dr. Birgit Hüpping birgit.huepping@ph-ludwigsburg.de, Vertr.-Prof. Dr. Mirja Kekeritz kekeritz@uni-koblenz.de (ab 01.04.2021: m.kekeritz@gmail.com)
Namen der Einrichtungen	¹ Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, ² Universität Koblenz-Landau
Zentrale Fragestellungen	Wie nehmen Schulanfänger*innen (speziell: Zweitklässler*innen; Einschulung im Sommer 2019) sowohl die Rückkehr in die Schule nach der Phase von Homeschooling und langen Ferienzeiten als auch den Wechsel zwischen Präsenzunterrichts- und Home-Schooling-Phasen wahr? Welche schulischen Alltagsstrukturen haben sich aus Perspektive der Zweitklässler*innen neu etabliert oder verändert? Welche aktiven Bewältigungs- und Gestaltungsstrategien lassen sich auf Seiten der Kinder (im Homeschooling und in der Phase der Schulrückkehr) rekonstruieren?
Untersuchungsmethode	quantitative Paper-and-Pencil-Erhebung, Face-to-Face-Interviews mit überwiegend offenen Fragen jeweils mit zwei Schüler*innen, Kinderzeichnungen, non-reaktive Audiostatements (via Aufzeichnungsgerät, das für einen gewissen Zeitraum mit dazugehörigem Frageimpuls zur Aufzeichnung eigener Statements auslag). Die rekonstruktive Studie hat mit ihrem primär qualitativen Charakter ein an der Grounded Theory ausgerichtetes Forschungsdesign.
Erhebungszeitraum	November 2020
Gewinnung der Stichprobe	Klassenzusammensetzung
Teilnehmer*innen	21 Zweitklässler*innen (14 Mädchen und 7 Jungen)
Untersuchungsregion	Baden-Württemberg
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktpersonen
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktpersonen
Veröffentlichungen	in Vorbereitung

Anmerkungen	<p>Erste Ergebnisse weisen darauf hin, dass die Zweitklässler*innen sich in gesonderten transitorischen Lebensumständen im für sie weiterhin präsenten Übergang in die Grundschule befinden. Die Phasen von Homeschooling und Präsenzunterricht prägen den Aufbau einer schulischen Alltagsroutine: Das Miteinander der Peers kann als wichtiger Bezugspunkt für die Etablierung einer schulischen Alltagsroutine rekonstruiert werden, der mit der Homeschooling-Phase entfällt. Der Kontrast zwischen schulischem Präsenzunterricht und individuellen Homeschooling-Phasen entfaltet sich zwischen dem alltäglichen Miteinander der Peers (Situationen des Teilens, gemeinsamen Spiels oder des gegenseitigen Helfens) einerseits und dem rein fachlich orientierten „Abhaken“ schulischer Aufgaben andererseits.</p>
-------------	---

38	COVID-19 – Herausforderungen und Chancen für die Schulentwicklung
Projektleitung	Dr. Livia Jesacher-Rößler ¹ , Prof. Dr. Nina Bremm ² , Prof. Dr. Esther Dominique Klein ³ , Prof. Dr. Kathrin Racherbäumer ⁴
Beteiligte	
Kontaktperson	Prof. Dr. Esther Dominique Klein dominique.klein@uni-marburg.de
Namen der Einrichtungen	¹ Universität Innsbruck, ² Pädagogische Hochschule Zürich, ³ Universität Marburg, ⁴ Universität Siegen
Zentrale Fragestellungen	Der Fokus des Projektes liegt auf dem strategischen Management von Schulen und ihrer Entwicklung im Kontext der COVID-19-Pandemie: Wie sind Schulleitungen bei der Gestaltung des Angebots für den Distanzunterricht an ihrer Schule vorgegangen, und wie wurde der Distanzunterricht von ihnen wahrgenommen?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	Juni 2020 bis Juli 2020
Gewinnung der Stichprobe	in NRW: E-Mails an Schulleitungen; in Österreich: Verteilung des Links zur Befragung über Netzwerke (z. T. über die Bildungsdirektionen); ergänzend E-Mails an Schulleitungen
Teilnehmer*innen	in NRW: 111 Schulleitungen, in Österreich: 532 Schulleitungen
Untersuchungsregionen	NRW und Österreich
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Jesacher-Rößler & Klein (2020)
Anmerkungen	Die Erhebung wurde auch in der Schweiz durchgeführt. Siehe hierzu Steckbrief Nummer 8.

39	Lernen und Unterricht von zu Hause – Bewältigung der Herausforderungen (LUBe)
Projektleitung	Prof. Dr. Tanja Jungmann ¹ , Prof. Dr. Florian Klapproth ²
Beteiligte	Franziska Heinschke ¹ , Lisa Federkeil ¹ , Tabea Testa ¹
Kontaktperson	Prof. Dr. Tanja Jungmann tanja.jungmann@uol.de
Namen der Einrichtungen	¹ Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, ² Medical School Berlin
Zentrale Fragestellungen	Gegenstand der Untersuchung waren das Stresserleben von Eltern und Lehrkräften während der durch COVID-19 bedingten Schulschließungen im Frühjahr 2020 und ihre Bewältigungsstrategien. Zusätzlich wurden die in den Distanzunterricht investierte Zeit sowie die wahrgenommenen internalen und externalen Hindernisse für den Unterricht bzw. das Lernen auf Distanz erfasst.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	20.04.2020 bis 24.05.2020
Gewinnung der Stichprobe	über Lehrerverbände, berufliche (Eduserver, GEW) und soziale Netzwerke
Teilnehmer*innen	1.340 Eltern, 380 Lehrkräfte
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Klapproth, Federkeil, Heinschke & Jungmann (2020)
Anmerkungen	

40	Emotionen von Lehrkräften in Bezug auf die Herausforderungen des digitalen Lehrens und Lernens während der Corona-Pandemie
Projektleitung	Lena Kaul
Beteiligte	PD Dr. Miriam Hansen (Betreuerin)
Kontaktperson	PD Dr. Miriam Hansen hansen@paed.psych.uni-frankfurt.de
Name der Einrichtung	Goethe-Universität Frankfurt a. M., Institut für Psychologie
Zentrale Fragestellungen	Überwiegen im Zuge der digitalen Lehre während der Corona-Pandemie die negativen Emotionen von Lehrkräften? Inwiefern hängen die Emotionsregulationsstrategien der Lehrkräfte mit ihrem emotionalen Erleben beim digitalen Lehren zusammen? Inwiefern hängen die Emotionsregulationsstrategien der Lehrkräfte mit den negativen Folgen ihrer Emotionen während der digitalen Lehre zusammen? Wie ist der Zusammenhang zwischen den Emotionen von Lehrkräften und ihren selbstbewerteten digitalen Kompetenzen sowie ihren Einschätzungen bezüglich der IT-Ausstattung an der eigenen Schule? Welche möglichen Ursachen könnten für die Emotionen der Lehrkräfte während der digitalen Lehre im Zuge der Corona-Pandemie verantwortlich sein?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	24.06.2020 bis 31.07.2020
Gewinnung der Stichprobe	E-Mail an ca. 30 Schulen (Schulleitungen) aller Schulformen und persönliche Kontakte
Teilnehmer*innen	53 Lehrkräfte
Untersuchungsregionen	Darmstadt, Darmstadt-Dieburg, Frankfurt
Art des Projektes	Wissenschaftliche Hausarbeit
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	k. A.
Anmerkungen	

41	COVID KIDS – Understanding the Influence of COVID-19 on Children’s and Adolescents’ School Experience and Subjective Well-Being
Projektleitung	Associate Professor Dr. Claudine Kirsch ¹
Beteiligte	Associate Professor Dr. Pascale Engel de Abreu ¹ , Prof. Dr. Sascha Neumann ²
Kontaktperson	Prof. Dr. Sascha Neumann sascha.neumann@uni-tuebingen.de
Namen der Einrichtungen	¹ Universität Luxemburg, ² Universität Tübingen
Zentrale Fragestellungen	The study investigates the effects of prolonged confinement coupled with the challenges of homeschooling on children’s subjective well-being. It includes an international dimension and involves data collection in Brazil, Germany, Luxembourg and Switzerland. Research questions are: How is children’s and adolescents’ subjective well-being affected by the COVID-19 confinement and homeschooling situation and what variations exist by age, gender or socio-economic background? How do children and adolescents cope with the confinement and homeschooling? What are the concurrent predictors of subjective well-being and homeschooling satisfaction rates in children and adolescents?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung, qualitative Erhebung und Videointerviews mit webex mit überwiegend offenen Fragen
Erhebungszeitraum	06.05.2020 bis 14.07.2020
Gewinnung der Stichprobe	Soziale Medien, Tageszeitungen, soziale Organisationen, private und berufliche Netzwerke
Teilnehmer*innen	Deutschland: 370 Schüler*innen der Primarstufe, 379 der Sek. I; Schweiz: 121 Schüler*innen der Primarstufe, 128 der Sek. I; Luxemburg und Brasilien zusammen: 1.198 Schüler*innen der Primarstufe, 419 der Sek. I
Untersuchungsregionen	Deutschland, insgesamt, Schweiz, Luxemburg und Brasilien
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel, Mittel des Ministère de l’éducation nationale, de l’enfance et de la jeunesse Luxembourg und der Stiftung Œuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte
Projekthomepage	https://tinyurl.com/y6cxjgx3 , https://tinyurl.com/yxpgkwtu
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Kirsch, Engel de Abreu, Neumann, Wealer, Brazas & Hauffels (2020)
Anmerkungen	

42	Elternperspektiven auf die Kita- und Schulschließung infolge der COVID-19-Pandemie
Projektleitung	Prof. Dr. Helen Knauf
Beteiligte	
Kontaktperson	Prof. Dr. Helen Knauf helen.knauf@fh-bielefeld.de
Name der Einrichtung	Fachhochschule Bielefeld
Zentrale Fragestellungen	Die Untersuchung geht der Frage nach, wie Eltern die Situation während der Kita- und Schulschließung im Zuge der Corona-Beschränkungen im Frühjahr 2020 wahrgenommen haben. Im Mittelpunkt stehen dabei Eltern von Kindern unter zehn Jahren aus unterschiedlichen Milieus. Gefragt wird nach der Alltagsorganisation und den Erfahrungen mit dem innerfamiliären Zusammenleben, nach Bildungsprozessen und der elterlichen Bildungsbegleitung sowie nach dem individuellen Erleben der Situation.
Untersuchungsmethode	qualitative Erhebung, telefonisch mit offenen Fragen
Erhebungszeitraum	18.06.2020 bis 20.07.2020
Gewinnung der Stichprobe	Theoretical Sampling; Kriterien: Familienkonstellation, formale Bildung, Einkommens- und Erwerbssituation
Teilnehmer*innen	20 Eltern
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	zurzeit in Begutachtung
Anmerkungen	

43	Corona – Familien am Limit. Eine empirische Untersuchung von Familienblogs
Projektleitung	Prof. Dr. Helen Knauf
Beteiligte	
Kontaktperson	Prof. Dr. Helen Knauf helen.knauf@fh-bielefeld.de
Name der Einrichtung	Fachhochschule Bielefeld
Zentrale Fragestellungen	Die Corona-Krise verändert den Familienalltag grundsätzlich. Wenn Schulen, Kitas und Spielplätze geschlossen sind, verlagert sich das Familienleben auf Zuhause. Die Kontaktsperre kommt erschwerend hinzu. Wie gehen Familien mit dieser Ausnahmesituation um? Um einen Einblick in den Familienalltag zu erhalten, wurden in einer empirischen Untersuchung verschiedene Familienblogs analysiert.
Untersuchungsmethode	qualitative Dokumentenanalyse
Erhebungszeitraum	01.04.2020 bis 15.04.2020
Gewinnung der Stichprobe	Internet-Suchmaschine, Page-Rank
Teilnehmer*innen	100 Eltern
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel, Konrad-Adenauer-Stiftung
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	nein
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Knauf (2020)
Anmerkungen	

44	Wie erleben Familien mit beeinträchtigten Kindern die Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie?
Projektleitung	Dorothea Kugelmeier ¹ , Dr. Raimund Schmolze-Krahn ²
Beteiligte	
Kontaktperson	Dr. Raimund Schmolze-Krahn Raimund.Schmolze-Krahn@inclusion-tech-lab.org
Namen der Einrichtungen	¹ Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT), Sankt Augustin, ² Inclusion Technology Lab, Bonn
Zentrale Fragestellungen	Wie erleben Familien mit beeinträchtigten Kindern die Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung mit überwiegend geschlossenen Fragen
Erhebungszeitraum	Längsschnitterhebung mit drei Untersuchungswellen vom 15.05.2020 bis 15.03.2021
Gewinnung der Stichprobe	Online-Werbung und „word of mouth“
Teilnehmer*innen	1.767 Personen (1. Welle)
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	nein
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Kugelmeier & Schmolze-Krahn (2020 a und b)
Anmerkungen	

45	DJI-Kinderbetreuungsstudie 2020
Projektleitung	PD Dr. Susanne Kuger
Beteiligte	Jeffrey Anton, Dr. Sandra Hubert, Katrin Hüsken, Theresia Kayed, Kerstin Lippert
Kontaktpersonen	Dr. Susanne Kuger, Katrin Hüsken kibs@dji.de
Name der Einrichtung	Deutsches Jugendinstitut e. V., München
Zentrale Fragestellungen	Schwerpunkte der jährlichen Befragung von ca. 33.000 Eltern von Kindern bis Ende der Grundschulzeit sind u. a. die aktuelle Betreuungssituation, die elterlichen Betreuungsbedarfe, die von den Eltern wahrgenommene Qualität der Tagesbetreuung und seit 2020 zusätzlich Veränderungen der Betreuungssituation seit Beginn der Corona-Pandemie. Neben der Abweichung von der „üblichen“ Situation werden die Unterstützung bei der Organisation der Betreuung sowie Änderungen im Arbeitsverhalten der Eltern erhoben. Über die Zeit von Ende März bis Ende Juli 2020 kann der Gesamtverlauf der erhobenen Informationen Auskunft über das Ausmaß der Änderungen und die von den Familien aufzubringende Flexibilität sowie die Stabilisierung der Betreuungssituation in den Folgemonaten geben.
Untersuchungsmethode	quantitative Längsschnitterhebung (teils online, teils Paper-and-Pencil, teils telefonisch), ca. die Hälfte der Interviews als Panel; Kinder ab 3 Jahren erst seit 2016 Teil der Befragung
Erhebungszeitraum	21.01.2020 bis 28.08.2020 (9. Welle)
Gewinnung der Stichprobe	repräsentative Einwohnermeldeamtsstichprobe von Kindern unter 11 Jahren; Anpassungsgewichtung an den Anteil der Kinder, die einen Hort oder eine Ganztagschule besuchen
Teilnehmer*innen	Von den 33.778 befragten Eltern der Hauptstudie beantworteten 28.832 Personen auch das Corona-Zusatzmodul, davon 8.408 Eltern von insgesamt 10.147 Grundschulkindern.
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Projekthomepage	www.dji.de/kibs
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktpersonen
Datenzugang möglich?	ja, ab Ende 2021 über das FDZ des DJI
Veröffentlichungen	Alt, Anton, Gedon, Hubert, Hüsken, Lippert & Schickle (2020); Lippert, Anton, Schacht & Kuger (2020)
Anmerkungen	

46	Inklusion in Zeiten von Corona: Unterrichtsgestaltung, multiprofessionelle Kooperation und die Rolle digitaler Medien
Projektleitung	Prof. Dr. Poldi Kuhl
Beteiligte	Prof. Dr. Jessica Süßenbach, Neele Janßen
Kontaktperson	Prof. Dr. Poldi Kuhl poldi.kuhl@leuphana.de
Name der Einrichtung	Leuphana Universität Lüneburg
Zentrale Fragestellungen	Wie wurde Inklusion unter den veränderten Bedingungen umgesetzt? Wie wurde inklusiver Unterricht gestaltet, wie gut gelang multiprofessionelle Zusammenarbeit in den inklusiven Schulen, und welche Rolle spielten hierbei digitale Medien?
Untersuchungsmethode	qualitative leitfadengestützte Befragung (per Telefon oder Videokonferenz)
Erhebungszeitraum	12.05.2020 bis 27.05.2020
Gewinnung der Stichprobe	Kontaktaufnahme zu inklusiven Schulen in Lüneburg
Teilnehmer*innen	zwei Regel-Lehrkräfte, zwei Sonderpädagog*innen und zwei Schulbegleitungen an inklusiven Schulen
Untersuchungsregion	Lüneburg
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Janßen, Kuhl & Süßenbach (Abstract angenommen, Manuskript in Vorbereitung)
Anmerkungen	

47	Lehr-Lernprozesse in der Corona-Zeit – Einblicke in das Praxissemester
Projektleitung	Prof. Dr. Poldi Kuhl
Beteiligte	Alina Kristin Hase
Kontaktperson	Prof. Dr. Poldi Kuhl poldi.kuhl@leuphana.de
Name der Einrichtung	Leuphana Universität Lüneburg
Zentrale Fragestellungen	Wie gelang der Einbezug von Lehramtsstudierenden im Praxissemester ohne schulische Präsenz? Welche Rolle spielten digitale Medien bei der Gestaltung von schulischen Lehr-Lernprozessen im Frühjahr/Sommer 2020? Welche Herausforderungen, Gelingensbedingungen, Handlungsbedarfe und Entwicklungen nahmen Studierende in ihren Praxisschulen wahr?
Untersuchungsmethode	Online-Erhebung mit offenen und geschlossenen Fragen
Erhebungszeitraum	07.07.2020 bis 31.07.2020
Gewinnung der Stichprobe	Kontaktaufnahme zu Studierenden im Praxissemester des Lehramtsmasterstudiums an der Leuphana Universität Lüneburg
Teilnehmer*innen	92 Lehramtsstudierende im Praxissemester des Masterstudiums
Untersuchungsregion	Niedersachsen
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	BMBF im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern
Projekthomepage	https://www.leuphana.de/zentren/zsl/codip.html
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Hase & Kuhl (in erneuter Begutachtung nach Überarbeitung)
Anmerkungen	

48	Sozio-ökonomische Faktoren und Folgen der Verbreitung des Corona-Virus in Deutschland (SOEP-CoV)
Projektleitung	Dr. Simon Kühne ¹ , Prof. Dr. Stefan Liebig ²
Beteiligte	Prof. Dr. Martin Kroh ¹ , Dr. Jan Goebel ² , Dr. Markus M. Grabka ² , Prof. Dr. Carsten Schröder ² , Prof. Dr. Sabine Zinn ² , Prof. Dr. Jürgen Schupp ² , Dr. Hannes Kröger ² , Dr. Theresa Entringer ² , Daniel Graeber ² , Johannes Seebauer ²
Kontaktperson	
Namen der Einrichtungen	¹ Universität Bielefeld, Abteilung SOEP, ² Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin
Zentrale Fragestellungen	Wie verändert die Coronakrise schon jetzt unseren Alltag? Und wie wird sich die Pandemie auf Dauer auf den Einzelnen und die Gesellschaft auswirken? Diesen Fragen gehen die Forschenden in der Studie „Sozio-ökonomische Faktoren und Folgen der Verbreitung des Coronavirus in Deutschland“ (SOEP-CoV) nach.
Untersuchungsmethode	quantitative Erhebung (telefonisch)
Erhebungszeitraum	echte Längsschnitterhebung mit zwei Erhebungswellen: 01.04.2020 bis 28.06.2020 und voraussichtlich 15.01.2021 bis 14.02.2021
Gewinnung der Stichprobe	Befragung von Personen des für Haushalte in Deutschland repräsentativen Sozio-ökonomischen Panels (SOEP), Gewichtung auf Basis der SOEP-Stichprobe, Designgewichtung, Ausfallmodellierung, Randanpassung an Daten der amtlichen Bevölkerungsstatistik und Mikrozensus
Teilnehmer*innen	2.240 Eltern
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	BMBF
Projekthomepage	www.soep-cov.de
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Homepage
Datenzugang möglich?	ja, regulär für die Scientific Community ab 2022 mit den Daten der 37. SOEP-Welle (jährliche SOEP-Erhebung für das Jahr 2020); ansonsten gab es im Oktober 2020 einen Call für Forschungsideen für gemeinsame Forschungsprojekte mit den Mitgliedern des SOEP-CoV-Teams
Veröffentlichungen	siehe SOEP-CoV-Homepage (Berichte, Spotlights, Medien) und Veröffentlichungen der einzelnen Projektteilnehmer*innen
Anmerkungen	

49	Wohlbefinden und Inklusion an der Laborschule Bielefeld im Rahmen der Corona-Pandemie (WILS-Co)
Projektleitung	Prof. Dr. Harry Kullmann ³ , Dr. Sabine Geist ¹ , Dr. Janka Goldan ² , Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose ²
Beteiligte	Anna Külker ² , M. Ed., Dipl.-Päd. Dominik Zentarra ²
Kontaktpersonen	Prof. Dr. Harry Kullmann harry.kullmann@uni-paderborn.de, Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose birgit.luetje@uni-bielefeld.de
Namen der Einrichtungen	¹ Laborschule Bielefeld, ² Universität Bielefeld, ³ Universität Paderborn
Zentrale Fragestellungen	Wie ist das schulische Wohlbefinden von Schüler*innen der Sekundarstufe I (Vollerhebung der Jahrgänge 6 bis 10) an der Laborschule Bielefeld nach sechs Monaten Corona-Pandemie ausgeprägt? Inwiefern unterscheiden sich die Ausprägungen des schulischen Wohlbefindens nach Geschlecht, Familiensprache(n) und sonderpädagogischem Förderbedarf? Inwiefern unterscheidet sich die Ausprägung des schulischen Wohlbefindens der einzelnen Lerngruppen/Klassen gegenüber den jahrgangsbezogenen Werten einer Erhebung des Jahres 2018 sowie dem analogen, mehrjährigen Mittel (2013–2018)?
Untersuchungsmethode	quantitative Erhebung (überwiegend digital, in Präsenz, teils Paper-and-Pencil)
Erhebungszeitraum	29.09.2020 bis 04.11.2020
Gewinnung der Stichprobe	Vollerhebung in fünf Jahrgängen der Sek. I der Laborschule, mit jeweils drei Lerngruppen, insgesamt 15 Gruppen
Teilnehmer*innen	300 Schüler*innen, Rücklaufquote ca. 95 %
Untersuchungsregion	Nordrhein-Westfalen
Art des Projektes	Forschungsprojekt, Qualifikationsarbeiten
Finanzierung	Eigenmittel der Laborschule Bielefeld, der Wissenschaftlichen Einrichtung Laborschule und der AG 3 Schultheorie mit dem Schwerpunkt Grund- und Förderschulen an der Universität Bielefeld sowie der AG Inklusionsorientierte Schulentwicklungs- und Unterrichtsforschung an der Universität Paderborn
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktpersonen
Datenzugang möglich?	bedingt, über die Kontaktpersonen
Veröffentlichungen	Goldan, Geist & Lütje-Klose (2020)
Anmerkungen	

50	Kind sein in Zeiten von Corona
Projektleitung	Dr. Alexandra Langmeyer
Beteiligte	Dr. Angelika Guglhör-Rudan, Dr. Thorsten Naab, Dr. Marc Urlen, Ursula Winklhofer, M. A.
Kontaktpersonen	Dr. Thorsten Naab naab@dji.de, Dr. Alexandra Langmeyer langmeyer@dji.de
Name der Einrichtung	Deutsches Jugendinstitut e. V., München
Zentrale Fragestellungen	Die Studie untersucht, wie sich der Alltag von Kindern zwischen drei und 15 Jahren in der Corona-Pandemie verändert hat und wie sie ohne Kita und Schule, mit stark eingeschränktem Kontakt zu Gleichaltrigen und ihren Großeltern sowie mit einem deutlich veränderten Freizeitangebot zurechtkommen. Neben der wahrgenommenen Belastung bei Eltern und Kindern und im Familienklima werden das Einsamkeitserleben der Kinder sowie Verhaltensprobleme analysiert. Darüber hinaus werden den subjektiven Perspektiven von Eltern und Kindern Raum gegeben und die Adaptionsprozesse in den Familien rekonstruiert.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung bei Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 15 Jahren, qualitative Erhebung bei Kindern zwischen 7 und 15 Jahren mit überwiegend offenen Fragen (telefonisch)
Erhebungszeitraum	22.04.2020 bis 21.05.2020
Gewinnung der Stichprobe	Schneeballverfahren
Teilnehmer*innen	12.627 Eltern, 11 Schüler*innen der Primarstufe und 9 der Sek. I
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	www.dji.de/projekt/kindsein-corona
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktpersonen
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Alt, Lange, Naab & Langmeyer (2020); Deutsches Jugendinstitut (DJI) & Robert-Koch-Institut (RKI) (2020); Guglhör-Rudan, Langmeyer & Winklhofer (im Druck); Langmeyer, Guglhör-Rudan, Naab, Urlen & Winklhofer (2020); Winklhofer, Langmeyer, Urlen, Naab & Guglhör-Rudan (2020)
Anmerkungen	

51	Digitale Unterrichtsqualität und Kompetenzselbsteinschätzungen von Lehrkräften
Projektleitung	Prof. Dr. Rebecca Lazarides
Beteiligte	M.Ed. Isabell Runge
Kontaktperson	Prof. Dr. Rebecca Lazarides rebecca.Lazarides@uni-potsdam.de
Name der Einrichtung	Universität Potsdam
Zentrale Fragestellungen	Online wurden Lehramtsstudierende, Referendar*innen und Lehrkräfte zu ihren digitalen Kompetenzselbsteinschätzungen, zur Nutzung digitaler Medien, zur Schulausstattung, zu Kooperation, Fortbildungen und zur digitalen Unterrichtsqualität befragt.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	04/2020 bis 07/2020
Gewinnung der Stichprobe	über Newsletter, Twitter
Teilnehmer*innen	Lehrkräfte/ Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Lehramtsstudierende
Untersuchungsregion	Deutschland, Österreich, Schweiz
Art des Projektes	Masterarbeit, Promotion
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	https://www.uni-potsdam.de/de/schulpaedagogik/projekte-in-forschung-und-lehre/forschungsprojekte/digikompel-einschaetzung-digitaler-kompetenzen-bei-lehramtsstudierenden-und-lehrkraeften
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Huang, Lazarides & Richter (2021); Lazarides & Rubach (2021); Runge, Rubach & Lazarides (2020)
Anmerkungen	

<h1>52</h1>	<h2>Deine Stimme zur Corona-Stimmung</h2>
Projektleitung	Ulrike Leikhof, M. A., Andreas Wormland
Beteiligte	
Kontaktperson	Andreas Wormland Andreas.wormland@stiferverband.de, Ulrike Leikhof ulrike.leikhof@bildung-und-begabung.de
Name der Einrichtung	Stiferverband, Essen
Zentrale Fragestellungen	Jugendliche wurden während der Corona-Krise im Wesentlichen in ihrer Rolle als Schüler*innen wahrgenommen. Doch wie haben sich Schulschließungen und Distanzlernen auf ihr Leben insgesamt ausgewirkt? Was sind die Lehren für die Zeit nach Corona? Hierzu wurden Jugendliche dazu befragt, wie sie die Corona-Zeit erlebt haben. Eine Gruppe der befragten Jugendlichen traf sich im November, um auf Basis der Umfrageergebnisse Forderungen an die Politik zu formulieren.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung, Gruppendiskussion
Erhebungszeitraum	02.07.2020 bis 16.07.2020
Gewinnung der Stichprobe	E-Mail an Bewerber*innen/Teilnehmende von Akademien und Wettbewerben sowie an Kooperationspartner*innen
Teilnehmer*innen	2.657 Schüler*innen der Sek. I und der Sek. II
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	k. A.
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	www.tag-der-bildung.de
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Die Ergebnisse wurden am 08.12.2020 unter www.tag-der-bildung.de veröffentlicht.
Anmerkungen	Der Fragebogen wurde mit Jugendlichen in Online-Workshops erarbeitet. Die Auswertung erfolgte ebenfalls mit den Jugendlichen. Bei einer Jugendtagung wurden Forderungen an die Politik formuliert.

53	Inklusives Homeschooling aus Schüler/-innen-, Eltern- und Lehrkräfteperspektive – SchELLE
Projektleitung	Verena Letzel, M. A. ¹ , Dr. Marcela Pozas ¹ , Prof. Dr. Christoph Schneider ¹
Beteiligte	Prof. Dr. Susanne Schwab ² , Dr. Paulo Dias ³ , Dr. Katharina-Theresa Lindner ²
Kontaktperson	Verena Letzel letzel@uni-trier.de
Namen der Einrichtungen	¹ Universität Trier, ² Universität Wien, ³ Universidade Católica Portuguesa in Braga, ⁴ Universität Wuppertal ???????
Zentrale Fragestellungen	Deutschlandweit wurden qualitative und quantitative Daten von Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften zu ihren Erfahrungen im und mit Homeschooling erhoben, um zu dokumentieren und zu erforschen, wie genau das Homeschooling umgesetzt wurde, inwiefern inklusives Unterrichten in der Homeschooling-Situation gewährleistet wurde und wie ihr emotionales Wohlbefinden war. Das Befragungsinstrument wurde auch in Österreich und Portugal eingesetzt.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung und Interviews (telefonisch, online und über Zoom) mit überwiegend offenen Fragen (Mixed-Methods-Design)
Erhebungszeitraum	27.04.2020 bis 13.06.2020
Gewinnung der Stichprobe	Convenient und Snowball Sampling
Teilnehmer*innen	Deutschland: 9 Schüler*innen der Primarstufe, 81 der Sek. I, 60 der Sek. II, 247 Eltern, 124 Lehrkräfte; Österreich: 78 Schüler*innen der Primarstufe, 116 der Sek. I, 66 der Sek. II, 286 Eltern, 206 Lehrkräfte; Portugal: 8 Schüler*innen der Primarstufe, 57 der Sek. I, 95 der Sek. II, 303 Eltern, 194 Lehrkräfte
Untersuchungsregionen	Deutschland, Österreich, Portugal
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	https://www.uni-trier.de/fileadmin/fb1/prof/PAD/BW3/Aktuelle_Befragungen/200904_Bericht_SchELLE_PP_Website.pdf , https://medienportal.univie.ac.at/uniview/wissenschaft-gesellschaft/detailansicht/artikel/homeschooling-ist-herausforderung-fuer-lehrerinnen-und-schuelerinnen/
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Kast, Lindner, Gutschik & Schwab (in Vorbereitung); Letzel, Pozas & Schneider (2020); Schwab & Lindner (2020)
Anmerkungen	

54	Thüringer Familien in Zeiten von Corona
Projektleitung	Prof. Dr. Barbara Lochner
Beteiligte	Kai Rompczyk, M. A., Dr. Sarah Henn, Dr. Theresa Hilse-Carstensen, Desiree Roosingh
Kontaktperson	Prof. Dr. Barbara Lochner barbara.lochner@fh-erfurt.de
Name der Einrichtung	Fachhochschule Erfurt
Zentrale Fragestellungen	Die Erhebung verfolgte das Ziel, Einblicke in die familiäre Situation während der durch die Corona-Pandemie bedingten Schließung von Schulen und Kindertageseinrichtungen zu gewinnen. In der quantitativen Online-Befragung wurden mit insgesamt 49 Fragen die Wohnverhältnisse, die aktuelle Arbeitssituation, die Einschätzung der Eltern zum Wohlbefinden der Kinder und zum Familienklima, der Umgang mit der Anforderung der Betreuung und schulischen Bildung der Kinder sowie die Wahrnehmung von Informations- und Unterstützungsangeboten durch Schulen, Kindertageseinrichtungen, die für diese Bereiche verantwortlichen Behörden und die Arbeitgeber erfragt. Die qualitative Telefonbefragung diente der Einschätzung der familiären Situation nach einem halben Jahr Pandemieerfahrung.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung, qualitative Erhebung (telefonisch) mit überwiegend offenen Fragen
Erhebungszeitraum	01.04.2020 bis 12.04.2020; 19.10.2020 bis 12.11.2020
Gewinnung der Stichprobe	Soziale Medien, Messenger-Dienste, Zusammenarbeit mit Städtelternbund und Familienhilfeträgern
Teilnehmer*innen	4.200 Eltern, davon 2.015 mit Schulkindern, 9 qualitative Interviews
Untersuchungsregion	Thüringen mit dem Schwerpunkt Erfurt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel, Mittel des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft (TMWWDG); Deutscher Kinderschutzbund (DKSB), Landesverband Thüringen (Kooperationspartner)
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Lochner (2020); Lochner & Rompczyk (2021)
Anmerkungen	

55	Discourse of EdTech
Projektleitung	Prof. Dr. Felicitas Macgilchrist
Beteiligte	
Kontaktperson	Prof. Dr. Felicitas Macgilchrist macgilchrist@leibniz-gei.de
Name der Einrichtung	Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung, Braunschweig
Zentrale Fragestellungen	Welche Diskurse zirkulieren über Schule und Digitale Technologie während der Coronapandemie?
Untersuchungsmethode	qualitative Erhebung (telefonisch) mit überwiegend offenen Fragen, diskursanalytische Auswertung von Twitter-Nachrichten, Presseartikeln und Texten im Internet
Erhebungszeitraum	seit März 2020
Gewinnung der Stichprobe	k. A.
Teilnehmer*innen	Interviews mit Designern, Verlagen, Edtech-Firmen, policy makers und education advocates, k. A. zur Anzahl
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	http://www.gei.de/abteilungen/mediale-transformationen/the-discourse-of-edtech.html
Erhebungsinstrumente verfügbar?	nein
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Macgilchrist (2020)
Anmerkungen	

<h1>56</h1>	<h2>Unterricht während der Corona-Pandemie (Corona-U)</h2>
Projektleitung	Prof. Dr. Nele McElvany, PD Dr. Ramona Lorenz
Beteiligte	Thomas Brüggemann, M. Sc.
Kontaktperson	PD Dr. Ramona Lorenz ramona.lorenz@tu-dortmund.de
Name der Einrichtung	Technische Universität Dortmund, Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS)
Zentrale Fragestellungen	Die Studie zielte darauf ab, empirische Erkenntnisse über den Unterricht während der Corona-Pandemie in Deutschland zu gewinnen. Insbesondere die Rahmenbedingungen und Auswirkungen sowie das Erleben der Corona-Krise durch die Lehrkräfte standen im Fokus. Es wurde den Fragen nachgegangen, wie der Unterricht in Corona-Zeiten ablief und welche Rahmenbedingungen vorhanden waren. Zudem wurden die Lehrkräfte nach den Auswirkungen der Pandemie auf die Schüler*innen sowie die Lehrkräfte selbst befragt. Deren Wohlbefinden stellte einen weiteren Schwerpunkt dar. Hierbei waren u. a. ihre häusliche Situation, ihre Gefühlslage oder die empfundene Belastung von besonderem Interesse.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	15.04.2020 bis 31.05.2020
Gewinnung der Stichprobe	Soziale Medien, E-Mail-Verteiler
Teilnehmer*innen	3.632 Lehrkräfte
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	http://www.ifs.tu-dortmund.de/cms/de/Forschung/Gesamtliste-Laufende-Projekte/Lehrkraeftebefragung_-Unterricht-waehrend-der-Corona-Pandemie.html
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Lorenz, Brüggemann & McElvany (2020); Lorenz, Lepper, Brüggemann & McElvany (2020)
Anmerkungen	

57	Psychologische Anpassung an die COVID-19-Pandemie – PACO
Projektleitung	Dr. Andreas Neubauer
Beteiligte	Andrea Kramer, M. Sc., Andrea Schmidt, M. Sc., Dr. Annette Brose, Prof. Dr. Florian Schmiedek
Kontaktperson	Dr. Andreas Neubauer neubauer.andreas@dipf.de
Name der Einrichtung	DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt a. M.
Zentrale Fragestellungen	Die bundesweiten Schulschließungen im Frühjahr 2020 stellten Familien mit Schulkindern vor besondere Herausforderungen. Ziel des PACO-Projekts war es zu untersuchen, wie sich Familien mit schulpflichtigen Kindern an diese ungewöhnliche und für viele belastende Situation anpassen und welche mittel- und langfristigen Konsequenzen das tagtägliche Erleben während der Phase der Schulschließungen auf die Entwicklung von Eltern, Kindern und Familien hat.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung, echter Längsschnitt mit drei Erhebungswellen
Erhebungszeitraum	27.03.2020 (1. Erhebungswelle) bis 28.11.2020 (3. Erhebungswelle)
Gewinnung der Stichprobe	Soziale Medien, E-Mails an Schulen und Eltern, Pressemitteilung
Teilnehmer*innen	970 Eltern
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	https://www.dipf.de/de/forschung/aktuelle-projekte/paco-psychologische-anpassung-an-die-covid-19-pandemie
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Brose, Blanke, Schmiedek, Kramer, Schmidt & Neubauer (2020); Neubauer, Kramer, Schmidt, Schmiedek & Brose (2020); Neubauer, Schmidt, Kramer & Schmiedek (2021)
Anmerkungen	

58	Sehnsucht nach Schule – Eine Befragung von Schulleitungen in Rheinland-Pfalz
Projektleitung	Dr. Birgit Pikowsky
Beteiligte	Philipp Brandenburger B. A., M. A., Dipl.-Soz. Dirk Groß, Dipl.-Päd. Johannes Miethner
Kontaktperson	Philipp Brandenburger Philipp.Brandenburger@pl.rlp.de
Name der Einrichtung	Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Speyer
Zentrale Fragestellung	Allen Leitungen der 1.643 Schulen des Landes wurden neben geschlossenen Fragen zu unterschiedlichen Themen wie Belastung, Erreichbarkeit, Nutzung digitaler Lehr-Lern-Formate, Kommunikation, Begleitung bzw. Steuerung des „Lernens zu Hause“ auch vier offene Fragen gestellt, bei denen sie positive Erfahrungen und erlebte Schwierigkeiten beschreiben sowie Empfehlungen abgeben und Unterstützungswünsche äußern konnten.
Untersuchungsmethode	Online-Erhebung mit geschlossenen und offenen Fragen
Erhebungszeitraum	15.04.2020 bis 24.04.2020
Gewinnung der Stichprobe	Vollerhebung (Befragung aller Schulleitungen in Rheinland-Pfalz)
Teilnehmer*innen	1.216 Schulleitungen (74 % aller Schulleitungen), repräsentative Stichprobe, die die Verteilung der Schulen nach Schularten in Rheinland-Pfalz recht genau abbildet
Untersuchungsregion	Rheinland-Pfalz
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	https://schuleonline.bildung-rp.de/unterstuetzung-fuer-schulleitung-und-lehrkraefte.html
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Pikowsky, Brandenburger, Groß & Miethner (2020)
Anmerkungen	

59	Eltern als Elternbegleiter*innen – Fernunterricht in Zeiten von Schulschließungen (ELAL)
Projektleitung	Prof. Dr. Raphaela Porsch ¹
Beteiligte	Prof. Dr. Torsten Porsch ² , Ricarda Rübben ¹
Kontaktperson	Prof. Dr. Raphaela Porsch raphaela.porsch@ovgu.de
Namen der Einrichtungen	¹ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, ² Hochschule des Bundes, Münster
Zentrale Fragestellungen	Wie wurde der Fernunterricht von den Lehrkräften initiiert und von den Eltern ausgestaltet? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen dem individuellen Beanspruchungserleben, dem Angestempfinden und dem Erleben von Enthusiasmus der Eltern einerseits und der Schulunterstützung, der Arbeitssituation sowie individuellen Merkmalen der Eltern andererseits? Welche Erfahrungen haben die Eltern während der Schulschließungen gemacht und wie sollen Schule und Unterricht nach der Wiederöffnung von Schulen gestaltet werden?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung mit einigen offenen Fragen, die inhaltsanalytisch ausgewertet wurden
Erhebungszeitraum	25.03.2020 bis 25.04.2020
Gewinnung der Stichprobe	Aufruf per E-Mail, in sozialen Netzwerken, im Fernsehen, in Printmedien und Radio sowie über die Elternvertretungen aller Bundesländer
Teilnehmer*innen	3.995 Eltern
Untersuchungsregion	Deutschland
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	k. A.
Veröffentlichungen	Porsch & Porsch (2020a); Porsch & Porsch (2020b); Porsch, Rübben & Porsch (erscheint 2021)
Anmerkungen	

60	Medienkompetenzen angehender Lehrkräfte (MEDAL)
Projektleitung	Prof. Dr. Raphaela Porsch ¹ , Prof. Dr. Christian Reintjes ²
Beteiligte	Dr. Katja Görich ¹ , Jun.-Prof. Dr. Marcel Veber ² , Dr. Patrick Gollub ³ , Dr. David Paulus ³
Kontaktperson	Prof. Dr. Raphaela Porsch raphaela.porsch@ovgu.de
Namen der Einrichtungen	¹ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, ² Universität Osnabrück, ³ Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Zentrale Fragestellungen	Haben sich die (selbsteingeschätzten) Medienkompetenzen und ICT-Beliefs von Lehramtsstudierenden während des „digitalen Semesters“, das an den Universitäten in allen drei deutschsprachigen Ländern fast ausschließlich mithilfe virtueller Lernumgebungen stattfand, erhöht? Welche Faktoren können Unterschiede in den pädagogischen Medienkompetenzen und ICT-Beliefs erklären, und unterscheiden sich die Befragten zwischen den Ländern? Was ist den Lehramtsstudierenden in Bezug auf (pädagogische) Medienkompetenzen wichtig, und welche Perspektiven nehmen sie mit Blick auf das „digitale Semester“ ein? Bewerten sie es als Möglichkeit der Professionalisierung?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung mit einigen offenen Fragen
Erhebungszeitraum	Längsschnitterhebung mit zwei Erhebungswellen am 27.04.2020 und am 08.06.2020
Gewinnung der Stichprobe	Aufruf per E-Mail sowie Netzwerke der Scientific Community
Teilnehmer*innen	997 Lehramtsstudierende in Deutschland, 171 in Österreich, 174 in der Schweiz
Untersuchungsregion	Deutschland, Österreich, Schweiz
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	k. A.
Veröffentlichungen	Paulus, Veber & Gollub (erscheint 2021); Porsch, Reintjes, Görich & Paulus (erscheint 2021)
Anmerkungen	

61	COVID-19: Distance Learning in Times of Crisis – Digital Technologies and Resources for Learning under Lockdown Promoting Homeschooling in Chemistry Education with Augmented Reality	
Projektleitung	Christof Probst	
Beteiligte	Prof. Dr. Sarah Lukas, Prof. Dr. Johannes Huwer	
Kontaktperson	Christof Probst probstc@ph-weingarten.de	
Name der Einrichtung	Pädagogische Hochschule Weingarten	
Zentrale Fragestellungen	Kann das Lernen im Homeschooling durch Augmented Reality mit Blick auf schulische Selbstwirksamkeit, Motivation und Lernleistung verbessert werden?	
Untersuchungsmethode	quantitative (Online- und Paper-and-Pencil-Erhebung) und qualitative Erhebung (Face-to-Face mit überwiegend offenen Fragen)	
Erhebungszeitraum	01.04.2020 bis 20.06.2020	
Gewinnung der Stichprobe	Zwei achte Klassen einer Realschule mussten während des Lockdowns mit Unterrichtsmaterial im Fach Chemie versorgt werden.	
Teilnehmer*innen	Schüler*innen der Sek. I und Eltern, k. A. zur Anzahl	
Untersuchungsregion	Realschule in Sigmaringen, Baden-Württemberg	
Art des Projektes	Promotionsvorhaben	
Finanzierung	Eigenmittel	
Projekthomepage	nein	
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson	
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson	
Veröffentlichungen	Probst, Lukas & Huwer (2020)	
Anmerkungen		

62	Lernkultur im digitalen Wandel (LernDiWa)
Projektleitung	Prof. Dr. Kerstin Rabenstein ¹ , Prof. Dr. Felicitas Macgilchrist ²
Beteiligte	Dr. Annetrin Bock ² , Dr. Nadine Wagener-Böck ²
Kontaktperson	Dr. Nadine Wagener-Böck nadine.wagener@leibniz-gei.de
Name der Einrichtung	¹ Georg-August-Universität Göttingen, ² Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung, Braunschweig
Zentrale Fragestellungen	Wie wandelt sich die schulische Lernkultur in einer digital vernetzten Welt mit besonderer Berücksichtigung der Corona-Pandemie?
Untersuchungsmethode	vertiefte ethnographisch-teilnehmende Beobachtung einer Lerngruppe in einer Schule für ein Jahr
Erhebungszeitraum	seit März 2020
Gewinnung der Stichprobe	k. A.
Teilnehmer*innen	26 Schüler*innen der Sek. I, 10 Eltern, 5 Lehrkräfte, 1 Schulleitung, 3 Mitglieder der Schulaufsicht/Bildungsadministration sowie 10 weitere Personen (u. a. Bildungsmedienentwickler*innen), die an der Gestaltung von digitaler Bildung in der Gemeinde und im Bundesland beteiligt sind
Untersuchungsregion	eine Lerngruppe einer Schule
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Niedersachsen (Förderlinie: PRO*Niedersachsen)
Projekthomepage	http://www.gei.de/abteilungen/mediale-transformationen/lernkultur-im-digitalen-wandel.html
Erhebungsinstrumente verfügbar?	nein
Datenzugang möglich?	noch nicht
Veröffentlichungen	
Anmerkungen	

63	Bildungsrealität im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung während der pandemiebedingten Schulschließungen aus Sicht der Lehrkräfte
Projektleitung	Prof. Dr. Christoph Ratz
Beteiligte	Dr. Christiane Reuter, Claudia Schenk, Johanna Schwab, Dr. Steffen Siegemund-Johannsen, Manuel Ullrich, Lydia Wieser
Kontaktperson	Prof. Dr. Christoph Ratz christoph.ratz@uni-wuerzburg.de
Name der Einrichtung	Universität Würzburg, Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung
Zentrale Fragestellungen	Wie stellt sich die Bildungsrealität für Schüler*innen an Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung während der pandemiebedingten Schulschließungen aus Sicht der Lehrkräfte dar? Was sind die größten Herausforderungen und Belastungen für Lehrkräfte? Welche Schwierigkeiten sehen sie für ihre Schülerschaft und deren Eltern? Sind Arbeit, Kontakte, Herausforderungen, Belastungen und Unterstützungsaspekte von ihnen vergleichbar mit Lehrkräften anderer Schularten? Welche Unterschiede werden deutlich? Welche Potenziale lassen sich aus Sicht der Lehrkräfte aus den Schulschließungen ableiten?
Untersuchungsmethode	qualitative Online-Erhebung mit geschlossenen und offenen Fragen
Erhebungszeitraum	08.05.2020 bis 13.05.2020
Gewinnung der Stichprobe	Mail an Schulleitungen aller privaten Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Bayern (= fast alle); Aufruf über die Mailingliste des Lehrstuhls
Teilnehmer*innen	391 Lehrkräfte
Untersuchungsregion	Bayern
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	https://www.sonderpaedagogik.uni-wuerzburg.de/g/forschung/covid-19-umfrage/
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Ratz, Reuter, Schwab, Siegemund-Johannsen, Schenk, Ullrich et al. (2020); Ratz, Siegemund-Johannsen, Reuter, Schwab, Schenk, Ullrich et al. (eingereicht); Siegemund-Johannsen, Ratz, Reuter, Schenk, Schwab, Ullrich et al. (eingereicht)
Anmerkungen	

64	Auswirkungen der Corona-Schulschließungen auf Schüler*innen mit und ohne Förderbedarf der emotionalen und sozialen Entwicklung (COFESE)
Projektleitung	Jun.-Prof. Dr. David Scheer ¹ , Prof. Dr. Désirée Laubenstein ²
Beteiligte	
Kontaktperson	Jun.-Prof. Dr. David Scheer david.scheer@ph-heidelberg.de
Namen der Einrichtungen	¹ Pädagogische Hochschule Heidelberg, ² Universität Paderborn
Zentrale Fragestellungen	Untersucht werden die Auswirkungen der Schulschließungen auf Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung im Vergleich zu Kindern und Jugendlichen ohne Förderbedarf. Dafür bewerteten die Lehrkräfte relevante emotionale und soziale Kompetenzen und Probleme ihrer Schüler*innen mittels Rating-skalen. Bei jeder verwendeten Skala bewerteten sie zunächst den aktuellen Stand und anschließend die Veränderung während der Schulschließung.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	01.08.2020 bis 14.11.2020
Gewinnung der Stichprobe	E-Mail, Soziale Medien, Presse/Medien, Kontakte zu Verbänden/Gewerkschaften
Teilnehmer*innen	94 Lehrkräfte, 224 durch die Lehrkräfte eingeschätzte Schüler*innen
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	https://go.upb.de/cofese
Erhebungsinstrumente verfügbar?	verfügbar unter: https://osf.io/t3p6a/
Datenzugang möglich?	verfügbar unter: https://osf.io/t3p6a/
Veröffentlichungen	Preprint bei EdArXiV eingereicht, vorläufig unter https://osf.io/t3p6a/ abrufbar
Anmerkungen	Aktuell werden qualitative Interviews mit Lehrkräften als weitere Teilstudie durchgeführt.

65	Schule zu Zeiten von Corona. Mediale Praktiken von Lehrer*innen und Schüler*innen im Unterricht aus der Ferne	
Projektleitung	Prof. Dr. Mandy Schiefner-Rohs	
Beteiligte	Dr. Isabel Neto Carvalho, Carina Troxler, M. A.	
Kontaktperson	Dr. Isabel Neto Carvalho isabel.carvalho@sowi.uni-kl.de	
Name der Einrichtung	TU Kaiserslautern	
Zentrale Fragestellungen	Wie beeinflussen schulische Praktiken den familialen Alltag? Welche medialen Praktiken spielen bei der Beschulung zuhause eine Rolle? Wie werden Schüler*innen und Eltern angesprochen? Wie wird in den Familien über mediale Praktiken gesprochen? Welche Implikationen hat dies für Schultheorie und Professionsforschung?	
Untersuchungsmethode	ethnographischer Ansatz mit Face-to-Face-Interviews mit überwiegend offenen Fragen	
Erhebungszeitraum	April 2020 bis März 2023	
Gewinnung der Stichprobe	k. A.	
Teilnehmer*innen	jeweils weniger als 20 Schüler*innen der Primarstufe, der Sek. I und der Sek. II und weniger als 20 Eltern	
Untersuchungsregionen	Rheinland-Pfalz und Saarland	
Art des Projektes	Forschungsprojekt	
Finanzierung	Eigenmittel	
Projekthomepage	https://www.sowi.uni-kl.de/?id=3967	
Erhebungsinstrumente verfügbar?	nein	
Datenzugang möglich?	nein	
Veröffentlichungen	Troxler & Schiefner-Rohs (2020)	
Anmerkungen		

66	Lernen unter COVID-19-Bedingungen
Projektleitung	Univ.-Prof. Dr. Barbara Schober, Ass.-Prof. Dr. Marko Lüftenegger, Univ.-Prof. Dr. Dr. Christiane Spiel
Beteiligte	Julia Holzer, B. Ed., B. Sc., M. Sc., Selma Korlat Ikanovic, B. A., M. A., Martin Mayerhofer, B. Ed., M. Ed., Elisabeth Pelikan, B. Sc., M. Sc., Julia Reiter, B. A., B. Sc., M. Sc., Katharina Bergen, B. Sc., Flora Fassl, B. Sc.
Kontaktperson	Elisabeth Pelikan elisabeth.pelikan@univie.ac.at
Name der Einrichtung	Universität Wien, Fakultät für Psychologie
Zentrale Fragestellungen	Durch das Home-Learning können die Relevanz von Selbstregulation und selbstreguliertem Lernen für Wohlbefinden und Lernerfolg quasi in einem natürlichen Experiment untersucht werden. Wie wohl fühlen sich die Schüler*innen? Wie gelingt ihnen der Umgang mit der neuen Lern-Situation? Was erleichtert die Bewältigung, was erschwert sie? Welche Rolle spielt die soziale Eingebundenheit der Lernenden? Welche psychischen Merkmale und Rahmenbedingungen sind dafür ausschlaggebend, dass sie sich im Laufe der Zeit anpassen und besser zurecht kommen? Was führt dazu, dass das Lernen schwieriger wird und der Lernerfolg sinkt?
Untersuchungsmethode	Online-Fragebögen mit überwiegend geschlossenen Fragen und Face-to-Face-Interviews mit überwiegend offenen Fragen (vor Ort und per Video) zu mehreren Zeitpunkten (Querschnitt)
Erhebungszeitraum	April 2020 bis Dezember 2020
Gewinnung der Stichprobe	Aufruf über viele Medien, durch die Bildungsdirektionen, viele Bildungsnetzwerke, sowie Ankündigung auf der Website des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Teilnehmer*innen	MZP1: ca. 9.440 Schüler*innen (Sek. I) & ca. 9.830 Schüler*innen (Sek. II); MZP2: ca. 5.900 (Sek. I) und ca. 7.440 (Sek. II); MZP3: ca. 1.070 (Sek. I) und ca. 2.020 (Sek. II); MZP4: ca. 3.720 (Sek. I) und ca. 9.130 (Sek. II); ca. 1.760 Lehrkräfte
Untersuchungsregion	Österreich
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	WWTF (Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds); Universität Wien
Projekthomepage	https://lernencovid19.univie.ac.at/
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, im Austrian Social Science Data Archive (AUSSDA)
Datenzugang möglich?	ja, quantitative Daten im Austrian Social Science Data Archive (AUSSDA)
Veröffentlichungen	
Anmerkungen	

67	Fostering Students' Resilience during the Covid-19 Pandemic. An International Comparative Study (Germany-Poland)	
Projektleitung	Prof. Dr. Klaudia Schultheis, Akad. Direktorin Dr. Petra Hiebl	
Beteiligte	Prof. Natalia Demeshkant, Universität Krakau, Polen	
Kontaktpersonen	Prof. Dr. Klaudia Schultheis Klaudia.Schultheis@ku.de, Dr. Petra Hiebl Petra.Hiebl@ku.de, Prof. Natalia Demeshkant Natalia.Demeshkant@up.krakow.pl	
Name der Einrichtung	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	
Zentrale Fragestellungen	How can school leaders foster students' resilience during the Covid-19 pandemic?	
Untersuchungsmethode	Interviewstudie (telefonisch)	
Erhebungszeitraum	Dezember 2020	
Gewinnung der Stichprobe	k. A.	
Teilnehmer*innen	je 20 Schulleitungen in Deutschland und Polen	
Untersuchungsregionen	Deutschland, Polen	
Art des Projektes	Forschungsprojekt	
Finanzierung	Eigenmittel	
Projekthomepage	k. A.	
Erhebungsinstrumente verfügbar?	nein	
Datenzugang möglich?	nein	
Veröffentlichungen		
Anmerkungen		

68	Students' Experience of Uncertain Times: Mental Health and Virtual Learning in Class and in Extended Education (An International Comparative Study of the WERA-IRN Extended Education in 12 Countries)
Projektleitung	Prof. Dr. Marianne Schüpbach ¹ , Prof. Dr. Gil Noam ² , Prof. Dr. Sang Hoon Bae ³
Beteiligte	
Kontaktperson	Prof. Dr. Marianne Schüpbach marianne.schuepbach@fu-berlin.de
Namen der Einrichtungen	¹ Freie Universität Berlin, Deutschland, ² Harvard University, USA, ³ Sungkyunkwan University Seoul, Südkorea
Zentrale Fragestellungen	(1) Wie schätzen Schüler*innen ihre eigene soziale und emotionale Entwicklung sowie psychische Gesundheit ein? (2) Welche Lernerfahrungen hatten Schüler*innen während des Lockdowns? (3) Gab es irgendwelche außerschulische Aktivitäten während des (ersten) Lockdowns? Falls ja, in welcher Form fanden diese statt (virtuell oder auf andere Weise)? (4) Waren die Ähnlichkeiten zwischen den teilnehmenden Ländern (in diesen Fragen) größer als die Unterschiede?
Untersuchungsmethode	quantitative Erhebung (teils online, teils Paper-and-Pencil)
Erhebungszeitraum	01.10.2020 bis 15.12.2020
Gewinnung der Stichprobe	Auswahl von Schulen mit unterschiedlicher Schüler*innenklientel (niedriger/mittlerer/hocher sozioökonomischer Status)
Teilnehmer*innen	in Deutschland: 400 Schüler*innen der Primarstufe, 200 der Sek. I und 200 der Sek. II, 20 Lehrkräfte
Untersuchungsregion	in Deutschland: Brandenburg und Berlin; weitere teilnehmende Staaten: Australien, Georgien, Island, Israel, Russland, Schweden, Schweiz, Südkorea, Türkei, USA
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	https://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/allg_grundschulpaed/forschung/forschungsprojekte/internationale_studie/index.html
Erhebungsinstrumente verfügbar?	nein
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	
Anmerkungen	

69	Professionalität und Bildungsgerechtigkeit in der Krise. Eine empirische Studie zur Professionalitäts- und Medienkompetenzentwicklung in Schule und Hochschule in Zeiten des Coronavirus	
Projektleitung	Univ.-Prof.*in Dr. Julia Schütz	
Beteiligte	Dr. Lena Rosenkranz, Davin Akko, M. Sc., Dr. Anne-Kathrin Bestgen, Cylia Hergenröder, M. A., Dr. Johanna Maria Pangratz	
Kontaktperson	Dr. Lena Rosenkranz lena.rosenkranz@fernuni-hagen.de	
Name der Einrichtung	FernUniversität in Hagen	
Zentrale Fragestellungen	Wie verändert sich krisenbedingt das professionelle Handeln von Lehrenden an Hochschulen und Lehrkräften an Schulen, und wie erfolgt die Herstellung, Aufrechterhaltung und Gestaltung des pädagogischen Arbeitsbündnisses? Im Fokus stehen das Lehren und Lernen sowie die Professionalitätsentwicklung (insbesondere Medienkompetenzentwicklung) der Lehrkräfte und Lehrenden in Bildungsorganisationen der Primarstufe, der Sekundarstufe I und II sowie der Hochschulbildung beim Einsatz von digitalen Medien.	
Untersuchungsmethode	zwei quantitative Erhebungen (online und Paper-and-Pencil), problem-zentrierte Interviews (telefonisch und Face-to-Face) mit offenen Fragen (im Längsschnitt), Expert*inneninterviews (telefonisch und Face-to-Face)	
Erhebungszeitraum	07.04.2020 bis 30.06.2020 (1. Welle der Interviewerhebung), 01.05.2020 (1. quantitative Befragung), 31.07.2020 bis 30.09.2021 (Expert*inneninterviews), 01.04.2021 bis 30.06.2021 (2. Welle der Interviewerhebung, geplant), 30.07.2021 (2. quantitative Befragung, geplant)	
Gewinnung der Stichprobe	offene Onlineerhebung	
Teilnehmer*innen	quantitativer Zugang: 429 schulische Lehrkräfte, 364 Lehrkräfte aus Hochschulen; qualitativer Zugang: 13 schulische Lehrkräfte, 11 Lehrkräfte aus Hochschulen, 31 Expert*innen	
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt	
Art des Projektes	Forschungsprojekt	
Finanzierung	Finanzierung durch die FernUniversität in Hagen	
Projekthomepage	https://www.fernuni-hagen.de/zebo/projekte/coronakrise.shtml	
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson	
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson	
Veröffentlichungen	Klusemann, Rosenkranz & Schütz (im Erscheinen)	
Anmerkungen		

70	Inclusive Learning Higher Education (INCL-LEA-HE)
Projektleitung	Univ.-Prof. Dr. Susanne Schwab
Beteiligte	Mag. Dr. Katharina Resch, Bakk. M. Sc., Dr. Katharina-Theresa Lindner, B. A., B. Ed., M. A., Alexandra Gutschik, B. Ed.
Kontaktpersonen	Univ.-Prof. Dr. Susanne Schwab susanne.schwab@univie.ac.at, Alexandra Gutschik alexandra.gutschik@univie.ac.at
Name der Einrichtung	Universität Wien
Zentrale Fragestellungen	Wie können die Einstellungen von Lehrenden und Studierenden zur veränderten Lage der universitären Lehre 2020 in Hinblick auf Inklusion und Digitalisierung beschrieben werden? Welche Unterschiede werden in Hinblick auf digitale Kompetenzen, Feedbackmöglichkeiten in der Lehre und soziale bzw. akademische Integration während der Home-Learning-Phase sichtbar (Vorher-Nachher-Vergleich)? Inwiefern wirkt sich eine Beeinträchtigung von Studierenden auf das Studium durch Home Learning aus (Vorher-Nachher-Vergleich)? Wie ist es Studierenden im Zuge der Umstellung emotional ergangen (Studienzufriedenheit, emotionales Befinden)?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung, ergänzt durch offene Fragen
Erhebungszeitraum	20.04.2020 bis 18.05.2020
Gewinnung der Stichprobe	Convenience Sampling: Kontaktaufnahme mit Lehrenden ausgewählter Studienrichtungen und Lehrveranstaltungen; Aussendung der Fragebögen durch die Lehrenden. Die Daten der Dozent*innen und Studierenden können miteinander gematcht werden (Dozent*innen sowie Studierende haben teilweise Fragen zu einem bestimmten Kurs ausgefüllt).
Teilnehmer*innen	ca. 220 Lehrende und ca. 538 Studierende der Universität Wien
Untersuchungsregion	Österreich
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, teilweise über die Kontaktpersonen
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Resch, Alnahdi & Schwab (eingereicht)
Anmerkungen	

71	Inclusive Home Learning – Teachers’ Perspective (INCL-LEA-T)
Projektleitung	Univ.-Prof. Dr. Susanne Schwab
Beteiligte	Dr. Katharina-Theresa Lindner, B. A., B. Ed., M. A., Mag. Julia Kast, Dr. Rupert Corazza, Dr. Marie Gitschthaler, Alexandra Gutschik, B. Ed., Christina Maria Eder
Kontaktpersonen	Univ.-Prof. Dr. Susanne Schwab susanne.schwab@univie.ac.at, Katharina-Theresa Lindner katharina-theresa.lindner@univie.ac.at
Name der Einrichtung	Universität Wien
Zentrale Frage- stellungen	Wie hat sich die Schulschließung auf die Wahrnehmung des Schulalltags von Lehrpersonen ausgewirkt? U. a.: Welche Herausforderungen und Vorteile wurden identifiziert? Wie schätzten Lehrpersonen die Performanz von so- genannten Risikoschüler*innen (sonderpädagogischer Förderbedarf, nied- riger sozioökonomischer Status, geringe Kenntnisse der Unterrichtssprache) während des Home Learnings ein? Wie erging es Lehrkräften persönlich (Berufszufriedenheit, emotionales Befinden)?
Untersuchungs- methode	quantitative Online-Erhebung, ergänzt durch offene Fragen
Erhebungszeitraum	20.04.2020 bis 08.05.2020
Gewinnung der Stich- probe	Versand des Fragebogens über Schulleiter*innen in Bundesländern, in welchen die Bildungsdirektion der Teilnahme zugestimmt hat, bzw. direkte Kontaktaufnahme über Schul-E-Mails
Teilnehmer*innen	3.467 Lehrkräfte inklusive Mitglieder von Schulleitungen
Untersuchungsregion	Österreich
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, teilweise über die Kontaktpersonen
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	in Vorbereitung
Anmerkungen	

72	Schule im Lockdown (SiL). Erfahrungen von Familien während der COVID-19-Pandemie
Projektleitung	Dr. Anja Sieber Egger, Dr. Gisela Unterweger
Beteiligte	Dr. Oxana Ivanova Chessex, Marco Wenger, M. A.
Kontaktpersonen	Dr. Anja Sieber Egger anja.sieber@phzh.ch, Dr. Gisela Unterweger gisela.unterweger@phzh.ch
Name der Einrichtung	Pädagogische Hochschule Zürich
Zentrale Fragestellungen	Im Zentrum der qualitativen Studie standen die Erfahrungen von Familien während des COVID-19-Schul-Lockdowns in der Schweiz von März bis Mai 2020. Untersucht wurde, welche Handlungsweisen und Deutungen die Familien im Umgang mit der Situation entwickelt haben, wie sich ihr Verhältnis zur Institution Schule gestaltet hat und wie das elterliche Handeln mit der sozialen Lage der Familien zusammenhängt. An den Interviews nahmen neben den Eltern auch deren 10- bis 11-jährige Kinder (4./5. Klasse der Primarschule) teil.
Untersuchungsmethode	Leitfadengestützte Familieninterviews (Face-to-Face) mit überwiegend offenen Fragen
Erhebungszeitraum	15.06.2020 bis 31.07.2020
Gewinnung der Stichprobe	Zugang über Schulleitungen, Lehrpersonen und Asylorganisationen
Teilnehmer*innen	24 Schüler*innen der Primarstufe, 22 Eltern
Untersuchungsregion	Schweiz
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	https://phzh.ch/de/Forschung/projekt Datenbank/projekt detail/Schule-im-Lockdown-SiL-p207.html
Erhebungsinstrumente verfügbar?	nein
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	
Anmerkungen	Eine weiterführende Studie mit Fokus auf die Erfahrungen der Kinder ist geplant, jedoch ist die Finanzierung noch nicht abschließend geklärt.

73	Fernunterricht im Schuljahr 2019/2020: Lehrkräftebefragung des IQB
Projektleitung	Prof. Dr. Petra Stanat
Beteiligte	Dr. Rebecca Schneider, Dr. Stefan Schipolowski, Dr. Karoline A. Sachse, Florian Enke, M. A., Prof. Dr. Petra Stanat
Kontaktperson	Dr. Rebecca Schneider rebecca.schneider@iqb.hu-berlin.de
Name der Einrichtung	Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Berlin
Zentrale Fragestellungen	Welche Vorgehensweisen haben sich im Fernunterricht bis zu den Sommerferien 2020 nach Ansicht der Lehrkräfte bewährt, welche Aspekte des Fernunterrichts waren besonders herausfordernd, und welche Perspektiven sehen sie für die Weiterentwicklung des Fernunterrichts? Folgende Fragenkomplexe wurden berücksichtigt: 1. Arbeitsaufträge und Lernmaterialien (Kommunikationswege, Darbietungsformen, inhaltliche Ausrichtung, Rückmeldungen); 2. Umgang mit Leistungsunterschieden und eine eventuelle Benachteiligung von Schüler*innengruppen durch den Fernunterricht; 3. Kontakte mit Schüler*innen bzw. deren Eltern (Kontakthäufigkeit/Erreichbarkeit); 4. Beurteilung verschiedener Aspekte des Fernunterrichts und Perspektiven.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung mit einigen offenen Fragen, die inhaltsanalytisch ausgewertet wurden
Erhebungszeitraum	15.06.2020 bis 18.08.2020
Gewinnung der Stichprobe	Eingeladen wurden alle zum Erhebungszeitpunkt als Klassenleitung tätigen Lehrkräfte der bereits für den IQB-Bildungstrend 2021 im Primarbereich gezogenen Schulen, unabhängig von der Jahrgangsstufe. Einzelne Länder machten weitere Schulen auf die Befragung aufmerksam. Die teilnehmenden Bundesländer gingen gleichgewichtet in die Analysen ein.
Teilnehmer*innen	1.404 Lehrkräfte
Untersuchungsregionen	Deutschland, alle Bundesländer außer Bremen
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/Fernunterricht
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Schneider, Schipolowski, Sachse, Enke & Stanat (2020)
Anmerkungen	

74	COVID-19 und Bildung: Was tun, damit aus der Gesundheits- keine Bildungskrise wird?
Projektleitung	Mag. Dr. Mario Steiner
Beteiligte	Maria Köpping, M. A., M. Sc., Dr. Andrea Leitner, Mag. Mag. Gabriele Pessl
Kontaktperson	Mag. Dr. Mario Steiner msteiner@ihs.ac.at
Name der Einrichtung	Institut für Höhere Studien, Wien
Zentrale Fragestellungen	Es werden die Lehr- und Lernleistungen sowie die Unterstützung durch das häusliche Umfeld erhoben, um die folgenden zentralen Fragestellungen zu beantworten: Welche Auswirkungen auf die soziale Ungleichheit im Bildungssystem sind mit dem COVID-bedingten Distance Schooling verbunden? Welche Gelingensbedingungen und Resilienzfaktoren helfen dabei, der zu erwartenden Verschärfung sozialer Ungleichheit entgegenzuwirken?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Befragung von Lehrer*innen; 14 vertiefende persönliche Interviews mit Lehrkräften der Neuen Mittelschule und der Unterstufe der Allgemeinbildenden höheren Schule
Erhebungszeitraum	Längsschnitterhebung mit zwei Erhebungswellen vom 04.05.2020 bis 06.12.2020
Gewinnung der Stichprobe	Aussendung an Schulen über Bildungsdirektionen sowie Verbreitung der Befragung über E-Mail, Website, Online-Plattformen und Multiplikator*innen
Teilnehmer*innen	rund 7.500 von 121.000 Lehrkräften in beiden Wellen; Rücklaufquote für beide Wellen: 6 %; Erhebung noch nicht abgeschlossen
Untersuchungsregion	Österreich
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel und Mittel aus dem Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefond (WWTF) im Rahmen des COVID-19 Rapid Response Calls
Projekthomepage	https://inprogress.ihs.ac.at/wwtf/
Erhebungsinstrumente verfügbar?	k. A.
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Steiner, Köpping, Leitner & Pessl (2020a und b)
Anmerkungen	Die Daten werden dem „AUSSDA – The Austrian Social Science Data Archive“ zur Verfügung gestellt.

75	Teaching and Learning During the First COVID-19 School Lockdown: Realization and Associations with Parent-Perceived Students' Academic Outcomes – A Study and Preliminary Overview
Projektleitung	Prof. Dr. Ricarda Steinmayr
Beteiligte	Prof. Dr. Rebecca Lazarides, Dr. Anne Franziska Weidinger, Prof. Dr. Hanna Christiansen
Kontaktperson	Prof. Dr. Ricarda Steinmayr ricarda.steinmayr@tu-dortmund.de
Name der Einrichtung	Technische Universität Dortmund
Zentrale Fragestellungen	Wie hängen die Lehraktivitäten im Fernunterricht mit der Motivation, dem kompetenten und selbstständigen Lernen sowie dem Lernfortschritt der Kinder und Jugendlichen im Fernunterricht zusammen? Spielen dabei die verschiedenen Lehraktivitäten eine unterschiedliche Rolle? Nehmen interpersonales Feedback und Kommunikation eine besondere Rolle ein, wenn gleichzeitig andere Formen der Lehrkraftaktivitäten im Fernunterricht betrachtet werden (z. B. Benoten, Häufigkeit der Aufgabenzusendung)? Erklären Schüler*innencharakteristika (negative Emotionalität, schulisches Engagement, mathematische und sprachliche Kompetenzen) und demographische Variablen (soziales und kulturelles Kapital) zusätzliche Varianz?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	01.04.2020 bis 31.07.2020
Gewinnung der Stichprobe	Studienlink wurde über soziale Netzwerke geteilt (Facebook und Twitter), an Elternverbände aus allen Bundesländern geschickt, auf die Universitätshomepages der Autorinnen gesetzt und über persönliche Kontakte und E-Mail-Verteiler verbreitet.
Teilnehmer*innen	2.647 Eltern, repräsentativ hinsichtlich des mittleren Alters (Frauen und Personen mit [Fach-]Abitur überrepräsentiert)
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	http://www.psych.tu-dortmund.de/cms/psych/de/forschung/paedagogische/projekte/index.html
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Steinmayr, Lazarides, Weidinger & Christiansen (akzeptiert)
Anmerkungen	

76	Schule auf Distanz. Perspektiven und Empfehlungen für den neuen Schulalltag. Eine repräsentative Befragung von Lehrkräften in Deutschland
Projektleitung	Lars Thies ¹
Beteiligte	Prof. Dr. Birgit Eickelmann ² , PD Dr. Kerstin Drossel ²
Kontaktpersonen	Prof. Dr. Birgit Eickelmann birgit.eickelmann@uni-paderborn.de, PD Dr. Kerstin Drossel kdrossel@mail.upb.de
Namen der Einrichtungen	¹ Vodafone Stiftung Deutschland, ² Universität Paderborn
Zentrale Fragestellungen	Wie haben sich Schulen und Lehrkräfte mit den Schulschließungen in Zeiten der Corona-Pandemie arrangiert? Wie schätzen die Lehrkräfte die Unterstützung durch ihre Kolleg*innen, durch ihre Schulleitungen sowie durch die Schulbehörden und die zuständigen Ministerien ein? In welcher Weise waren Schulen aus Sicht der Lehrkräfte auf den Digitalisierungsschub vorbereitet? Kommt es aus Sicht der Lehrkräfte zu einer Vergrößerung sozialer Ungleichheiten? Welche Handlungsempfehlungen für die Gestaltung von Schule lassen sich aus diesen Ergebnissen ableiten?
Untersuchungsmethode	quantitative telefonische Befragung durch das Institut für Demoskopie Allensbach (CATI)
Erhebungszeitraum	02.04.2020 bis 14.04.2020
Gewinnung der Stichprobe	repräsentative Stichprobe u. a. in Bezug auf die Schulstatistik des Schuljahres 2018/19
Teilnehmer*innen	310 Lehrkräfte, davon 93 an Grundschulen, 122 an weiterführenden Schulen (ohne Gymnasien), 84 an Gymnasien und 11 an Förderschulen
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Auftragsforschung
Finanzierung	Vodafone Stiftung Deutschland
Projekthomepage	https://www.vodafone-stiftung.de/schule-auf-distanz/
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktpersonen
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktpersonen
Veröffentlichungen	Eickelmann & Drossel (2020a, b und c); Eickelmann, Drossel & Heldt (2020)
Anmerkungen	

77	Changemaker-Schulen – digitale Transformation im Bildungsraum Nordwestschweiz
Projektleitung	Prof. Dr. Pierre Tulowitzki, Prof. Wolfgang Beywl
Beteiligte	Manuela Schuler
Kontaktperson	Prof. Dr. Pierre Tulowitzki pierre.tulowitzki@fhnw.ch
Name der Einrichtung	Fachhochschule Nordwestschweiz, Windisch
Zentrale Fragestellungen	Wie ist es einigen Schulen im Bildungsraum Nordwestschweiz gelungen, in Zeiten der Schulschließungen hochwertigen, IT-gestützten Fernunterricht anzubieten? Auf welcher Basis und mit welchen Strategien haben sie dies erreicht (z. B. Personal-, Unterrichts- und Schulentwicklung, Infrastruktur, umgesetzte pädagogische Konzepte sowie Medien- und Informatik-Konzepte)?
Untersuchungsmethode	qualitative Erhebung (telefonisch) mit überwiegend offenen Fragen, Gruppendiskussionen in Fokusgruppen
Erhebungszeitraum	Frühjahr 2021
Gewinnung der Stichprobe	kriteriengeleitete Identifikation von Schulen, die IT-gestützt ein qualitativ hochwertiges Unterrichtsangebot in Zeiten des Lockdowns angeboten haben; anschließend direkte Kontaktaufnahme
Teilnehmer*innen	Schulleitungen, Lehrpersonen, Pädagogische ICT-Support-Fachpersonen (PICTS)
Untersuchungsregion	Schweiz
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel und Killer-Schmidli-Stiftung
Projekthomepage	http://www.changemaker-schulen.ch/
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	
Anmerkungen	

78	„Sind doch Ferien, oder nicht?“ Befunde einer Schüler*innenbefragung zum „Fernunterricht“ II
Projektleitung	Valentin Unger
Beteiligte	Yoka Krämer, Prof. Dr. Albrecht Wacker
Kontaktperson	Prof. Dr. Albrecht Wacker albrecht.wacker@ph-ludwigsburg.de
Namen der Einrichtungen	Pädagogische Hochschulen Ludwigsburg und Heidelberg in Zusammenarbeit mit der Universität zu Köln
Zentrale Fragestellungen	Wie gestaltete sich die Fernbeschulung während der Schulschließung zwischen März und April 2020 aus Sicht der Schüler*innen? Wie nahmen Schüler*innen aus sozioökonomisch differenteren Herkunftsfamilien die Fernbeschulung wahr? Was sind zentrale Anliegen und Bedürfnisse, die Schüler*innen für Phasen der Fernbeschulung formulieren?
Untersuchungsmethode	quantitative und qualitative Erhebung mit überwiegend offenen Fragen (analog und online)
Erhebungszeitraum	Mai 2020
Gewinnung der Stichprobe	persönliche Ansprache sowie Online-Befragung über das Programm SoSci Survey
Teilnehmer*innen	151 Schüler*innen der Klassenstufen 5, 8, 11, 12 einer Gesamtschule
Untersuchungsregion	Nordrhein-Westfalen
Art des Projektes	Masterarbeit innerhalb eines Forschungsprojektes
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Unger, Krämer & Wacker (2020); Unger, Wacker & Rey (2020)
Anmerkungen	In der angegebenen Veröffentlichung werden die Ergebnisse aus Baden-Württemberg (siehe Steckbrief Nummer 82) mit denen aus Nordrhein-Westfalen verglichen.

79	Familie und Schulen in Zeiten der Corona-Pandemie (FamiSchul)
Projektleitung	Prof. Dr. Stefanie van Ophuysen, Dr. Andreas Sander
Beteiligte	Laura Schäfer, M. A.
Kontaktperson	Dr. Andreas Sander andreas.sander@uni-muenster.de
Name der Einrichtung	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Zentrale Fragestellungen	In dem Projekt wird untersucht, wie Eltern und Schüler*innen das kritische Lebensereignis Corona-Pandemie wahrnehmen. Themenbereiche sind u. a.: Lernerfahrungen, Lernbegleitung und Unterstützungsmöglichkeiten, familiäre Umgebung, Perspektive von Eltern und Schüler*innen auf die Arbeit von Schule und Lehrkräften, Veränderung von Tagesstruktur und -aktivitäten, Veränderungen u. a. im kognitiven/affektiven Wohlbefinden, in Verhaltensmustern und Kommunikationsformen.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung (teilweise echter Längsschnitt [Elternbefragung])
Erhebungszeitraum	1. Welle: 15.04.2020 bis 11.05.2020, 2. Welle: 12.06.2020 bis 21.07.2020
Gewinnung der Stichprobe	verschiedene Multiplikator*innen (Landeselternschaften, Schulleitungen)
Teilnehmer*innen	1.032 Schüler*innen der 5. bis 13. Klassenstufe, 6.628 Eltern zum ersten, 3.075 zum zweiten Messzeitpunkt (davon 1.150 auch mit Teilnahme am ersten Messzeitpunkt)
Untersuchungsregion	Nordrhein-Westfalen
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	https://www.uni-muenster.de/EW/forschung/projekte/famischul/
Erhebungsinstrumente verfügbar?	Der Instrumenten- und Datenzugang für Dritte ist erklärtes Ziel des Projekts. Er ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt aber noch nicht möglich.
Datenzugang möglich?	
Veröffentlichungen	Sander (in Überarbeitung); Sander, Schäfer & van Ophuysen (2020); Sander, Schäfer & van Ophuysen (in Vorbereitung a und b); Sander, Schäfer & van Ophuysen (in Begutachtung); Sander, van Ophuysen, Schäfer & Homt (in Vorbereitung); Sander & van Ophuysen (in Vorbereitung)
Anmerkungen	

80	COVID-19 Distance Learning Tirol
Projektleitung	Dr. Christian Vollmer
Beteiligte	Dr. Sebastian Goreth, Robert Mader, Dr. Claus Oberhauser, Dr. Irmgard Plattner, Dr. Melanie Platz
Kontaktperson	Dr. Christian Vollmer christian.vollmer@ph-tirol.ac.at
Name der Einrichtung	Pädagogische Hochschule Tirol, Innsbruck
Zentrale Fragestellung	Die Corona-Krise hat an Tiroler Schulen und Hochschulen zu einer rasanten Umstellung auf Fernunterricht/Fernlehre mit digitalen Unterrichts- und Lehrformen geführt. In einer Befragung von Lehrkräften und Dozierenden der Pädagogischen Hochschule Tirol wurden digitale Lernformen und Fernunterricht vor und während der Corona-Krise, Chancen und Ängste während der Krise und Erwartungen an eine Schule/Hochschule nach der Krise thematisiert. Wie gingen bzw. gehen Lehrkräfte, Dozierende, Klassenstufen, Fächer, Schulen und die Hochschule mit der Krise um, und welche Optimierungen können für die Lehrer*innenbildung abgeleitet werden?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	24.04.2020 bis 08.05.2020
Gewinnung der Stichprobe	Vollerhebung aller Lehrpersonen Tirols
Teilnehmer*innen	11.984 Lehrkräfte; Rücklaufquote: 20,7 %
Untersuchungsregion	Tirol
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	https://ph-tirol.ac.at/studie-distance-learning
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja: https://data.aussda.at/dataset.xhtml?persistentId=doi:10.11587/LWDAD0
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Vollmer, Goreth, Mader, Platz, Oberhauser & Plattner (2020)
Anmerkungen	

81	Schulpsychologische Beratung während der COVID-19-Pandemie
Projektleitung	Dr. Alexa von Hagen
Beteiligte	Prof. Dr. Gerhard Büttner, Dr. Stephan Jeck, Marion Müller-Staske, Dr. Bettina Müller, Dr. Natalie Vannini, Dr. Gerhard Bachmann, Anna Sedlak, Joanna Wegerer
Kontaktperson	Dr. Alexa von Hagen vonHagen@em.uni-frankfurt.de
Name der Einrichtung	Goethe-Universität Frankfurt a. M., Kompetenzzentrum Schulpsychologie Hessen
Zentrale Fragestellungen	Was sind die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die schulpsychologische Beratung in Deutschland? Welche Barrieren, Chancen und neuen Strategien können identifiziert werden, die die Entwicklung der schulpsychologischen Beratung eventuell unterstützen können? Wie sehen diese Auswirkungen im Vergleich mit der Situation der Schulpsychologie in Australien, Kanada, den U.S.A. und Hong Kong aus?
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	01.10.2020 bis 11.11.2020
Gewinnung der Stichprobe	Über die Landesbeauftragten der Sektion Schulpsychologie des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) wurden Schulpsycholog*innen in Deutschland angeschrieben; zusätzlich wurden persönliche Kontakte der Teammitglieder des Kompetenzzentrums genutzt.
Teilnehmer*innen	140 Schulpsycholog*innen (9,2 % bezogen auf die Versorgungszahlen [1.518] der Sektion Schulpsychologie des BDP)
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	in Vorbereitung
Anmerkungen	Zusammenarbeit mit Frau Prof. Andrea Reupert und ihren Mitarbeiterinnen Dr. Emily Berger, Dianne Summers und Dr. Fiona May von der Monash University in Australien. Frau Prof. Reupert hat die Umfrage entwickelt und mit Schulpsycholog*innen in Australien durchgeführt. Weiterhin koordiniert sie auch die Datenerhebung in Kanada, den U.S.A. und Hong Kong mit einem ähnlichen Instrument.

82	„Sind doch Ferien, oder nicht?“ Befunde einer Schüler*innenbefragung zum „Fernunterricht“
Projektleitung	Prof. Dr. Albrecht Wacker
Beteiligte	Valentin Unger, Dipl.-Päd. Thomas Rey
Kontaktperson	Prof. Dr. Albrecht Wacker albrecht.wacker@ph-ludwigsburg.de
Name der Einrichtung	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Zentrale Fragestellungen	Mittels einer vorrangig qualitativen Befragung von Schüler*innen sollten erste Erkenntnisse zu den mit dem Fernunterricht verbundenen Wirkhoffnungen und Befürchtungen erfasst werden, um inhaltliche und methodische Anhaltspunkte für weitere Untersuchungen sowie Ableitungen für die schulische Praxis zu gewinnen. Gefragt wurde nach den Kommunikationsarten von der Schule ins Elternhaus bzw. zu den Schüler*innen und zurück, nach der täglichen Arbeitszeit der Schüler*innen, nach Rückmeldung und Feedback vonseiten der Lehrkräfte, nach den Vor- und Nachteilen aus der Sicht der Lernenden sowie nach ihren Wünschen für weitere Phasen des „Fernunterrichts“.
Untersuchungsmethode	qualitative Online-Erhebung mit überwiegend offenen Fragen
Erhebungszeitraum	08.04.2020 bis 20.04.2020
Gewinnung der Stichprobe	Weitergabe der digitalen Befragung über ein Online-Tool
Teilnehmer*innen	16 Schüler*innen der Primarstufe, 23 der Sek. I, 102 der Sek. II, 28 sonstige Personen
Untersuchungsregion	Baden-Württemberg
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	Eigenmittel
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	ja, über die Kontaktperson
Veröffentlichungen	Wacker, Unger & Rey (2020)
Anmerkungen	siehe auch Steckbrief Nummer 78

83	Postdigitale Medienkonstellationen in der Bildung
Projektleitung	Dr. Andreas Weich
Beteiligte	Philipp Deny, Marvin Priedigkeit
Kontaktperson	Dr. Andreas Weich andreas.weich@leibniz-gei.de
Name der Einrichtung	Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung, Braunschweig
Zentrale Fragestellungen	Welche Medienkonstellationen etablieren sich aktuell (und damit aus aktuellem Anlass auch unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie) im Unterricht?
Untersuchungsmethode	qualitative Erhebung (Face-to-Face) mit überwiegend offenen Fragen, partizipative Workshops, Unterrichtsbeobachtungen online und in Präsenz, teils auch Dokumentenanalyse
Erhebungszeitraum	seit März 2020
Gewinnung der Stichprobe	k. A.
Teilnehmer*innen	bisher je ca. 20 Schüler*innen der Sek. I und der Sek. II (je 5 davon intensiv), bisher 2 Lehrkräfte und eine am Rande involvierte Schulleitung, noch keine Eltern
Untersuchungsregion	Niedersachsen
Art des Projektes	Forschungsprojekt, Promotion, Habilitation
Finanzierung	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Leibniz-Gemeinschaft
Projekthomepage	http://www.gei.de/abteilungen/mediale-transformationen/postdigitale-medienkonstellationen.html
Erhebungsinstrumente verfügbar?	ja, über die Kontaktperson
Datenzugang möglich?	nein
Veröffentlichungen	Bohnenkamp, Burkhardt, Grashöfer, Hlukhovych, Krewani, Matzner, Missomelius, Raczkowski, Shnayien, Weich & Wippich (2020); Weich (2020)
Anmerkungen	

84	HOMEschooling 2020
Projektleitung	Prof. Dr. Anja Wildemann, Prof. Dr. Ingmar Hosenfeld
Beteiligte	
Kontaktpersonen	Prof. Dr. Anja Wildemann, Prof. Dr. Ingmar Hosenfeld homeschooling@zepf.uni-landau.de
Name der Einrichtung	Zentrum für empirische pädagogische Forschung (zepf) und Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau
Zentrale Fragestellungen	Was bedeutet das Homeschooling für Eltern und wie funktioniert es aus deren Sicht? Gefragt wurde u. a. danach, wer in den Familien für die Durchführung des Homeschoolings hauptverantwortlich ist, wie viel Zeit Eltern mit ihren Kindern im Homeschooling verbringen und wie sich die Zusammenarbeit mit den Schulen bzw. Lehrkräften gestaltet. Auch nach möglichen Auswirkungen des Homeschoolings auf die Beziehung zwischen Eltern und Kindern wurde gefragt sowie nach der Qualität der Aufgaben, die den Kindern und Jugendlichen gestellt wurden. Thematisiert wurden darüber hinaus die Häufigkeit und Strukturiertheit der Aufgabenübermittlung sowie das Feedbackverhalten seitens der Lehrkräfte.
Untersuchungsmethode	quantitative Online-Erhebung
Erhebungszeitraum	08.04.2020 bis 04.05.2020
Gewinnung der Stichprobe	Informationen über Elternverbände, Bundeselternrat, Schulen, Vereine, ...
Teilnehmer*innen	4.320 Eltern
Untersuchungsregion	Deutschland, insgesamt
Art des Projektes	Forschungsprojekt
Finanzierung	k. A.
Projekthomepage	nein
Erhebungsinstrumente verfügbar?	k. A.
Datenzugang möglich?	k. A.
Veröffentlichungen	Wildemann & Hosenfeld (2020)
Anmerkungen	